MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943
143 (1932)

300 (1.7.1932) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-369081

Einzelpreis 10 Pf.

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: Frei Haus monatl. RM. 2.70 einschl. Trägergeld, in unseren Geschäftsstellen abgeholt RM. 2.25, durch die Post RM. 2.70 einschl. 60 Pfg. Postbes.-Geb. Hierzu 72 Pfg. Bestellgeld. Abholstellen: Waldhofstr. 12, Kronprinzenstr. 42, Schwetzingerstr. 43, Meerfeldstr. 13, No Friedrichstr. 4, Fo Hauptstr. 68, W Oppauer Str. 8, So Luisenstr. 1. — Erscheinungsweise: wöchentlich 12 mal.

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4—6. — Fernsprecher: Sammel-Nummer 249 51 Postscheck-Konto: Karlsruhe Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Nemazeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenteil RM. -.40 die 22 mm breite Colonelzeile; im Reklameteil RM. 2.50 die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Tarif. — Krisenrabatt 10%. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge keine Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Abend-Ausgabe | Freitag, 1. Juli 1932 | 143. Jahrgang — Nr. 300

Frankreichs neue Tributforderungen

Die Franzosen steigern täglich ihre Ansprüche und machen ihr Entgegenkommen von der amerikanischen Schuldenstreichung abhängig

Sieben Milliarden

Drahtung unseres eigenen Vertreters

= Lausanne, 1. Juli.

Die fünf Hauptgläubigermächte berieten heute vormittag über die neuen Vorschläge und Forderungen, die heute nachmittag in der Sitzung des Finanzausschusses den Deutschen überreicht werden sollen. Irgend eine Veränderung in dem deutschen oder französischen Standpunkt hat sich nicht ergeben. Die Forderungen der Franzosen werden vielmehr von Tag zu Tag größer.

Nach Mitteilungen aus der französischen Delegation beansprucht Frankreich sieben Milliarden Goldmark, wovon die Young- und Dawesanleihe von rund 800 Millionen Goldmark abzuziehen seien. Der Restbetrag soll in Form von Obligationen der BIZ übertragen werden. Der Baseler Bank soll es vorbehalten bleiben, den Augenblick festzustellen, an dem die Obligationen auf den Markt gebracht werden sollen.

Damit verschieben die Franzosen die Verhandlungen auf eine ganz neue Grundlage, denn diese Forderung hat nichts mehr mit Schlußzahlung zu tun, das ist eine geringe Ermäßigung der bisherigen Tribute. Nach der französischen Version bleibt unter den Gläubigermächten nur noch der Verteilungsschlüssel zu regeln. Voraussichtlich wird man sich auf den Schlüssel von Spaa einigen, der 52 v. H. für Frankreich vorsieht. Die Franzosen bestätigen, daß Herr von Papen sich weigert, die Ziffer von sieben Milliarden Goldmark anzunehmen.

Dazu kommt eine weitere Schwierigkeit in Gestalt der amerikanischen Eventualansprüche, falls die Vereinigten Staaten auch späterhin, d. h., nach der Präsidentenwahl, ein entsprechendes Entgegenkommen wegen der interalliierten Schulden ablehnen sollten. In diesem Fall wollen die Franzosen die ganze Frage neu aufrollen, ein Ansinnen, das schon deshalb ganz untragbar, weil damit der Zweck der Konferenz, die endgültige Regelung der Reparationsfrage und ihre wirtschaftliche Zielsetzung vereitelt wäre. Ein Angebot der Gegenseite, das einen Ausweg aus dieser Sackgasse schaffen könnte, scheint auch jetzt noch nicht vorzuliegen.

Hier sind die beiden großen Schwierigkeiten: von Papen lehnt jede Schlußzahlung ab und fordert endgültige Beseitigung der Tribute. Herriot verlangt sieben Milliarden und hat ausdrücklich erklärt, daß er niemals seine Unterschrift unter ein Dokument setzen würde, das die Vorbehalts-Klausel wegen der amerikanischen Schuldenforderung nicht enthält.

Vor der Vormittag-Sitzung des Finanzausschusses, die um 1 Uhr bis drei Uhr unterbrochen wurde, machten der Kanzler und der Reichsfinanzminister einen Besuch bei Macdonald. Die Besprechung dauerte eine Stunde. Es wurde uns auf der deutschen Delegation gesagt, daß auch diese Aussprache, die einen sehr freimütigen Charakter trug, zur Förderung der Verhandlungen nicht wesentlich beigetragen habe.

Es sei nicht möglich, daß die jetzige deutsche Regierung sich auf eine Diskussion von Ziffern einlassen könne. Im günstigsten Fall werde man zu einer Verabredung rein allgemeiner Natur gelangen. Die Differenzpunkte in der Frage der Reparationslösung seien unüberbrückbar. Die deutsche Delegation vertritt jetzt den Vertagungsgedanken mit dem Hinweis darauf, daß keiner der Konferenzteilnehmer an dem unbefriedigenden Teilresultat der Lausanner Konferenz die Schuld trage.

Dabei setzen die Franzosen ihre Stimmungsmache, Deutschland wolle die Verständigung verschieben, nach allen Regeln der Kunst fort. Zu der heutigen Unterredung Papen-Macdonald wird uns noch von englischer Seite mitgeteilt, daß der Reichskanzler auf die Unsicherheitsfaktoren in den bisherigen Vorschlägen der Gegenseite hingewiesen und die Schwierigkeiten betont habe, zu einer Verhandlungsgrundlage zu kommen. Das Büro arbeitet deshalb heute eine neue Formel aus, die der deutschen Delegation noch heute zugestellt werden soll. Bei der französischen Delegation zeigt sich große Zufriedenheit darüber, daß jetzt ein „Zusammenwirken Englands und Frankreichs" in Lausanne zustandegekommen sei.

Bei den Engländern wird nach wie vor betont, Macdonald wolle unbedingt die Konferenz zu einem vollen Ergebnis führen, doch weder bei den Franzosen noch bei den Deutschen hält man das für möglich. Ausschlaggebend für diese Einstellung ist auch die aus Washington verbreitete Meldung, daß die amerikanische Regierung eine völlige Streichung der deutschen Reparationen noch nicht für opportun erachte.

Herriot gab in der Pressebesprechung, die er vor seiner Abreise abhielt, der Erklärung des amerikanischen Finanzministers Mill eine große Bedeutung. Herriot sagte, nach den französischen Informationen gehe der Standpunkt der amerikanischen Regierung dahin, daß Amerika eine vollkommene Entlastung Deutschlands von den Reparationsverpflichtungen aus rein wirtschaftlichen Gründen noch nicht empfehlen könne und das umsoweniger, als man die Frage einer Streichung der interalliierten Schulden erst in einer noch zu bestimmenden Zukunft erörtern könne.

Mit dem Ende der Konferenz wird frühestens für Montag, spätestens für nächsten Mittwoch gerechnet. Neben den Arbeiten des Finanzausschusses laufen bereits die redaktionellen Vorbereitungen für die Texte, die in der Schlußsitzung der Reparationskonferenz verlesen werden sollen.

Nach französischer Darstellung wird das Schlußprotokoll einen wichtigen politischen Teil enthalten. Die Signatarmächte, so heißt es, werden bestimmte Sicherheitsverpflichtungen übernehmen, die auf die Arbeiten der Genfer Abrüstungskonferenz günstige Rückwirkungen haben könnten.

Ferner befaßt sich das Schlußprotokoll mit den finanziellen und wirtschaftlichen Problemen und den Grundlinien einer gemeinsamen Politik, so daß die Sachverständigen der großen Finanz- und Wirtschaftskommission, die am 15. August zusammentreten wird, bereits wertvolle Richtlinien erhalten. Die französische Abrüstungsdelegation soll nach einer langen Konferenz mit Herriot den größten Teil der Vorschläge Hoovers angenommen haben.

Köpfe vom Tage

Prof. E. Husserl-Freiburg,
der Begründer der Phänomenologie, wurde als erster Deutscher von der Pariser Akademie für moralische und politische Wissenschaften zum korrespondierenden Mitglied gewählt.

Dr. Fritz Norden,
der auf vielen internationalen Konferenzen erprobte Dolmetscher der deutschen Delegation, wurde in Genf von einem Motorradfahrer überfahren und starb an den schweren Verletzungen.

Marinkowitsch,
der in Südslawien zu Beginn des Jahres nach dem Rücktritt des Diktator-Generals Zivkowicz ein Konzentrationskabinett gebildet hatte, wurde von der Parlamentsmehrheit gestürzt.

Das Reichsgericht für Verbot des „Vorwärts"

— Leipzig, 1. Juli.

Wie der Reichsgerichtsdienst des WTB. erfährt, hat der IV. Strafsenat des Reichsgerichts in seiner heutigen Beschlußsitzung das Verbot des „Vorwärts" für zulässig erklärt. Der Senat ist der Auffassung, daß die in Frage kommenden Artikel geeignet sind, den Reichspräsidenten und die Reichsregierung verächtlich zu machen, zudem aber auch lebenswichtige innen- und außenpolitische Interesse zu gefährden. Der Senat hält, zumal in der jetzigen Zeit, den wirksamen Schutz dieser Interessen für unbedingt erforderlich.

Ueber das Verbot der „Kölnischen Volkszeitung" soll in einer am Samstag um ½12 Uhr beginnenden Beschlußsitzung entschieden werden.

Hindenburg geht nach Neudeck

☐ Berlin, 1. Juli.

Der Reichspräsident wird sich in der nächsten Woche nach Neudeck begeben. Dabei handelt es sich aber nicht um einen Erholungsurlaub. Hindenburg wird vielmehr in Neudeck seine Amtsgeschäfte fortführen, täglich durch einen Kurier Post erhalten und durch Vorträge mit der Regierung und den einzelnen Ressorts in Verbindung bleiben. Der Reichskanzler wird voraussichtlich, obgleich die Entwicklung der Dinge in Lausanne eine endgültige Bestimmung des Termins noch nicht zugelassen hat, am Sonntag in Berlin sein, um dem Reichspräsidenten vor seiner Abreise über die Reparationsverhandlungen berichten zu können.

Legenden um die Kabinettsbildung

Meldung des Wolff-Büros

— Berlin, 1. Juli

In einem Teil der Presse wird in großer Aufmachung ein angebliches Rundschreiben von Mitgliedern des Herrenklubs veröffentlicht, in dem Einzelheiten über die Vorgeschichte und die Bildung der Regierung Papen und die Einwirkung der Nationalsozialisten auf diese Regierungsbildung geschildert werden. Von amtlicher Seite werden die in diesem Rundschreiben dargestellten Vorgänge als Legende bezeichnet. Ebenso unzutreffend sind die Behauptungen über die angeblichen Vorgänge bei der Bildung des Kabinetts Brüning.

Bayern warnt die Parteien

— München, 1. Juli.

Zu der zweiten Notverordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen gibt die bayerische Staatsregierung eine Verlautbarung bekannt, in der sie auf ihre Bedenken gegen die Freigabe der öffentlichen Straßen und Plätze für politische Versammlungen und Aufzüge und des Tragens von Parteiuniformen bei der jetzigen Schärfe der politischen Gegensätze hinweist.

Sie erklärt, daß sie trotz der erschwerten Lage bemüht sein wird, mit dem Einsatz der ihr zur Gebote stehenden Machtmittel die öffentliche Ordnung aufrechtzuerhalten und Störungen mit Entschiedenheit entgegenzutreten. An die politischen Parteien und Verbände geht die dringende Aufforderung, sich angesichts der Lage im politischen Auftreten auf öffentlichen Straßen und Plätzen die größte Zurückhaltung aufzuerlegen und den inneren Frieden zu bewahren.

Burgfrieden an Berlins Universität

— Berlin, 1. Juli

Dem Rektor der Universität liegen die schriftlichen Erklärungen der studentischen Vertreter aller politischen Richtungen vor, daß die einzelnen Gruppen gewillt sind, den Burgfrieden in der Universität zu halten, damit der geregelte Lehrbetrieb aufrecht erhalten werden kann, und daß sie die feste Absicht haben, sich aller Provokationen zu enthalten.

Zusammenstöße in Hattingen

— Hattingen, 1. Juli. Zwischen Nationalsozialisten, die auf Lastkraftwagen von der Beerdigung eines SA-Mannes zurückkamen und Kommunisten, kam es in der Stadt zu Zusammenstößen. Ein Kommunist wurde durch einen Schuß getötet.

Kompensationen?

Von Dr. Bernhard Kempner

Auf der Konferenz von Lausanne ist jenes unglückselige Wort von wirtschaftlichen „Kompensationen" gefallen, durch das die ganze Atmosphäre von Lausanne verdüstert wurde und all die scheinbaren Fortschritte, die die Konferenz bei ihrem Beginn gebracht hat, wieder in Frage gestellt worden sind.

Gewiß, der Gedanke, das deutsche Reich von den Tributlasten zu befreien und ihm an Stelle dieser Lasten Zahlungen an sogenannte gemeinsame Kassen (fonds communs) aufzuerlegen, verletzt zwar das deutsche Nationalgefühl weniger als ein unnachgiebiges Beharren auf den Vertragspunkten von Versailles. Aber auch dieser Schachzug kann in Deutschland niemanden über die Tatsache hinwegtäuschen, daß es sich bei solchen Zahlungen um Reparationsleistungen in getarnter Form handeln würde.

Darüber hinaus jedoch könnten diese fonds communs niemals den Erfolg haben, den man von ihnen erwartet. Sie bilden keinen konstruktiven Weg zur Reorganisation Europas, sondern sie verschleppen nur die Krise, um sie im Endergebnis noch schwerer zu gestalten. Im gegenwärtigen Augenblick nämlich kann eine finanzielle Hilfe an die Donaustaaten, an die dabei in erster Linie gedacht wird, nur dazu dienen, diesen Staaten die Zinszahlung an ihre französischen Gläubiger etwas länger zu gestatten, als es sonst der Fall wäre. Man drängt auf diese Weise die Donaustaaten immer mehr auf den Weg, die Zinsen der alten Anleihen durch Aufnahme neuer zu bezahlen, sich dadurch immer mehr zu verschulden und sich immer mehr den Ausweg zur Gesundung zu versperren.

Daß aber solche Ideengänge wie der Avenol-Plan, der die Schaffung solcher fonds communs vorsieht, überhaupt aufgetaucht sind, ist nur aus den Wandlungen der Struktur der französischen Wirtschaft zu verstehen. Denn nachdem Frankreich seine Guthaben in Amerika und England liquidiert, in Gold verwandelt und nach Frankreich zurückgebracht hat, hat es zwar erreicht, daß der französische Notenumlauf bei einem Goldbestand der Bank von Frankreich in Höhe von 85 Milliarden Franken zu etwa 110 Prozent Gold gedeckt ist, aber das Gläubigerland Frankreich ist damit zu einem Land geworden, dessen Auslandsguthaben eingefroren sind und das nicht mehr damit rechnen kann, erhebliche Zinsbeträge aus seinen Auslandsguthaben einzunehmen. Die französische Zahlungbilanz ist damit passiv geworden, sodaß anzunehmen ist, daß über kurz oder lang das angesammelte und sorgfältig gehütete Gold der Bank von Frankreich wieder abströmen wird, aber diesmal nicht in der Form rentebringender Auslandsanleihen, sondern auf Nimmerwiedersehen zur Bezahlung des Defizits der Zahlungsbilanz.

Darüber hinaus aber besteht noch die Gefahr eines mehr oder minder vollständigen Verlustes der eingefrorenen französischen Auslandsguthaben; denn es ist ja ein offenes Geheimnis, daß die Hauptschuldnerstaaten Frankreichs, die Donaustaaten und Polen, vor dem vollständigen finanziellen Zusammenbruch stehen. Tritt aber die finanzielle Katastrophe dieser Staaten ein, so würde das einen Verlust für das französische Rentnertum bedeuten, von dem sich diese in Frankreich regierende Schicht niemals wieder erholen könnte. Nach dem restlosen Verlust der dem russischen Alliierten geborgten Goldmilliarden würde ein Bankrott der Nachkriegs-Schuldnerstaaten Frankreichs den Zusammenbruch der französischen Auslandskredite überhaupt bedeuten und würde Frankreich zwingen, auf seine Stellung als Weltgläubiger zu verzichten.

Es ist unter diesen Umständen verständlich, daß Frankreich versucht, Deutschland zum Garanten für seine mittel- und osteuropäischen Auslandsguthaben zu machen. Aber um so notwendiger ist es für uns, darauf hinzuweisen, daß alle Pläne wie der Gedanke der fonds commun. keine Garantie der französischen Forderungen, sondern nur das Hinausschieben einer Katastrophe der französischen Schuldner bedeuten können. Diese Katastrophe erscheint unvermeidlich, wenn nicht durch eine deutsch-französische Einigung eine konstruktive Lösung der europäischen Krise gefunden wird.

Denn wenn auch heute schon zu übersehen ist, daß den Schuldnerstaaten Frankreichs durch Kreditgewährung nicht zu helfen ist, so ist ihnen andererseits dadurch zu helfen, daß man ihnen die Verwertung ihrer Produkte wenigstens bis zu einem gewissen Grade sicherstellt. Und auf diesem Gebiete könnte durch eine deutsch-französische Einigung der Zusammenbruch dieser Staaten wirksam verhindert werden. Gleichzeitig würde sich für französisches Kapital und deutsche Arbeit hier die Möglichkeit einer rentablen Betätigung bieten, die nicht nur dem französischen

MARCHIVUM

Gläubiger sein gefährdetes Kapital sicherstellt, sondern auch das Heer der deutschen Arbeitslosen vermindern könnte. Die wirtschaftliche Struktur Deutschlands und Frankreichs würde an sich einen derartigen Zusammenschluß begünstigen.

Gegenüber dem Zusammenschluß des britischen Empire, der in Ottawa droht, gegenüber dem sich bildenden Block Belgien-Holland-Skandinavische Staaten, kann ein zerrissenes Mitteleuropa seine Existenz nicht behaupten. Nur ein konstruktiver Plan, der auf deutsch-französischer gleichberechtigter Zusammenarbeit fußt, kann die europäischen Staaten aus diesem Engpaß herausführen. Die wirkliche „Kompensation", die Deutschland Frankreich zu bieten hat, liegt darin, daß Deutschland imstande ist, durch seine Mitarbeit die Milliardenguthaben Frankreichs in den Oststaaten zu retten und der unbedingt erforderlichen französischen Kapitalausfuhr nutzbringende Betätigung zu ermöglichen.

Doch Kommissar für Arbeitsdienst

Drahtbericht unseres Berliner Büros

⊡ Berlin, 1. Juli.

Die Reichsregierung hat schon mehrfach angedeutet, daß sie die Förderung des freiwilligen Arbeitsdienstes sich zur besonderen Pflicht mache. Wie wir hören, werden im Reichsarbeitsministerium augenblicklich Maßnahmen für die Unterbringung jugendlicher Arbeitsloser im freiwilligen Arbeitsdienst vorbereitet. In der Verordnung, die diese Bestimmungen enthält und die demnächst erscheinen soll, werden auch für einige grundsätzliche Fragen des Arbeitsdienstes, die Zusammenarbeit mit den Ländern und Gemeinden, besondere Richtlinien aufgestellt. Wie es heißt, soll nun doch trotz der Dementis ein besonderer Kommissar des Reiches eingesetzt werden, dem ein Beirat zur Seite steht, in dem die Verbände und Bünde, die bereits bis jetzt im freiwilligen Arbeitsdienst sich betätigten, Sitz und Stimme haben werden. Als dieser Kommissar war der nationalsozialistische Sachberater Oberst a. D. Hierl genannt worden.

Neue Zusammenstöße

In diesen Tagen mehren sich die Meldungen über politische Zusammenstöße in Süddeutschland. Bei Kaiserslautern wurde ein Nationalsozialist von einem Kommunisten erstochen. In Stuttgart kam es im Anschluß an eine nationalsozialistische Demonstration zu Zusammenstößen zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten. Fünf Personen wurden schwer verletzt. In Köln wurde ein Mann nach einer politischen Auseinandersetzung erschossen.

Schiffsuntergang vor Irland

— London, 1. Juli.

Der irische Viermaster „Melbourne" ist auf der Höhe des Leuchtturmes Fastnet an der Küste der irischen Grafschaft Cork mit dem Petroleum-Tankschiff „Seminole" zusammengestoßen und gesunken. Elf Mann der Besatzung, darunter der Kapitän, der erste und der dritte Offizier, ertranken. 15 Mann wurden gerettet. Das Petroleumschiff „Seminole" ist fast ganz unbeschädigt geblieben. Die „Melbourne" gehörte zu einer Flotte von Segelschiffen, die Jahr um Jahr mit einer Getreideladung von Australien nach Falmouth oder Queenstown fuhren. Diese alljährlichen Reisen hatten sich mit der Zeit zu Schnelligkeitswettbewerben mit etwa 20 Schiffen entwickelt.

Keine Anrechnung der Gewerkschaftshilfe

— Berlin, 1. Juli. Die Gewerkschaften haben in der letzten Zeit wiederholt gegen die angebliche Absicht des Reichsarbeitsministers Front gemacht, die finanzielle Hilfe, die die Gewerkschaften ihren arbeitslosen Mitgliedern gewähren, auf die Arbeitslosenunterstützung anzurechnen. Wie der Reichsarbeitsminister mitteilt, besteht eine solche Absicht nicht. Die Gewerkschaftshilfe soll in keinem Stadium des Unterstützungsverfahrens angerechnet werden.

Ein siamesischer Bilderbogen

Die Geschichte des Königshauses und der Revolution in Siam

Die letzte absolute Monarchie

In Siam, dem Lande des weißen Elefanten, ist die absolute Monarchie gestürzt worden. Die Revolutionäre haben sich den Sieg dadurch gesichert, daß sie die königliche Familie als Geiseln im königlichen Schloß festsetzten. Damit ist die letzte unumschränkte Monarchie der Welt verschwunden. Nach dem bisherigen siamesischen Staatsrecht gehörte das ganze Land dem König, und dieser teilte es zur Nutznießung an seine Untertanen auf. Er wählte sich selber seine Regierung und herrschte ganz nach eigenem Gutdünken. Jede Initiative mußte vom König ausgehen, der auch ein absolutes Veto-recht hatte. Der jeweilige Thronfolger wurde immer vom König bestimmt, mußte aber seit Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Sohn des Königs sein, der von einer rechtmäßig angetrauten „Königin" stammte. Die königliche Familie, die sehr zahlreich ist, hielt sämtliche verantwortungsvollen Posten in ihren Händen. Der Feudalismus reinsten Stils bestimmte das soziale Leben. Der König von Siam, der den klangvollen Namen Prajadnipok trägt, ist 39 Jahre alt. Erst im vergangenen Jahre machte er eine Reise nach Japan und Amerika. In Amerika konsultierte er die Aerzte. Es hieß, daß er schwer krank sei. Er ist das Haupt der Chakri-Dynastie, die vor wenigen Wochen ihr 150-jähriges Jubiläum feiern konnte.

Sein Großvater, Mongkut war der erste aufgeklärte Selbstherrscher von Siam. 25 Jahre lang wanderte er als buddhistischer Bettelmönch im Lande umher und lernte die Not des Volkes kennen. Er sah ein, daß Siam entweder kultiviert werden oder untergehen müsse. Die Nachbarschaft der englischen Kolonie Birma im Westen und Französisch-Indochinas im Osten zwangen den König zu diesem Beschluß. Demnach hielt er es nicht für nötig, an eine kulturelle Revolution politisch-soziale Reformen anzuknüpfen. Seine einzige Großtat auf dem sozialen Gebiet war das Verbot des Frauenkaufs. Allerdings sahen sich die Eltern aus den ärmeren Bevölkerungsschichten nach wie vor gezwungen, ihre Töchter zu verkaufen: Ihm folgte auf den Thron der berühmte Chulalongkorn. Er bestellte für seine Residenz die ersten elektrischen Straßenbahnen, was jedoch dem Kult des weißen Elefanten, dem Siam seine Weltberühmtheit verdankt, keinen Abbruch getan hat. Sein Sohn, König Rama, starb im Jahre 1925. Er hinterließ eine siamesische Shakespeare-Uebersetzung und große Schulden. Ihm folgte Prajadnipok. Siam, das etwas größer als Deutschland ist, zählt 11 Millionen Einwohner. Siams Hauptstadt Bangkok birgt davon den zehnten Teil.

Die Revolution des Heeres

Wie fast alle revolutionären Bewegungen der letzten Jahre, ist die Revolte in Siam wirtschaftlich Ursprungs. Das Land, das erst vor wenigen Jahren im Zeichen eines merklichen wirtschaftlichen Aufschwungs stand, ist Opfer der Weltkrise geworden. Die politischen und sozialen Gegensätze haben sich zugespitzt. Die herrschende Form der Staatsverwaltung entsprach nicht mehr den Verhältnissen. Die zeitgenössische Kultur ist auch in das Land des weißen Elefanten eingedrungen. Wie meistens in solchen Fällen, war es zuerst das Heer, das modernisiert wurde. Daher ging von ihm auch die revolutionäre Bewegung aus.

Das Land des weißen Elefanten

Die Siamesen sind ein tierliebendes Volk. Ihre Tierliebe äußert sich mitunter auf eine ganz kuriose Art. Sehr oft geschieht es, daß ein Siamese in seinem Testament bestimmt, daß sein Arm oder sein Bein den Vögeln gehören soll. Dieser letzte Wille wird auch von den Testamentsvollstreckern erfüllt, und den bestimmten Körperteil erhalten die Geier als Fraß.

Werden die Tiere in Siam sehr hoch gehalten, so wird der weiße Elefant fast als eine Gottheit verehrt. Dieses heilige Tier ist allerdings nicht so weiß wie sein Ruf; es ist eigentlich ein Elefantenalbino. Mit allerlei Kostbarkeiten behangen steht er in seiner Stallpagode und erhält seine täglichen Mahlzeiten aus goldenen Schüsseln.

Die „normalen" Elefanten spielen in Siam ihrerseits eine sehr wichtige Rolle. In früheren Jahren wurden sie auch zu militärischen Zwecken verwendet. In den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts gewannen sogar die Elefanten eine Schlacht. Das siamesische Oberkommando griff in tiefschwarzer Nacht den Feind mit 400 Elefanten an und jagte ihn in die Flucht. Damit die Elefanten recht wild werden sollten, wurden brennende Fackeln an ihre Schwänze gebunden.

„Lambak"

Der Siamese arbeitet nicht besonders gern. In Siam wird der Grundsatz „Liebe Deinen Nächsten" besonders ernst und genau genommen, und dieser Grundsatz macht — erklären die Siamesen — den Konkurrenzkampf unmöglich. Es wäre ein Verstoß gegen die Religion, behaupten sie, wollten wir unsere Mitmenschen statt sie zu lieben, im Konkurrenzkampf besiegen. Sie arbeiten daher nur das Allernotwendigste. Selbst Viehzucht gab es bei ihnen im vorigen Jahrhundert noch nicht, da das Abschlachten von Tieren als Sünde galt.

Diese Arbeitsscheu drückt der Siamese mit einem sehr treffenden Wort aus. Er nennt sie „Lambak", was Mühe und Verdruß bedeutet. Bei den Siamesen ist aber alles Mühe, was nach Arbeit riecht, und darum ist das Wort „Lambak" eine der am häufigsten vorkommenden Redensarten.

„Lambak" darf nur die Frau betreiben. Der Mann hält es für unter seiner Würde, mehr zu arbeiten als unbedingt notwendig. Für ihn gilt das Wort „sanuk", was Freude und Vergnügen bedeutet. Treffen sich zwei Siamesen, so fragen sie sofort nach der Begrüßung: „sanuk?" und sind sehr glücklich, wenn der Gefragte mit einem „Ja" antwortet.

Sportmäßige Gottesurteile

In Siam gibt es auch heute noch Gottesurteile. Diese Gottesurteile sind jedoch nicht so gefährlich wie in China oder Indien, sondern muten eher sportmäßig an. Sehr beliebt ist folgendes Gottesurteil: Der Kläger und der Angeklagte tauchen unter Wasser, klammern sich während dieser Zeit an dicke Bambusrohre und versuchen, möglichst lange unter Wasser zu bleiben. Wer zuerst zum Vorschein kommt, hat den Prozeß verloren. In früheren Jahren geschah es sehr oft, daß die beiden Gegner nicht mehr lebend auftauchten.

Eine andere Form des Gottesurteils: Die beiden Gegner bekommen je einen Haufen Reis vorgesetzt. Es gewinnt derjenige, der den Reis schneller aufessen kann.

Die neue Verfassung

Die neue Verfassung, die von der provisorischen Regierung ausgearbeitet worden ist, ist bereits in Kraft. Sie besagt, daß künftig das Volk Inhaber der obersten Gewalt ist und daß die Machtbefugnisse des Monarchen, die bisher absolut waren, weitgehend eingeschränkt werden. Die Frauen erhalten das Stimmrecht.

Die Notverordnung über den Reichshaushalt

— Berlin, 1. Juli.

Nach der jetzt vorliegenden Verordnung des Reichspräsidenten über die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches im Rechnungsjahr 1932 sind die Einnahmen und Ausgaben des Reiches für das Rechnungsjahr 1932 mit je 8219 Millionen Reichsmark veranschlagt. Dem Schuldentilgungsfonds werden reichseigene Reichsbahnvorzugsaktien zugeführt, und zwar in Höhe des planmäßigen Tilgungsbetrages. Die Tilgungsverpflichtung wird hiermit als erfüllt betrachtet. Der Reichsfinanzminister wird ermächtigt zur Uebernahme von Garantien in Höhe von 350 Millionen Reichsmark für Außenhandelsförderung, in Höhe von 250 für den Kleinwohnungsbau, in Höhe von 150 Millionen Reichsmark für Siedlungszwecke und in Höhe von 100 Millionen Reichsmark für Teilung und Instandsetzung von Altwohnungen. Die bisherigen Garantie-Ermächtigungen des Reichsfinanzministers bleiben in Kraft.

Freiwerdende Planstellen des unteren und einfachen mittleren Dienstes dürfen nur mit geeigneten Wartegeldempfängern oder mit Versorgungsanwärtern besetzt werden. Das gleiche gilt für die Hälfte der freiwerdenden Stellen des gehobenen mittleren Dienstes.

Nach dem aufgestellten Plan betragen die Einnahmen der allgemeinen Finanzverwaltung rund 7713 Millionen ℳ. Es sollen erbringen Besitz- und Verkehrssteuern 4757 Millionen ℳ, Zölle und Verbrauchsabgaben 2707 Millionen ℳ, das Bank- und Münzwesen 127 Millionen ℳ und Dividenden usw. und von der Reichsbahn rund 119,6 Millionen ℳ. Die Einnahmen der Reichspost sind mit 243,5 Millionen ℳ, die des Reichsfinanzministeriums mit 74,1 Millionen ℳ und die des Reichsverkehrsministeriums mit 29,4 Millionen ℳ veranschlagt.

Von den Ausgaben beansprucht die allgemeine Finanzverwaltung 2270 Millionen ℳ. Auf das Reichsarbeitsministerium entfallen an laufenden Ausgaben 1560 Millionen ℳ, auf Versorgung und Ruhe-Gelder 1183 Millionen ℳ, auf den Dienst der Reichsschuld 948 Millionen ℳ, auf das Reichswehrministerium 578 Millionen ℳ, auf Kriegslasten 479 Millionen ℳ.

Auf das Reichsfinanzministerium entfallen 307 Mill. ℳ auf das Reichswehrministerium 116 Mill. ℳ, auf das Reichsernährungsministerium 58 Mill. ℳ, auf das Auswärtige 52 Mill. ℳ auf das Reichsinnenministerium 30,8 Mill. ℳ auf das Reichswirtschaftsministerium 13,8 Mill. ℳ, auf das Reichsjustizministerium 13,1 Mill. ℳ.

Letzte Meldungen

Tragischer Tod eines Kindes

* **Neustadt a. H.**, 1. Juli. Eine hiesige Ingenieursgattin fand nach kurzer Abwesenheit aus ihrer Wohnung bei der Rückkehr ihren dreieinhalbjährigen Sohn mit schweren Brandwunden in der Wohnung vor. Das Kind, das seine Bezugsperson der Mutter noch fest geschlossen hatte, war inzwischen erwacht und hatte ein auf dem Küchenschrank liegendes Feuerzeug erwischt und angesteckt. Das Kind erlag gleich nach dem Transport ins Krankenhaus den erlittenen Brandwunden.

Güterwagen erbrochen

* **Ludwigshafen**, 1. Juli. Am 28. Juni gegen 8 Uhr abends wurde an den Lagerhäusern am unteren Rheinufer ein mit Futterweizen beladener Güterwagen aufgebrochen und ein Sack Futterweizen im Gewicht von 82 Kilogramm gestohlen.

Unwetterkatastrophe im Kreise Nimptsch

— **Breslau**, 1. Juli. Im Kreise Nimptsch ging gestern ein Unwetter nieder, das auf weiten Strecken binnen kurzem die gesamte Ernte restlos vernichtete. Im Niederkreise fiel eine Viertelstunde lang Hagel in Taubeneiergröße. Das Gebiet zeigt ein Bild der Verwüstung. Die Telephondrähte sind zum Teil zerrissen. In Grünhartau ist auf der einen Straßenseite kaum ein Fenster ganz geblieben.

Im Zeichen des Rokoko

Die Schulen Bleicher und Wolf-Dengel

Die Gedenkfeier des 200. Geburtstages Haydns fällt leider in eine wirtschaftliche Krise schlimmster Art, die vielfach zu Einschränkungen, häufig auch zu guten Einfällen führt. Im vorliegenden Falle wurde aus der Not zwar keine Tugend, wohl aber eine sehr ansprechende Prüfungsaufführung im Zeichen des Jubiläumsjahres. Haydnsche Werke boten die Plattform für eine Interessen- und Arbeitsgemeinschaft von Bleichers Konservatorium der Musik und der Gesang- und Opernschule Wolf-Dengel.

Die erste Programmhälfte wurde von Bleichers Konservatorium bestritten und berücksichtigte außer Haydn auch seine Vorläufer und Zeitgenossen. Beteiligt waren die Streicher- und Klavier-Abteilungen. Die erstgenannten führten in sorgfältigem Zusammenspiel und genauer Wiedergabe der Echo-Effekte vier Sätze einer „Spielmusik" von Henry Purcell und ein Divertimento von Haydn auf, wobei den ausführenden Kräften Frl. Selma Händler, Gil. Neuninger, sowie den Brüdern Bruno und Hermann Adam, sämtlich aus der Klasse Jakimow für ihr sauberes Spiel alle Anerkennung zuteil wird. Erfreulicherweise wird auch der zuletzt von Meyerbeer (Hugenotten) verwendeten, jetzt wieder von Hindemith gepflegten Viola d'amour ausreichende Berücksichtigung zuteil. In Haydns Divertimento stellt das seltene Instrument vermöge seiner Doppelgriff-Technik seine Partner Violine und Cello zeitweilig gänzlich in den Schatten.

Besonders Erfreuliches wurde in den Klavierklassen geboten. So fiel uns Ell. Biller in Stücken von Newton und Scarlatti durch gepflegtes, elegantes und graziöses Spiel angenehm auf. Hohes Können entwickelte ferner Selma Händler, der gesunden, zum Teil sehr anspruchsvollen Klaviermusik von Galuppi und Mehul (in seinen Jugendwerken), gelang sich Emmy Reichert durch ihre zierliche spielerische Ausführung vollkommen gewachsen. Auch Erna Ziehner hinterließ mit einer Sonate von Haydn einen günstigen Eindruck und machte wie die vorhin genannten tüchtigen Klavierspielerinnen ihrer Meisterin Frl. Bleicher alle Ehre.

Den zweiten Teil der Produktion füllte Haydns komische Oper „Der Apotheker", neu bearbeitet von Hirschfeld aus. Die Aufführung wurde bestritten von Schülern und Hospitanten der Opernschule Wolf-Dengel. Obwohl Haydn von seinen Opern nur wenige gelten ließ, hat er doch auch seinen Gelegenheitswerken den Stempel seiner unbekümmerten Heiterkeit und Sinnigkeit aufgeprägt und läßt es auch an der nötigen Charakteristik nicht fehlen (türkische Musik beim Auftritt des als Sultan verkleideten Volpino).

Die Aufführung, die in ihrem musikalischen Teil von Kap. Paul Krause, im Szenischen von E. R. Mayer mit erfreulicher Hingabe und Liebe vorbereitet war und geleitet wurde, hob sich weit über das Niveau einer Prüfungsaufführung hinaus. Sie war auch deswegen zu begrüßen, weil sie einer Reihe sehr tüchtiger Gesangs- und Spielbegabungen Gelegenheit zur Entfaltung brachliegender Talente bot. Wolfgang Sachs (Sempronio) gelang sich neuerdings als geschickter Darsteller mit besonderer Eignung für komische Rollen. Frau Liesel Ficker (Schüle Frau Kronenrath-Hick), als Konzertsängerin bereits vorteilhaft bekannt, bewies in ihrer Gestaltung der Grilletta nicht nur die gewohnte musikalische Sicherheit, sondern überraschte auch in der gesanglichen Durchführung durch die gesteigerte Biegsamkeit und Durchschlagskraft ihrer glockenreinen Sopran-Stimme bei liebevoller Wiedergabe der Kantilenen und entwickelte eine erfreuliche Spielbegabung, der eine weitere Betätigung dringend zu wünschen wäre. Frl. Hedwig Rund, aus der Schule von Frl. Kofler, noch in angenehmer Erinnerung als Claudia in „Doktor und Apotheker", bot mit ihrem Volpino neuerdings eine reife Leistung, einen neuen Beweis ihrer entschiedenen Begabung. Wilh. Trapp befriedigte in erster Linie schauspielerisch, während die stimmlichen Mittel noch einer gewissen Lockerung bedürfen. Mayers Regie hatte für glückliche Bühnenbilder und andauerndes flottes Spiel gesorgt, das dem Tempo der ansprechenden Aufführung sehr zu gute kam, wie auch die lokalen Bedingtheiten glücklich ausgewertet wurden.

Es wäre ernstlich zu erwägen, ob nach dem Muster der gestrigen Aufführung sich auch für andere, nach Betätigung verlangende Begabungen Spielraum geschaffen werden könnte. — Im orchestralen Teil wirkten verschiedene bekannte Kunstkräfte verdienstlich mit.

Dr. Ch.

Das einfache, saubere Mannheim

Ein Urteil Victor Hugos über unsere Stadt

Victor Hugo, einer der bedeutendsten Schriftsteller und Dichter Frankreichs, besuchte im Jahre 1841 gelegentlich einer Rheinreise Mannheim und Worms. Man kann nicht behaupten, daß unsere Vaterstadt einen sehr günstigen Eindruck auf den Dichter gemacht hätte, doch zollt er der Sauberkeit Mannheims ein Lob:

„Mannheim hat in meinen Augen gar kein anderes Verdienst, als daß es im selben Jahre entstand, in dem Corneille geboren wurde, im Jahre 1606. Zweihundert Jahre, das bedeutet für eine Stadt die Jugend. Auch Mannheim ist ganz neu. Die biederen Bürger, die das Regelmäßige für das Schöne, das Einförmige für das Harmonische halten, und die von ganzem Herzen die französische Tragödie und die steinerne Seite der rue de Rivoli bewundern, würden Mannheim sehr bewundern: das ist niederschmetternd. Es gibt dreißig Straßen, aber nur eine Straße, tausend Häuser, aber nur ein Haus. Alle Facaden sind übereinstimmend gleich, alle Straßen schneiden sich im rechten Winkel.

Uebrigens Sauberkeit und Einfachheit, weich und nach der Schnur gerichtet: da ist jene Schönheit des Dombretts, von der ich schon einmal gesprochen. Sie wissen, daß der liebe Gott für mich der große Schöpfer von Gegensätzen ist. Er hat auch hier einen Gegensatz und zwar einen der vollkommensten geschaffen, indem er Mannheim an der Seite von Worms schuf. Hier eine sterbende Stadt, dort eine Stadt in ihrer Jugend, hier das Mittelalter mit seiner so harmonischen und so tiefen Einheit, dort der klassische Geschmack mit all seiner Langeweile. Mannheim kommt, Worms geht ab. Die Vergangenheit gehört Worms, die Zukunft Mannheim. Worms besitzt die Reste einer Römerstraße, Mannheim liegt zwischen einer Schiffsbrücke und einer Eisenbahn.

Ich bewundere dabei nicht weniger diese reiche Ebene, in der Mannheim liegt und die eine Breite von zehn Meilen hat, zwischen den Bergen des Neckars. Die fünf ersten Meilen, von Heidelberg nach Mannheim, legt man auf der Eisenbahn zurück, die fünf andern, von Mannheim nach Türkheim, im Wagen.

Uebrigens in Mannheim selbst habe ich nichts bemerkt als prächtige Bäume im Schloßgarten, ein vorzügliches Hotel „Le Palatinat" (Pfälzer Hof) auf dem Platze einen schönen Brocadbrunnen aus Bronce und am Schaufenster eines Friseurs diese Inschrift mit goldenen Buchstaben, Cabinet, wo man die Haare schneidet, genau wie Herr Chirad von Paris".

⊙ **An der Handels-Hochschule Mannheim** haben die mündliche Doktorprüfung bestanden: Diplom-Ingenieur Hans Hanle, Diplom-Handelslehrer Heinrich Kindler und Diplom-Handelslehrer Georg Sand. Die Promotion erfolgt bestimmungsgemäß nach Drucklegung der Arbeit.

⊙ **Das Nationaltheater teilt mit:** Morgen beginnt der Vorverkauf für das Gastspiel der vier Nachrichter „Hier tritt Goethe".

⊙ **Dirigieren die Kapellmeister im Alter langsamer?** Man weiß, daß unsere großen Dirigenten sich nicht an ein lebenslänglich feststehendes Zeitmaß binden können, daß sie dieselben Werke manchmal schneller, ein andermal langsamer dirigieren. Eine genaue Untersuchung dieser Erscheinung veröffentlicht Dr. Alfred Guttmann in der „Frankfurter Umschau". Der Verfasser hat sich die Mühe gemacht, seit vielen Jahren die bekanntesten Dirigenten mit der Stoppuhr zu verfolgen und die Aufführungsdauer einzelner Orchesterstücke zu messen. Dabei gelangt er zu der Unterscheidung von Adagio-Naturen und Allegro-Naturen. Zu den erstgenannten gehören zum Beispiel H. Scherchen und H. Unger, die besonders langsame Tempi bevorzugen. Im Verlauf von acht Jahren ist Richard Strauß immer langsamer geworden, andere wie Dr. Stiedry werden dagegen von Jahr zu Jahr schneller. Es handelt sich dabei immer nur um Minuten, doch ergeben sich beispielsweise bei Beethovens Neunter Sinfonie Höchstabweichungen von 15 bis 18 Minuten Dauer; die Aufführungszeit des Wagnerschen Siegfried-Idylls schwankt zwischen 15 und 22,5 Minuten. — Diese Ergebnisse sind zwar recht interessant, haben aber nur eine geringe praktische Bedeutung. Die Genialität eines Dirigenten läßt sich ebensowenig mit der Stoppuhr berechnen wie die Fruchtbarkeit des schöpferischen Genies.

MARCHIVUM

Die Wahlen
zur evang.-protestant. Landessynode

finden am Sonntag, 10. Juli statt. Es scheint noch weithin Unkenntnis über die Art der Wahlen zu herrschen. Baden ist in fünf Wahlbezirke eingeteilt: 1. Konstanz—Hornberg, 2. Lahr—Karlsruhe, 3. Durlach—Pforzheim, 4. Mannheim — Oberheidelberg und 5. Heidelberg—Wertheim. In jedem Wahlkreis sind 10 bis 12 Abgeordnete zu wählen. Die Listen werden nicht auf Grund der Polizeimeldung aufgestellt, wie bei den politischen Wahlen. Sie sind deshalb oft unvollständig und daher sollte jedes Gemeindemitglied sofort auf dem Gemeindeamt, in Dörfern beim Kirchengemeinderat nachsehen, ob sein Name in der Liste fehlt. Mindestalter zur Wahlberechtigung ist 25 Jahre (also älter als bei den politischen Wahlen). Die Stimmzettel werden nicht amtlich, sondern nur von den Parteien verteilt. Jeder Wähler sollte achtgeben, daß er die Stimmzettel nicht verwechselt; es darf auch an den Stimmzetteln nichts geändert oder zugesetzt werden. Es wird auch nichts angekreuzt wie bei den politischen Wahlen.

Warnung an Abenteuerlustige

Das Vorhaben der beiden Erwerbslosen, die, wie berichtet, nach Afrika segeln wollen, ist schon im Voraus zum Scheitern verurteilt. Die ganze Aufmachung des Bootes, das sicherlich den Passanten der Friedrichsbrücke durch seinen seltsamen hohen Aufbau aufgefallen ist — es lag in der Nähe der Brücke vor Anker — zeigte schon die Unerfahrenheit der beiden jungen Leute. Mit einem solchen Boot können vielleicht zur Not noch die Binnengewässer befahren werden, während es für eine Seefahrt, auch wenn sie nur der Küste entlang führen würde, vollständig untauglich ist. Wie stets in solchen Fällen sind die Warnungen der Fachleute in den Wind geschlagen worden, denn der 17jährige „Kapitän" weiß ja alles besser als erfahrene Seebären. Bisher hatten die am Wassersport interessierten Kreise, sofern sie davon Kenntnis hatten, den abenteuerlichen Plan nur als ein phantastisches Projekt angesehen. Da die Beiden nun aber in ganz unverantwortlicher Weise mit ihrer Reise Ernst machen wollen — warum sie erst sich nach Heidelberg schleppen ließen, ehe sie rheinaufwärts fuhren ist ein Kapitel für sich — muß noch einmal nachdrücklichst vor derartigen Unternehmungen gewarnt werden. Sehr wahrscheinlich dürften die beiden jungen Leute das offene Meer gar nicht erreichen, denn die Wärter an den in Frage kommenden Stellen passen scharf auf und werden auch hoffentlich in diesem Falle rechtzeitig zugreifen und den Beiden klar machen, daß man mit einer primitiven Nußschale keine Meerfahrten unternehmen kann und darf. ×

Lebensrettung

Gestern nachmittag versuchte, so wird uns von einem Augenzeugen geschrieben, ein von einer Dame gesteuertes Paddelboot an der im Strandbad vor Anker liegenden „Mannheimia" (Verkehrsboot) vorbeizukommen. Durch das ungeschickte und unvorsichtige Fahren der Dame wurde das Paddelboot von der Strömung erfaßt und gegen den Bug des Verkehrsbootes geworfen, wodurch es kenterte. Der 20jährige Ordner Kurt Weiß sprang auf die Hilferufe der Dame sofort angekleidet ins Wasser und verhütete durch seine rasche entschlossene Hilfe ein größeres Unglück.

---

* **Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten im Juni um 0,8 v. H. gestiegen.** Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Kleidung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf") beläuft sich für den Durchschnitt des Juni auf 121,4 gegenüber 121,1 im Vormonat; sie ist somit um 0,3 v. H. gestiegen. Es hat sich erhöht die Indexziffer für Ernährung um 0,6 v. H. auf 113,4; zurückgegangen sind die Indexziffern für Bekleidung um 0,5 v. H. auf 117,2 und „sonstiger Bedarf" um 0,4 v. H. auf 165,9. Unverändert geblieben sind die Indexziffern für Wohnung mit 121,4 und für Heizung und Beleuchtung mit 133,8. Innerhalb der Bedarfsgruppe Ernährung haben die Preise für Gemüse, Eier und Kartoffeln angezogen. Zurückgegangen sind hauptsächlich die Preise für Butter und Milch.

* **Luft- und Seepostbeförderung nach und von Amerika.** Im Monat Juli finden von Köln nach Cherbourg Reichspostflüge statt, die den Dampfern „Bremen", „Europa" und „Columbus" Spätlingspost für Amerika nachbringen. Die Flüge verkehren am 2., 7., 11., 20. und 29. Juli. Von den Dampfern „Bremen" und „Europa" finden im Juli Vorausflüge nach Newyork statt, und zwar am 6./7., 15./16. und 24./25. Juli. In Richtung nach Southampton werden Vorausflüge am 5., 19., 26. Juli und 1. August ausgeführt. Mit den Nachbringe- und Vorausflügen werden gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen und Pakete beschränkten Ausmaßes befördert. Bei Benutzung der Flüge wird gegenüber der gewöhnlichen Beförderung nach Amerika ein Zeitgewinn bis zu vier Tagen erzielt. Nähere Auskunft bei den Postanstalten.

* **Leichenländung.** Heute früh wurde die Leiche des am 20. Juni zwischen Ladenburg und Ilvesheim im Kanal ertrunkenen 30 Jahre alten Taglöhners Adolf Anton beim Kraftwerk Feudenheim geländet.

Ma-Ki-Ku-...?

In Mannemer Kladderadatsch

Schorsch: 'Morche, Hannes! Na bischt a schon uff de Been?

Hannes: Hei jo, Du alder Schbeezel, des will ich meene, ich will nit zu schpät kumme — mir hawe jo negschtens wieder Chance. Drum laaf ich schon heit.

Schorsch: Was meenischt — Chance? — for was denn?

Hannes: Ha weescht des denn noch nit? — widder for e paar Tausender.

Schorsch: Ich glaab, Dich hot'd. Mach doch keen so dabbige Schprich! Die liege doch nit uff der Schtroß!

Hannes: No jo, so beinah doch; ich will ders glei verklickere. Also — es gibt widder so e

Marzipankugellodderie

wie bei dere Landwirtschaftliche.

Schorsch: Sag emol, die is doch schon längscht rum!

Hannes: Des schon — aber weescht, die Kugle sin dr doch abgegange wie heese Wersche, un do hot des Publikum allmählich G'schmack dran griegt. Erschtens vun wege dem feine Marzipan und zweetens wege dene Gewinne, denn mer hot ja aach en Haufe Hunnerder un Zehner gewinne kenne. Und diesmol sin die Aussichte noch besser, denn sie verdeele 37 % Gewinne.

Schorsch: 37 %, Dunnerwedder, do probier ich's ach emol — vielleicht kumm ich dann a mol zu'me Faltboot for mich un mei Mädel. Dann kaafe mer aach die Ring, des is so gut wie g'heirat. Nee was dät ich alles mit denne tausend Mark anfange!

Hannes: Jo ich hab se mer aa schon im Kopp verdeelt un des kann ich dr sage, wann ich so een gewinne duh, dann soll der Losverkaifer a sei Freid hawe.

Schorsch: Des will ich meene; do hoscht recht. So hots jo aach der

junge Aweetslose gemacht, der mit seiner letzschte Mark in der Ausstellung drin de letzschte Dausender gewonne hot.

Der hot sich in seinere Herzensfreed gar nit lang b'sunne un hot dem Losverkaifer en runde Hunderter abgewe.

Hannes: Geh — heer mer uff — ders kannscht eem annere weismache, awer nit mir!

Schorsch: Un doch is es wohr — ich hab's mit eegene Aage g'sehe un des Glick vun dene Zwee werr ich mei Lebdag nit vergesse.

Hannes: Mer kann's fascht — nit glawe, daß heit een Mensch noch so for en annere fiehlt — des is werklich Nägstelied.

Schorsch: For wen mache se denn jetzert die Lobderie? Die Ausschtellung hot doch so Riesepluss gemacht, daß se doch kenn Schulde ze decke braache.

Hannes: Nee, diesmol is es for een gute, wohltätige Zweck, nemlich for

Mannemer Kinner.

Guck der doch die arme Wörmcher heit an. Wann ich denk, wie mir's doch noch gut g'habt hawe in der Kriegszeit gege die Kinnerlin heit! Der Vadder hot allweil merschtendeels kein Arweet un hockt verbittert daheem. Die Mudder is vergrämt un sucht e paar Grosche als neweher zu verdiene. Do sehe un heere die Kinner nor Jammer un wisse nix vunere frohe Kindheit. Un wenn mer aach domols net viel zu nage un zu beiße g'habt hot, mer sin wenigschtens alsfort noch richdig satt worre. Awer dadrzu langt's heit aach nit meh! Denne Kinner muß g'holfe werre, do kann jeder mitmache, denn's Schtadtsseckel is leer bis zur Nagelbrot! Deshalb verkaafe se jetzt zu Gunschte vun der

Arweetsgemeenschaft for Kinnererholung

die Marzipankugle, damit die widder Middel hot, recht viel vun dene arme Krutze fort in Erholung zu bringe. Wann do der also, wann's am 2. Juli losgeht mit dere Lodderie, so'e Kugel kaafscht, so hoscht erschtens Aussicht uff en scheene Gewinn, zweetens ebbes Siehes for Dei Bloomaul un duscht e gutes Werk dabei. Also loß dich nit lumpe. Un jetzt verrot ich dir aach noch, wie die Kugle heeße.

Schorsch: Na wie denn?

Hannes: Mannheimer Kinder-Kugel.

Schorsch: Des Wort is awer himmellang, do kriegt mer fascht en Zungeschlag.

Hannes: Des hawe dio aa gemerkt un hawe's eensach abgekerzt un jetzt heeßt's:

Ma-Ki-Ku.

Schorsch: Ma-Ki-Ku, des is jo grohardig. Baß' emol uff, wie die Mannemer sich um ihre Ma-Ki-Ku's reiße duhne. Jetzscht hot's awer g'schnappt — mer hawe jo e halb Schtund g'schwätzt. Loß der's gut gehe un wann eener vun uns ebbes gewunne hot, dann trinke mer een zusamme.

Hannes: Top, des gilt — mer drinke dann uff en recht gude Erfolg vun de Ma-Ki-Ku. W.

Bomben und Raketen

Hinter den Kulissen des Feuerwerks

Wir haben uns einmal in die Werkstätte des geheimnisvollen Mannes gewagt, der es fertig bringt, daß tausende von Menschen gleichzeitig Ah und Oh rufen, der Feuer und Knall an den Himmel wirft und doch selbst immer unsichtbar bleibt. Mit der Wiederherstellung der beschädigten Stücke beschäftigt, finden wir unseren einheimischen Kunstfeuerwerker Busch in den leeren Stallgebäuden auf den Rennwiesen, wo am Samstag abend das

von der D.L.G.-Ausstellung her verschobene Großfeuerwerk abgebrannt

wird. Riesige Holzgestelle und Latten von merkwürdiger Form nehmen uns zuerst in Anspruch. Wir erfahren, daß diese Teilstücke zu dem Lichterbild „Kuh mit Ueberraschungen" gehören. Die melkende Sennerin wird die Zuschauer an die Landwirtschafts-Ausstellung erinnern. Das Stück rechts läßt den beweglichen Kopf erkennen und dort der fast drei Meter lange gebogene Doppelstreifen entpuppt sich als der Kuhschwanz.

Nicht nur die vielen Stäbchen, die der Feuerwerker Lanzen nennent und die durch sorgfältige Farbenzusammenstellung erst das Gesamtbild ergeben, sondern auch die vielen Zündschnurleitungen, die zur fast gleichzeitigen Entzündung aller Lanzen führen, geben ungefähr ein Bild von der genauen Arbeit, die hier geleistet werden mußte. Zwei Gockelhähne, die links in der Stallgasse stehen, sind, beweglich und drehbar montiert, zum Hahnenkampf gerüstet. Mächtige Gestelle, die im Aussehen an ein Karusseldach erinnern, aus Rahmenschenkeln und Rundeisen gebaut, stellen eine neue Kombination der Mannheimer Werkstätte dar. Die „Bränder" sind bis zu 35 Zentimeter lang bei etwa 5 Zentimeter Stärke, sodaß man sich ein Bild von der Wirkung des vielfarbigen Pyramidenspiels machen kann. Jetzt finden wir auch die Teilstücke des großen Schlußbildes und viele Leuchtbuchstaben.

Um auch die anderen Frontstücke, Bomben, Raketen usw. zu sehen, machten wir auch einen

Besuch im Großlager in Käfertal,

dem einzigen im Bezirk Mannheim genehmigten, und ließen uns dort weiter in die Geheimnisse eines großen Feuerwerks einweihen. Schon an der Schutzzone warnen rote Schilder vor dem Betreten des Geländes. Die eisernen Läden und die Türe sind mehrfach gesichert. Ein mutwilliges Oeffnen könnte für den Eindringling gefährlich werden. Ein Gestell, wie eine Hirtenflöte aussehend, entpuppt sich als Sirenenspiel mit vielen Tönen. Eine Menge großer eiserner Kästen wird uns als Batterien vorgestellt. Bombenröhren, 12 bis 48 Stück, sind auf fester Unterlage montiert. In die Batterierohre, die bis zu 70 Zentimeter lang sind bei einem Durchmesser von 8 Zentimeter, werden die Bomben eingesetzt, während die seitlich angebrachten Zündleisten der automatischen Abfeuerung dienen. Die vom letzten Feuerwerk den Mannheimern vielleicht noch bekannte „Trauerweidenbombe" sieht sehr harmlos aus und ist kaum 12 Zentimeter groß. Außer Auftriebsladung und Entzündungsmasse enthält diese sogenannte Goldstrombombe auch blanke Eisenfeilspäne.

Ein massiver Apparat dient zur Herstellung von Raketen,

wobei der konische Dorn in der Mitte das wichtigste Stück der Rakete, die „Seele", formt. Die Raketenfüllungen sind sehr verschieden. Außer den Auftriebs- und Effektmischungen sind nicht nur die Hülse selbst, sondern auch die Länge und das Gewicht des Raketenstabes mitbestimmend für das gute Gelingen der Rakete. Mehrere verschiedenartige, wie Korbkuchentellerunterätze aussehende, aus Rohr geformte Gebilde mit Brändern, die in verschiedenen Richtungen und in verschiedener Art befestigt sind, zeigen uns die Konstruktion der vertikal aufsteigenden Kronen, die mit Effekten besonderer Art geladen sind. Auch wir sind jetzt geladen und zwar mit einigen Dutzend Fachausdrücken aus der Feuerwerkersprache, die wir am Samstag abend stolz inmitten der Zuschauer loslassen wollen. Hoffentlich entspricht das Wetter der Schönheit des Riesenfeuerwerks. —el.

---

* **Neuer Liegewagen 1. Klasse München-Köln.** In die Züge D 47 München-Köln und D 48 Köln-München sind in diesem Jahre erstmals Liegewagen 3. Klasse eingestellt worden. D 47 fährt ab München um 23 Uhr, an Frankfurt a. M. über Würzburg 6.57, ab 7.22, an Köln 11.05 Uhr. D 48 fährt ab Köln 19.02 Uhr, an Frankfurt a. M. 23.04, ab 23.30, an München 7.40 Uhr. Der neue Liegewagenlauf entsprach einem lebhaften Wunsch des Reisepublikums.

Lockruf der Arktis

Teilnehmer der Wegener-Expedition berichtet

Es mußte schon etwas Außergewöhnliches sein, wenn an einem (regenfreien) Sommerabend der Saal der Kunsthalle voll besetzt war. Diese Prognose täuschte auch nicht. Es sprach auf Einladung des Vereins für Naturkunde der Teilnehmer an der Wegener-Expedition, Dr. J. Georgi über „Die Wegener-Expedition nach Grönland".

Dr. Georgi, eine sympathische Erscheinung, der man im Temperament und im wettergebräunten Gesicht die harten Erlebnisse des Polarwinters anmerkt, stellte das dramatische, spannungsvolle Ereignis der im Jahre 1930 begonnenen Expedition nach Grönland in seinem beinahe dreistündigen Vortrag dar.

In wundervollen und sehr instruktiven Bildern zeigte nun Dr. Georgi die Schwierigkeiten des Transportes des 100 000 Kg. Gewicht umfassenden großen Gepäcks. Isländische Pferde, grönländische Hunde und Menschen transportierten Maschinen und Motore, Schlitten, wissenschaftliche Geräte, Proviant und die Einzelteile der Hauten zuerst über das festgefrorene Meereseis und dann in unsäglichen Schwierigkeiten über einen 1000 Meter hohen Gletscher. Wunderbare Landschaftsbilder waren dabei zu sehen, steile Berge bis zu 3000 Meter Höhe (darunter ein Berg genau in der Form des Matterhorns), unendlich weite Eisflächen und Schneewüsten, Schnee, der niemals vergeht und sich immer wieder aufspeichert, in den die Grönlandfahrer auch ihre Skispur zogen.

In 3000 Meter Höhe mitten im Eis schlugen die kühnen Forscher ihr Zelt auf. Das ist keine Redensart. Der Redner schilderte dann im einzelnen das harte Leben des Winter 1930/31 mit zu wenig Proviant, fast gar keinen Heizmitteln, zu wenig Petroleum. Und das zur Zeit der Polarnacht, bei einer Kälte von 50—60 Grad. In das Firneis war eine Höhle geschlagen, auf Firnblöcken befand sich das Lager und bei den Aufzeichnungen im Tage; buch wurden die Finger der Schreibenden klamm. Aber die Forschungen gingen weiter und auch der Humor ging nicht ganz aus.

Neben den Entbehrungen und den Verletzungen, die sich einige Mitglieder der Expedition zugezogen hatten, war der traurige Punkt der ganzen Expedition und der Darstellung der Tod des verehrten Expeditionsleiters Karl Wegener. Dieser hatte vor der Ueberwinterung die Station Eismitte noch einmal aufsuchen wollen und erreichte sie auch. Aber auf der Rückkehr nach der Weststation ereilte ihn das arktische Forscherschicksal. Er fand zusammen mit seinem treuen Grönländer Begleiter den Tod im Eis.

Die wissenschaftliche Theorie, von der für die Schiffahrt und die Luftfahrt im und über dem Ozean so viel abhängt, daß der klimatische Hochdruck auch immer von schönem Wetter begleitet ist, hat sich nach dem Forschungsergebnis der Expedition Wegener nicht bestätigt; aber eine Unmenge von Einzelergebnissen hat die Expedition zutage gebracht, die die großen Opfer der Teilnehmer lohnte. Doch der Verlust der Persönlichkeit Prof. Wegeners ist in den Kreisen der Wissenschaft nicht zu verschmerzen. Man spürte das aus den verhaltenen Worten seines Mitarbeiters.

Für die Zuhörer dieser Erlebnisse war es ein tiefer Blick in die Arbeit deutscher Forscher, die auch ganze Menschen sein müssen, wenn sie die unerhörten Opfer einer solchen Expedition auf sich nehmen. ⊙

---

* **Mit dem Bierglas erheblich verletzt.** Gestern nachmittag schlug in einer Wirtschaft in der Altstadt ein 50 Jahre alter Landwirt einem 47 Jahre alten Wirt mit einem Bierglas dermaßen auf den Kopf, daß größere Verletzungen die Folge waren, die die Ueberführung des Verletzten ins allgemeine Krankenhaus erforderlich machten.

Der Heidelberger Stadtrat

hat die Mieten für die Reichsbeamtenwohnungen in verschiedenen Siedlungen, die bisher nur um 5 v. H. gesenkt waren, mit Wirkung vom 1. Januar um weitere 5 v. H. gesenkt. — Die Gebühren für Jahresplatzkarten auf den Marktplätzen müssen in vier Raten vom 1. April bis 1. Oktober entrichtet werden. — Stadtrat Apfel wird zum ehrenamtlichen Geschäftsführer für die Großmarkt-G. m. b. H. bestimmt.

NMZ VEREINS-KALENDER

Samstag, 2. Juli

Schwimm-Verein Mannheim:
Abends 19 Uhr: Wasserballspiel gegen T.V. Speyer im Vereinsbad Dilsenbrücke, Haltest. Linie 3 u. 7 Gaswerk.

Sonntag, 3. Juli

Odenwaldklub O. V.:
Wanderung u. Wanderfest Mannheimer Hütte, Neckarsteinach. Hin- u. Rückfahrt mit Verwaltungssonderzug. Ermäßigter Fahrpreis 1.40 RM. Mannh. Hauptbhf. ab 7.33 Uhr. Rückfahrt 19.40 Uhr. Wanderung: Schlierbach—Nußstein—Wanderheim Neckarsteinach. Wanderer-Ehrung mit gesangl. u. musikal. Darbietungen. — Die Schülerwanderung vom 10. Juli d. J. fällt aus.

Schwimm-Verein Mannheim:
Nachm. 15 Uhr: Wasserballspiel gegen Nikar Heidelberg u. weitere Mannschaften im Vereinsbad Dilsenbrücke, Haltestelle Linie 3 und 7 Gaswerk.

Mittwoch, 6. Juli

Badisch-Pfälzischer Luftfahrt-Verein E. V., Mannheim:
Vereinsabend jeden Mittwoch, 20.30 Uhr, im Vereinslokal, Palast-Hotel Mannheimer Hof, **geiber Saal.** Vorträge und Besprechungen über aktuelle Fragen der Luftfahrt und ihrer Hilfswissenschaften. Nichtmitglieder als Gäste zwanglos willkommen. — Motorflugschule täglich ab 19.30 Uhr auf dem Flugplatz. Nichtmitglieder erbitten sich Führung (unentgeltlich).

— Nachdruck verboten. —

DER TOD reitet auf ihren Schwingen!

GRAUSIGER, langsamer, peinvoller Tod kann dem schnellen Stich der Stechmücke folgen. Die Stechmücke überträgt gefährliche Fieberkrankheiten, an denen jährlich Tausende von Menschen sterben. Schützen Sie sich und die Ihrigen: Töten Sie das stechende Mordgesindel.

FLIT—überall bekannt—ist das beste Mittel, um Fliegen, Mücken, Schnaken und alle lästigen Insekten schnell und sicher zu töten. Achten Sie auf den Flit-Soldaten auf der gelben Kanne mit dem schwarzen Band.

Nur in der plombierten Kanne ist FLIT erhältlich.

Im Freien verwende man FLIT-CREME zur Abwehr der Insekten. Große Tube nur RM 1.00

MARCHIVUM

Große Rauschgiftschiebung aufgedeckt

Ueber 100 Ampullen verdorbenes Morphium beschlagnahmt

* **Frankfurt a. M.**, 30. Juni. Der Frankfurter Kriminalpolizei gelang es nach längerer intensiver Fahndung, einer großen Rauschgiftschiebung auf die Spur zu kommen und die Täter größtenteils zu verhaften. — Ein großer Teil des Rauschgifts, es handelte sich um Morphium, konnte beschlagnahmt werden.

Durch einen Zufall erfuhr ein Frankfurter Kriminalbeamter, daß ein stellungsloser Werkmeister größere Posten Morphium anbot, wobei er seiner Meinung nach sehr vorsichtig zu Werke ging. Er wurde beobachtet und tappte auch endlich in die aufgestellte Falle, wobei es der Polizei nicht nur um den Mann, sondern auch um das Morphium zu tun war.

Beim Zugreifen erwischten die Beamten über 100 Ampullen. Jetzt „ging der Händler hoch". Zuerst wollte er den Namen seines eigentlichen Lieferanten nicht bekannt geben. Nach längerem Leugnen nannte er aber den der Polizei schon gut bekannten ehemaligen Kellner Friedrich Herz, der ebenfalls festgenommen wurde, und selbstverständlich den ganzen Posten Gift vom „großen Unbekannten" erhalten haben will.

Tatsächlich ging die Ware, bis sie jetzt endlich an eine Ausländerin „verkümmelt" werden sollte, durch fünf Hände, wodurch sich der Preis natürlich jedesmal verteuerte. So hat schon Herz den zehnfachen Betrag verlangt, den eine Ampulle normalerweise in der Apotheke gekostet hätte. Durch die Mittelsleute erhöhte sich der Preis um das 15fache.

Die zuständigen Stellen untersuchten die Ampullen, wobei festgestellt wurde, daß der Käufer trotz 15facher Ueberbezahlung auch noch gehörig hereingelegt worden wäre, denn es handelte sich um alte Medikamente, die durch langes Lagern bereits teilweise in Zersetzung gegangen waren, und bei mißbräuchlicher Benützung schwere Schäden angerichtet hätten. Gegen die beiden Festgenommenen hat der Richter sofort Haftbefehl erlassen; es ist aber damit zu rechnen, daß noch eine ganze Anzahl Leute in die Angelegenheit verwickelt sind, und daß noch weitere Festnahmen bevorstehen.

Aus Baden

Oertliche Erholungsfürsorge

□ **Weinheim**, 1. Juli. Am kommenden Montag beginnt die diesjährige Erholungsfürsorge in der vor mehreren Jahren von der Stadt erbauten Halle auf dem sogen. Judenbuckel im Kastanienwald. Während es im Vorjahre etwa 190 Kinder waren, können in diesem Jahre aus wirtschaftlichen Gründen nur etwa 50 Kinder Aufnahme finden. Kinder von Erwerbslosen und kinderreichen Familien erhalten etwa 4 Wochen lang gutes kräftiges Essen und finden Erholung in Höhenluft.

Holländischer Fischer ertrunken

* **Freistatt** (Amt Kehl), 1. Juli. Infolge Wellenschlages stürzte ein bei der Kalkfischerei beschäftigter 17 Jahre alter Fischer beim Auslegen der Stollnetze vom Fischerboot in den Rhein und ertrank trotz sofortiger Rettungsmaßnahmen. Der Ertrunkene ist aus Holland und seit einigen Tagen bei den hier stationierten Kalkfischern beschäftigt. Die Leiche konnte bis heute noch nicht geborgen werden.

Scheune mit Stallung eingeäschert

* **Rust** (Amt Lahr), 1. Juli. In der vergangenen Nacht entstand im Oekonomiegebäude der Herr'schen Mühle Feuer. Die Feuerwehren Rust und Ringsheim mußten sich darauf beschränken, ein Uebergreifen des Feuers auf andere Gebäude, insbesondere die Mühle, zu verhindern. Die Brandursache ist unbekannt. Der Schaden steht noch nicht fest.

Selbstmorde

* **Rheinfelden**, 1. Juli. Am Mittwoch früh wurde von schweizerischer Seite aus beobachtet, wie ein Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Rhein sprang. Man glaubt, daß es sich um ein Mädchen aus Rheinfelden handelt, das zu einem gerichtlichen Verhör bestellt war und solcher vermißt wird.

* **Lörrach**, 1. Juli. Hier hat sich ein erneut arbeitslos gewordener Familienvater aus Gram darüber erhängt.

Unter Mordverdacht verhaftet

* **Waldshut**, 1. Juli. Gestern vormittag erschien der Zigeuner Jakob Baumgartner, der angeblich in Oberoggingen seinen festen Wohnsitz haben will, bei der Gendarmerie Immendingen und teilte mit, er habe seine Frau vor seinem unterhalb des Dorfes Kuttenau stehenden Zigeunerwagen erstochen aufgefunden. Die sofort angestellten Ermittlungen ergaben, daß die Frau nicht vor dem Wagen, sondern im Wagen selbst erstochen worden ist und daß der Tat ein Streit vorausgegangen war. Im Wohnwagen wurde an verschiedenen Stellen Blut gefunden und auch das Messer, mit dem die Tat begangen worden ist. Baumgartner und sein Neffe wurden unter dem dringenden Verdacht des Totschlags bezw. der Beihilfe festgenommen.

*

w. **Ravenberg**, 1. Juli. Am Tage Peter und Paul feierte die hiesige Pfarrgemeinde ihr Patrozinium. Vor dem Hauptgottesdienst versammelten sich die Vereine, um unter Vorantritt der Musik geschlossen zu dem festlich geschmückten Gotteshaus zu marschieren. Der Festpredigt von Prof. Dr. Kloe aus Mannheim, ein Sohn unserer Gemeinde, folgte ein levitiertes Hochamt. Der Cäcilienchor trug unter der Stabführung von Oberlehrer Reihfelder zur Verschönerung des Gottesdienstes bei. Am Nachmittag fand im Gasthaus zum Lamm eine weltliche Feier statt. Prof. Dr. Kloe sprach dann über das „Verdienst der Kirche um das kulturelle und soziale Wohl des Volkes im Wandel der Zeiten". Der Redner erntete reichen Beifall.

Aus der Pfalz

Nächtlicher Einbruch

* **Ludwigshafen**, 1. Juli. In der Nacht zum Donnerstag wurde durch unbekannte Täter in eine mechanische Werkstätte in der Maudacherstraße eingebrochen und ein Faß Motoröl und verschiedene Motorrad- und Fahrradersatzteile im Werte von nähernd 300 Mark entwendet.

In Landau verhaftet

:: **Landau**, 30. Juni. Der Glasbläser Otto Aiel von Kaiserslautern, der sich kürzlich als Rückkehrer aus französischer Kriegsgefangenschaft aufspielte und durch sicheres Auftreten ernsthafte Leute und große Organisationen betrog, konnte gestern hier von der Polizei verhaftet werden. Aiel ist ehemaliger Fremdenlegionär.

*

Politischer Totschlag?

* **Kaiserslautern**, 1. Juli. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde der der nationalsozialistischen Partei angehörende Wirtssohn Hermann Zapp aus Morlautern in der Nähe des Abendberges von dem der kommunistischen Partei nahestehenden Erwerbslosen Mathias Heil aus Morlautern niedergestochen. Zapp ist seinen Verletzungen nach Einlieferung in das Krankenhaus erlegen. Der Täter wurde kurz nach der Tat von der Polizei verhaftet. Bis jetzt konnte noch nicht einwandfrei festgestellt werden, ob das Motiv der Tat auf politische Meinungsverschiedenheiten zurückzuführen ist.

Schwerer Motorradzusammenstoß

:: **Hochstein** (Amt Winnweiler), 30. Juni. An der Kurve am Ortseingange von Richtung Schweisweiler stießen der Motorradfahrer Heinrich Linn aus Neuhemsbach und der Kaufmann O. Arnholdt aus Kaiserslautern zusammen. Linn, der auf falscher Seite gefahren sein soll, rannte mit seiner Maschine nach dem Zusammenstoß an ein gegenüberliegendes Treppengeländer, riß dieses ab und stürzte kopfüber über seine Maschine. Schwer verletzt wurde er ins Bezirkskrankenhaus Kaiserslautern befördert. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Nachbargebiete

Unruhige Nacht in Frankfurt am Main

* **Frankfurt a. M.**, 1. Juli. Bis tief in die vergangene Nacht hinein herrschte in der Frankfurter Innenstadt Krisenstimmung. Zwischen Nationalsozialisten, Kommunisten und Angehörigen der Eisernen Front kam es fortgesetzt zu Reibereien und auch zu gelegentlichen Schlägereien, sodaß die Polizei die ganze Nacht nicht zur Ruhe kam. Besondere Unruheherde waren die obere Bergerstraße, die Gegend um die Hauptwache und Opernplatz. Die Nationalsozialisten hielten in verschiedenen Lokalen Versammlungen ab, vor denen dann singend politisch anders Eingestellte vorüberzogen. Die Nationalsozialisten kamen dann jedesmal aus den Lokalen heraus, und schon war der Spektakel im Gange. Vor dem Opernhaus mußte die Polizei auch gegen die Eiserne Front einschreiten und mehrere Verhaftungen vornehmen. Lange nach Schluß der politischen Versammlungen war in manchen Gegenden das Straßenbild noch bewegt.

Wegen Zeugenbeeinflussung fünf Monate Gefängnis

* **Mainz**, 30. Juni. Der wegen Veruntreuung von nahezu 100 000 ℳ vor einigen Monaten in Untersuchungshaft genommene Notar Bohn mußte vom Landgerichtsgefängnis ins Krankenhaus überführt werden. Er soll in letzter Zeit keine Nahrung mehr zu sich genommen und einen schweren Nervenzusammenbruch erlitten haben.

SPORT DER NMZ

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1932

Am 2. und 3. Juli in Dresden — Starke Beteiligung

Mit großer Freude kann man auch in diesem Jahre wieder die Anziehungskraft der Deutschen Schwimmmeisterschaften auf die Aktiven feststellen. Aus 45 Städten, aus allen Landesteilen, Ostpreußen, Oberschlesien, Rheinland, Süd-, Mittel-, Norddeutschland und Brandenburg sind die Meldungen für die Titelkämpfe am 2. und 3. Juli in Dresden in unerwartet großer Zahl eingegangen. Von 60 Vereinen wurden 128 Einzelschwimmer und 50 Mannschaften für die Staffeln gemeldet. Im Hinblick auf die Olympischen Spiele ist die gesamte deutsche Schwimmer-Elite in Elbflorenz versammelt, denn in Dresden sollen unsere Besten ausgewählt werden, die dann in Los Angeles Deutschlands Farben vertreten werden. Die bisherigen Meister, verschiedene Europameister und Weltrekord-Inhaber werden sich also ein Stelldichein geben. Bei den Herren ragen besonders hervor: Der Europa-Rekordmann im Brustschwimmen, Wittenberg-Berlin, Schwarz-Göppingen, Budig-Köln und im Kunstspringen Europameister Riebschläger-Zeitz. Unsere bekannten Rückenschwimmer Küppers-Bremen, Europameister Deutsch-Breslau, dazu der aufstrebende Richter-Glewitz, die Sprinter Schubert-Breslau, Derichs-Köln, Fischer-Bremen und der Kölner Mittelstreckler Deiters. Für das Springen entsendet die Militär-Sportschule den Favoriten Esser und aus Frankfurter kommt der Turnermeister Storck.

Bei den Damen zeigen Namen wie Lisa Rocke-Magdeburg als Weltrekordlerin im Brustschwimmen, Olga Jordan-Nürnberg als Europameisterin im Kunstspringen deutlich die Qualität an. Als kommende Kraulschwimmerin wird Hilde Salbert mit Katulla-Beuthen, Hertha Wunder-Leipzig und H. Mühdendorf-Berlin einen schweren Kampf austragen. Als Verteidigerin ihrer Meisterschaft stelle sich im Rückenschwimmen Elfriede Sasserath-Rheydt. Die Turnerschaft ist wiederum im Springen vertreten und zwar durch Frl. Kapp-Frankfurt.

In den Mannschaftskämpfen entsenden die Hochburgen des deutschen Schwimmsportes wie Magdeburg, Köln, Berlin, Breslau und Leipzig ihre besten Kräfte und auch die Wasserball-Olympiamannschaft wird mit von der Partie sein.

Nachstehend ein Auszug aus der umfangreichen Meldeliste:

Herren:

100 Meter Kraul: Schubert-Breslau, Fischer-Bremen, Haas-Köln, Derichs-Köln; **200 Meter Kraul:** Schubert-Breslau, Deiters-Köln, Balk-Nürnberg; **400 Meter Kraul:** Deiters-Köln, Weling-Bremen, Bode-Hildesheim, Eckstein-Leipzig; **1500 Meter Kraul:** Deiters-Köln, Bode-Hildesheim; **100 Meter Rücken:** Küppers-Bremen, Deutsch-Breslau; **200 Meter Brust:** Wittenberg-Berlin, Budig-Köln, Sietas-Hamburg, Schwarz-Göppingen, Künzlich-Weimar, Schulz-Annaberg, Heins-Magdeburg; **Kunstspringen:** Esser-Münsdorf, Riedahn-Berlin, Eiserd-Frankfurt; **Turmspringen:** Riebschläger-Zeitz, Ziegler-Berlin, Neumann-Spandau, Grothe-Berlin, Eiserd-Frankfurt; **Mehrkampf:** Esser, Forst-Breslau.

Damen:

100 Meter Kraul: Salbert-Glewitz, Katulla-Beuthen, Mühdendorf-Berlin; **100 Meter Rücken:** Sasserath-Rheydt, Wiedemann-Berlin; **200 Meter Brust:** Rocke-Magdeburg, Wunder-Leipzig, Suhardt-Berlin; **Kunstspringen:** Jordan-Nürnberg, Kapp-Frankfurt, Schlütter-München.

Staffeln: Herren. 4mal 100 Meter Kraul: Schwimm-Sportvereinigung Berlin, Borussia Silesia Breslau, Bremischer Schwimmverband, Magdeburg 96, Hellas Magdeburg, Poseidon Köln, Sparta Köln, Wasserfreunde München. 4mal 200 Meter Kraul: Schwimm-Sportvereinigung Berlin, Wasserfreunde München, Magdeburg 96, Hellas Magdeburg, Berliner SV 1878, Göppingen 04, Stern Leipzig; Herren-Lagenstaffel: Sparta Köln, Poseidon Leipzig, Göppingen 04, Hellas Magdeburg, Poseidon Berlin; Damen, 4mal 100 Meter Kraul: Alte Charlottenburg, 1. Magdeburger DSC, Bayern 07 Nürnberg; 4mal 200 Meter Brust: Alte Charlottenburg, 1. Magdeburger Damen SC, Poseidon Leipzig; Lagenstaffel: Alte Charlottenburg, 1. Magdeburger Damen SC, Poseidon Leipzig.

Staffeln für Vereine ohne Winterbad: Herren, 4mal 100 Meter Kraul: Braunschweig 03, SV Rossen, SV Rathenow, Poseidon Aschaffenburg; 4mal 200 Meter Brust: Freiberger Schwimm- und Sportclub, SV Freiberg i. S., SV Rossen, SV Hof 1911; **Damen,** 4mal 200 Meter Brust: SV Rossen, SV Nieky (Saar), SV Oppeln, Friesen Rotthausen, SV Wolfenbüttel.

Kreismeisterschaft im Degenfechten des 10. Kreises der DT.

Der Karlsruher Turnverein 1846 hat die Durchführung der Bad. Degenmeisterschaft übernommen und bringt dieselbe am 2./3. Juli im Hochschulstadion in Karlsruhe zum Austrag. Das Meisterrechnis ist ein außerordentlich und bringt die besten badischen Degenfechter auf die Kampfbahn. Der vorjährige Badische Degenmeister Borussia-Mgh. 1846 wird sich sehr wehren müssen, wenn er wieder zu Meisterehren kommen will, da das Degenfechten in den letzten Jahren in den Vereinen besonders gepflegt wurde. Ausgezeichnete Degenfechter bringt Freiburg an den Start, von welchen man besonders auf das Abschneiden des vorjährigen Zweiten, Komperger-Freiburger Turnerschaft gespannt sein kann, aber auch Rastatt und Malsenberger Turn. Fechter mit guten Qualitäten. Aus den Pforzheimer Fechtern, welche im letzten Jahre sehr gute Erfolge errungen haben, kann ebenfalls auf der neue Badische Meister hervorgehen, da Hauck und Schneider eine ausgezeichnete Klinge führen. Blum-Bretten und Stillert-Heidelberg, welche bei den letzten Meisterschaftsfechten immer bei den ersten waren, werden auch ein Wort mitsprechen. Mannheim hat in Wagner-TV 1846 einen ausschließlichen Bewerber neben einigen jüngeren Fechtern, welche zum ersten Mal in einem so schweren Kampf eingreifen. Sehr harte und spannende Kämpfe sind zu erwarten und die Frage des ersten Siegers und Kreismeisters ist vollkommen offen.

Mit der Degenmeisterschaft ist ein Kreisfechten der Altersklasse in Florett, Säbel und Degen verbunden, wo die älteren Semester, die sonst nur in der Organisation und als Kampfrichter tätig sind, die Klingen kreuzen werden.

Bevorstehende Gauturnen des Badischen Turnkreises

Neben den regelmäßigen Spiel-, Volksturn-, Schwimm-, Fechtveranstaltungen etc. stellen jedoch für die Gaue die alljährlichen Gauturnen die Höhepunkte turnerischen Schaffens und Wirkens. In seiner Weise kommt bei diesen Werbeveranstaltungen der turnerischen Gedanke wuchtig und in seiner ganzen Größe zum Ausdruck. Im äußeren Rahmen unwesentlich verschieden, sind sich die badischen Gauturnen jedoch in ihrem Grundcharakter, in der Idee des Aufbaues völlig gleich, mit den Hauptmerkmalen der badischen Kreisturnfest. So gehört unzertrennbar zum Standard-Arbeitsplan eines Gauturnens neben den verschiedensten Wettkämpfen das Vereinsturnen, das von Anfang an, in ganz besonderem Maße in den badischen Turnvereinen und damit in den Gauen und im 10. Kreis, fest verankert ist. Es ist ungeschriebenes Gesetz, eine Selbstverständlichkeit für die Vereine, daran teilzunehmen, zumal hierzu auch dem kleinsten Verein mit 8 Turnerinnen bzw. 8 Turnern die Möglichkeit gegeben ist, sich bei freier Wahl eines Teils der Vorführungen einzureihen. In der Regel wird dieses Vereinsturnen noch am Vormittag nach dem Einzelwettturnen abgewickelt, da der Nachmittag nach dem Festzug, dem feierlichen Schauturnen mit turnerischen Massenvorführungen im Mittelpunkt und der Siegerehrung als Ausklang, eingeräumt ist.

Im Einzelnen verschieden sind die Gauturnen dadurch, daß dieselben entweder für Turnerinnen und Turner gemeinsam, in vielen Fällen aber, hauptsächlich in den größeren Gauen, getrennt durchgeführt werden. Für die Wahl des Ortes sind meistens Jubiläen, Turnhallenweihen oder Stiftungsfeste tragend eines Gauvereines ausschlaggebend.

Für dieses Jahr haben die meisten der badischen Turngaue ihre Gauturnen bereits zeitlich und örtlich festgelegt, zumal beinahe restlos damit das Probeturnen der Turnerinnen für das 3. Badische Landesfrauenturnen am 30. Juli bis 31. Juli in Offenburg verbunden ist.

Als erster hat der Obere Kraichgau am 26. Juni in Sachsenheim eine gelungene Auftaktveranstaltung durchgeführt.

Am 3. Juli folgt der Badische Neckargau in Waldorf und der Ortenauer Gau in Kappelrodeck.

Die meisten der Gaue sind am 10. Juli auf dem Plan und zwar der Breisgau in Emmingen, der Karlsruher in Durlach-Aue, der Kraichgau in Bruchsal und der Mannheimer Turngau in Bierstadt.

Eine Woche darauf, am 17. Juli, folgt der Gau Mittelbaden in Bietigheim, wo gleichzeitig Fahnenweihe ist, und der Schwarzwaldgau in St. Georgen, bei welcher Gelegenheit die dortige Turnhalle ihrer Weihe findet. Am gleichen Tage hat der Neckar-Elsenz-Gau sein Frauenturnen in Neckarbischofsheim, das Männerturnen geht am 28. August in Bad-Rappenau vor sich.

Zu späteren Zeitpunkten folgen dann noch als letzte Gruppe der Main-Neckargau, Markgräfler, Murgtal, Pferzheimer und Hegau-Bodensee um das Bild zu runden und neben dem 3. Badischen Landesfrauenturnen als Veranstaltung des 10. Turnkreises Zeugnis zu geben von ungebrochener Tatkraft in den 600 Vereinen der badischen Turnerschaft, die annähernd 75 000 Angehörige vereinigen. Gr.

Kusocinsky läuft wieder Weltrekord

Im Rahmen des Leichtathletik-Städtekampfes Wien-Posen verbesserte am Mittwoch in Posen der polnische Weltrekordmann Kusocinsky den Weltrekord im Laufen über 4 englische Meilen (6436 Meter) auf 19,09,8 Min. Die 24½jährige Bestleistung über diese Strecke wurde vom Paavo Nurmi mit 19:15,8 Min. gehalten. Nurmi hat damit eine weitere seiner zahlreichen Weltbestleistungen abgeben müssen. Bei der gleichen Veranstaltung erreichte der Posener Hellasia den Weltrekord Hirschfelds im Kugelstoßen (16,06 Meter) mit der Leistung von 16,08 Meter bis auf einen halben Zentimeter.

Chefredakteur: A. K. Weißner (z. Zt. krank)
Verantwortlich für Politik: Dr. Walter Reinhardt – Handel: Karl Schwarz-Freiburg; Dr. Stefan Kanfer – Kommunalpolitik, Lokales: Richard Schönfelder – Sport und Vermischtes: Willy Müller; Südwestdeutsche Umschau, Bericht aus den übrigen Teil: Franz Kircher; Anzeigen und geschäftliche Mitteilungen: Jakob Sandt, sämtlich in Mannheim – Herausgeber, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H., Mannheim R 1, 4–6
Für unverlangte Beiträge keine Gewähr – Rücksendung nur bei Rückporto

Es ist Betrug
für Herrenschuhe leichte Damensohlen zu verarbeiten, was öfter vorkommt, als Sie es ahnen.
Bei Lingel ist dieses ausgeschlossen, denn Lingel fabriziert
nur Herrenschuhe
mit starken Herrensohlen
LINGEL
Hauptverkaufspreislagen: 8.50 10.50 12.50
Die Fabrik für Herrenschuhe
Verkaufstelle Mannheim, O 6, 5 (Enge Planken)

MARCHIVUM

MANNHEIMER REISE-ZEITUNG

Freitag, 1. Juli 1932 | Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung | 143. Jahrgang / Nr. 300

Burgenzauber im Pfälzer Land

Die Limburg und Hardenburg bei Bad Dürkheim

Wohl wenige Gegenden Deutschlands vermögen eine solche Menge von Burgen und Klöstern auf dichtgedrängtem Raume aufzuweisen wie die Pfalz. Günstige geographische Lage hatte diese Jahrhunderte hindurch zum Mittelpunkt bedeutsamer geschichtlicher Ereignisse hervorgehoben. Macht- und Würdenträger stritten von alters her um den Besitz dieses durch Lage, Bodenbeschaffenheit und Klima gleich ausgezeichneten Landes. In frühester Zeit schon war dieser Landstrich als natürlicher Stützpunkt für Befestungen aller Art gesucht. Allenthalben stößt man auf Reste von keltischen, römischen und germanischen Befestigungswerken die später durch mittelalterliche abgelöst wurden.

Solch ein uralter Befestigungspunkt war das Bergplateau, auf dem sich die Ruinen des Klosters Limburg befinden. Merkwürdige Ueberreste winken uns aus dem Dürkheimer Tale entgegen, von einem schöngeformten, nach allen Seiten sich frei erhebenden Berg, dessen Fuß die Wohnungen der Dörflein Grethen und Hausen umziehen.

Die eigentümliche Lage des Berges — halbinselförmig lagert er sich in das Isenachtal hinaus, so daß durch den Besitz dieses Bergplateaus die uralte Bergstraße über Frankenstein, Kaiserslautern nach Lothringen gesperrt wird — läßt ihn zur Anlage von Befestigungen wie geschaffen erscheinen. Und wenn wir noch bedenken, daß mit dieser fortifikatorisch äußerst günstigen Lage dieser Ort die Reize einer schönen Landschaft verbindet, so darf es nicht Wunder nehmen, daß ein von der Natur so reich ausgestatteter Platz von den ersten und Nächsten des Landes als Sitz erkoren wurde.

Schon in dunkler Vorzeit hatten die rheinfränkischen Herzöge, die früher die Umgegend beherrschten, sich auf unserem Berge eine Burg „Die Lintburg", erbaut (10. Jahrhundert, rheinfränkische Herzöge auch „Herzöge von Worms" genannt). Einer der mächtigsten Nachkömmlinge dieser Herzöge, Kaiser Konrad II. (1024—1039), Begründer der salischen Dynastie, seit 1027 römischer Kaiser, und seine Gemahlin Gisela, waren die Stifter der Benediktiner-Abtei Limburg, welche er an der Stelle seiner Stammburg errichten ließ.

Bruder Gumbert aus dem Benediktinerorden wurde vom Kaiser mit dem Bau beauftragt. Dieser hervorragende Bankünstler entwarf 1025 den gewaltigen Plan und leitete den Bau bis zu seinem Tode 1035. Die Konvensgebäude (Sommer- und Winterwohnungen der Mönche) waren bei seinem Tode wohl fertig, die Kirche aber noch unvollendet. Sein Grabstein befindet sich in der unterirdischen Kirche, der Krypta. (Gumbert soll auch den ersten Entwurf zum Kaiserdom in Speyer geliefert haben).

Bei der Einweihung der Krypta, bei der der Kaiser mit großem Gefolge anwesend war, wurde der Unterhalt des Klosterg sichergestellt.

Der Kaiser schenkte dem Kloster außer dem Stammsitz Limburg mit Umgebung (28 000 Morgen Wald) die Dörfer Dürkheim, Wachenheim, Schifferstadt und mehrer Orte der Wetterau nebst allen Rechten und Nutznießungen, wie sie bisher die rheinfränkischen Herzöge daselbst im Besitze und Genuße hatten. Im Jahre 1042 wurde die prachtvolle Kirche unter dem Sohn und Nachfolger Konrads, Heinrich III. (1039—1056) vollendet und zu Ehren des hl. Kreuzes, des Evangelisten Johannes und der hl. Lucia eingeweiht.

Die Abtei verfügte naturgemäß über keine Waffengewalt, so daß die ungeheuren Besitzungen und Rechte nicht geschützt waren. Es war damals allgemein üblich, daß man den Klöstern einen Schutzvogt zur Seite stellte, der die Aufgabe hatte, gegen Entschädigung über die Abtei zu wachen und sie zu schützen. Diese Schutzvogtei wurde in der ersten Zeit von dem Bischof zu Speyer, dann von Grafen und Rittern in der Nähe ausgeübt. Im Jahre 1026 wurde durch Schirmbrief die Schutzvogtei dem Grafen Friedrich von Leiningen, Landvogt des Speyergaues, übertragen, wodurch dem Leiningschen Grafengeschlecht das Amt und die Würde eines Schirmvogtes von Limburg erblich verliehen wurde. Dieser Schirmbrief sollte dem Kloster verhängnisvoll werden: denn es begann eine Kette von Aergernissen und Streitigkeiten aller Art, welche Jahrhunderte hindurch dauerten und endlich so ausarteten, daß sie zur Zerstörung des Klosters führten.

Der Graf entsprach nicht nur nicht seinem Auftrage, sondern beeinträchtigte vielmehr die Rechte der Abtei dadurch, daß er gegen die Zustimmung und gegen den Willen der Aebte in bedrohlicher Nähe der Limburg das Schloß Hardenburg auf den Grund und Boden der Abtei baute. Die blutige Fehde zwischen dem Kurfürsten Friedrich von der Pfalz und dem Grafen Emich VII. von Leiningen-Hardenburg (1471) brachte der Abtei großen Schaden. Während dieses Kampfes sprengten beutelustige Horden Tore und Türen der Abtei, plünderten alles aus und schleppten den ganzen Raub fort. Dieser Frevel blieb nicht ungerächt. Kurfürst Friedrich zog mit seinen steggewohnten Kriegern gegen den Leininger und entzog ihm die Schirmvogtei über Limburg, die nunmehr der Kurfürst von der Pfalz selbst übernahm.

Von nun an war die Limburg nicht mehr bloß ein Hemmnis für die Hardenburger, jetzt war sie auch noch ein militärischer Stützpunkt des Heidelberger Feindes geworden.

Der bisher heimliche Groll wuchs nun wegen dieser Züchtigung zur Todfeindschaft.

Im Jahre 1504 trat endlich die Katastrophe ein. Kurfürst Philipp wurde in den bayerischen Erbfolgekrieg verwickelt und wegen Ungehorsams gegen Kaiser Maximilian I. (1493—1519) in die

Eine Partie der Limburg

Reichsacht erklärt. Nun hielt auch Graf Emich VII. den Zeitpunkt für gekommen, um seinen Haß und Groll gegen den Kurfürsten wie gegen die Limburger freien Lauf zu lassen und die langersehnte Rache zu nehmen. Er kündigte dem Abte sein Lehensverhältnis. Nun erbat sich der damalige Abt zum Schutze des Klosters kurpfälzische Besatzung, die ihm auch gewährt wurde. Unter dem Schutze von 400 Mann Pfälzer Truppen ließ man alle Kostbarkeiten des Klosters nach Speyer bringen. Die Pfälzer selbst richteten sich auf der Limburg „gemütlich" ein und machten ihren Feinden in der Umgegend das Leben möglichst sauer. So unternahmen sie öfters Streifzüge und raubten, was sie nicht freiwillig bekamen. Namentlich wurde das Leiningsche Dürkheim aufs härteste mitgenommen, sodaß viele Bewohner Dürkheims mit dem Rest ihrer Habe nach Hardenburg flüchteten. Da mittlerweile der Krieg einen für den Kurfürsten ungünstigen Verlauf nahm, zog er seine Limburger Besatzung zurück. Die Mönche, noch 16 an der Zahl, packten darauf ihre nötigste Habe und nahmen unter vielen Tränen Abschied von ihrem geliebten Gotteshause und verließen, wie verscheuchte Flüchtlinge, bei Tagesanbruch die ihnen so teure Stätte, um sich nach Speyer zu begeben.

Kaum hatten die Mönche die Abtei verlassen, so rückten Emichs des VIII. beutelustigen Reisige und bewaffnete Dürkheimer Bauern am 30. August 1504 voller Wut in die Ringmauer des verlassenen Gotteshauses. Was noch vorhanden war, wurde fortgeschleppt.

Als nichts mehr zu finden war, wurden alle Gebäude in Brand gesteckt.

Das Feuer, das weithin den nächtlichen Himmel in Glut erwandelte, hielt, durch die Hardenburger immer wieder angefacht 12 ganze Tage und Nächte an. Der mittlere größte Turm stürzte zuerst zusammen. Der Turm zur Rechten blieb verschont, um in seiner herrlichen Fügung der Nachwelt die erhabene Größe und Schönheit des verwüsteten Gotteshauses zu bezeugen. Emichs Tat, obwohl angeklagt bei Kaiser Maximilian und dem Papst blieb ungestraft. Er behauptete kühn, der Klosterbrand sei ohne seinen Willen und Wissen geschehen.

An die Möglichkeit, die Limburg in ihrer alten Größe entstehen zu lassen, war nicht zu denken. Trotzdem suchte man mit Hardenburg Ruhe und ging mit Unterstützung des Heidelberger Kurfürsten daran, die riesigen Trümmermassen aufzuräumen und die übrigsten Bauten wieder zu errichten. Der große Streit der Reformation brach los (1517), der Bauernkrieg stürmte durch die Pfalz (1525) — die Mönche fanden keine Hilfe mehr. Während des 30jährigen Krieges, ebenso in späteren Kriegen, namentlich denen der französischen Revolution, wurde die Limburg öfters mit Truppen besetzt; und die zum Teil wieder errichteten Gebäude zerfielen nun nach und nach in Trümmer. Diese wurden von Frankreichs stürmenden Söhnen anfangs des letzten Jahrhunderts versteigert. Die Ruinen sind seit 1847 Eigentum der Stadt Dürkheim, die diese in ihrem damaligen Zustand zu erhalten sucht, um sie als Andenken der Nachwelt aufzubewahren. Heute ist Limburg mit ihrer gemütlichen Klosterschenke eine Stätte der Erholung, des landschaftlichen Genusses und — bedeutungsvoller Erinnerung.

Ruinen der Hardenburg

Photo Wolf Pfisch, Mannheim-Feudenheim

Kaum 3 Kilometer von der Limburg entfernt leuchten die Ruinen einer der ehemalig stärksten Burgen Deutschlands

die Ruinen der Hardenburg.

Auch sie blieb von der Geschichte der Zeit nicht verschont. Als die Franzosen von ihrem Vernichtungsrückzug aus Heidelberg über Dürkheim zur Hardenburg kamen, machten sie auch vor diesem Bollwerk nicht halt und sprengten 1692 die wichtigsten Befestigungswerke. Nicht umsonst haben die Hardenburger Ruinen so große Aehnlichkeit mit den Trümmern des Heidelberger Schlosses. Das 1794 hereinbrechende französische Revolutionsheer legte vollends in Trümmer, was bei der Zerstörung 100 Jahre vorher übrig geblieben war. Die fürstlich Leiningsche Familie wurde mit Besitzungen im Odenwald (Amorbach, Miltenberg) entschädigt. die Hardenburg ist in bayerisches Staatseigentum übergegangen.

Ein Ausflug durch die Trümmer der Limburg und Hardenburg ist ein seltener Genuß; denn auch in den rauchgeschwärzten Ruinen erzählen uns die verwitterten Steine immer noch von der schönen Pfalz.

Dr. M. Sch.

Mit Rucksack und Wanderstab

Winke für den Ferienwanderer

Demjenigen, der jahrein, jahraus seine Sonntage im Gebirge verwandert, wird man kaum praktische Winke für seine Ferienwanderung zu geben brauchen. Aber den vielen andern, die nur ausnahmsweise oder vielleicht zum erstenmal den Rucksack als Ferienbegleiter auf den Rücken nehmen, mögen sie willkommen und nützlich sein. Geringes Gewicht und zweckmäßige Verpackung, das ist die Formel, nach der jeder erfahrene Wanderer handelt, wenn er seinen Rucksack für die Reise fertig macht. Jeder unnötige Ballast ist, besonders bei mehrtägigen Wanderungen, von Uebel und wird zur Qual, wenn die Verpackung unpraktisch ist, so daß der zu schwere Rucksack sich auch noch unbequem trägt. Ordnung, Handlichkeit und Uebersichtlichkeit lassen sich auch im Rucksack aufrecht erhalten. Vier Taschen, zweckentsprechend im Innern des Rucksacks angebracht, nehmen mit den zwei oder drei äußeren Taschen — auch an der Innenseite des Rucksackdeckels kann leicht eine kleine Tasche angebracht werden — alle Gegenstände auf die man schnell greifbar zur Hand haben will. Zum Beispiel Taschenapotheke, Verbandszeug, Karten, Führer, belegte Brote, Bürsten, Bade- und Toilettesachen usw.

Wäsche wird am besten in kleine Säckchen verpackt, die mit ihrer Inhaltsangabe zu versehen sind und in den Rucksack gelegt oder gestellt werden. Wenn die Taschen gefüllt sind, gibt sich das von selbst. Alle Behältnisse und Gebrauchsgegenstände seien leicht und raumsparend. Von fremder Hilfe unabhängig zu sein, ist immer vorteilhaft. Darum verzichte man nicht auf die Mitnahme von je einer Schuh- und Kleiderbürste; sie können ganz schmal, ganz klein sein, sie erfüllen ihren Zweck für unvorhergesehene Fälle. Etwas Mundvorrat habe man immer im Rucksack, aber man beschränke ihn auf die unbedingt notwendige Ration unverderblicher Nahrungsmittel, die ja zumeist täglich wieder ergänzt werden können. Was man im Quartier ohne große Mehrkosten haben kann, soll man nicht mit sich herumschleppen. Die Mitnahme von Getränken ist individuell. Und wessen Leber auf der Sommerseite liegt, mag mit der Ration, die ich ihm empfehle, nicht leicht zufrieden sein.

Als durststillendes Mittel hat sich bei mir das unverfälschte Quell- oder Brunnenwasser zu jeder Zeit am besten bewährt. Eine mittelgroße Thermosflasche voll dieses köstlichen Nasses genügt mir für den heißesten Wandertag. Vorsichtige Leute oder solche mit empfindlichem Magen mögen fremdes Wasser vor dem Genuß mit ihren gewohnten Zutaten neutralisieren. Frisches, klares Wasser stets zur Verfügung zu haben, halte ich — besonders in unbekannten und wenig bevölkerten Gegenden — als ein unbedingtes Erfordernis. Man denke nur an mögliche Verwundungen, an Hitzschlag oder andere leicht vorkommende Zufälligkeiten. Die leicht zerbrechliche Thermosflasche wird am besten in einer passenden Tasche, die oben und unten je eine Schlaufe hat, im Rucksackinnern an zwei Knöpfen senkrecht hängend getragen.

Zur Ausrüstung sei noch gesagt, daß derbe, gut (auch die Sohlen) eingefettete und leicht genagelte, doppelsohlige Straßenschuhe für unsere deutschen Mittelgebirge vollauf genügen. Und daß die leichte, imprägnierte Lodenpelerine der billigste, bequemste und handlichste Wetterschutz, und in der warmen Jahreszeit jeder Art Mantel vorzuziehen ist. Sie dient auch als Unterlage oder Zudecke beim Rasten. Auch der derbe Touristenschirm mit Eichenstock und Eisenspitze, hat seine besonderen Vorteile. Wer so mit Bedacht und Muße wandert, wird gestärkt und mit einer Fülle neuer Eindrücke heimkehren.

Fr. Fl.

Zugspitze und Schneeferner

Von Arthur Hertz, München

Das Wort Zugspitze ist schön und in seinem Klang liegt etwas Ziehendes, etwas an sich Reizendes. Aber vielmals schöner ist das Wort Schneeferner. Da sieht man die Weite und die Weiße, das Endlose und das Alte, das ewig war. Denn firn und fern ist ja dasselbe und wenn man das Wort so spricht, wie sein Sinn es will, dann fühlt man, wie die Unendlichkeit in das Wort hineingewachsen ist, genau wie beim englischen fur, das von dem gleichen sprachlichen Stamme kommt. Wirklich unendlich dünkt einem die Welt dort oben, ohne Ende für das Auge, aber mehr noch im tieferen Sinn: ohne Anfang, weil es immer war und ohne Ende, weil es immer sein wird. Wenn man nun weiß, daß man von der Bayerischen Zugspitzbahn in diese Höhe hinaufgehoben werden kann wie durch einen Zug von oben, mühelos aus dem Tale weichend und so sacht emporgetragen, daß der Wechsel von Tal und Berghöhe gar nicht spürbar wird, dann dankt man den Männern, die sich den Berg untertan gemacht haben, damit er der Freude von viel tausend Menschen diene. Der Blick in der Fahrt ist so ruhevoll, daß man glaubt, daß auch dem Berg die Ruhe nicht gestört sei und wenn man in seine tiefe Wunde: den langen Tunnel gleitet, so schließt man nicht wie sonst in Bergdurchfahrten die Augen, sondern verfolgt gespannt die gewonnene Höhe und die vergleichenden Zahlen, die von den Wegtafeln in die Fenster schauen: Rigi-Höhe, St. Moritz, Arosa, Simplon, Gotthard, Bernina, bis man auf 2650 Meter Höhe ist und sich staunend in einer geräumigen Halle findet, die nicht anders zu sein scheint als die Halle des Hauses im Tal, das man eben verlassen hat.

Aber aus der Halle drängts einen hinaus, hinaus ins Freie, wo der Blick des Schneeferners in den Schnee und die Ferne gegeben ist. Und noch einmal geht es in Minuten, die wie Sekunden sind, mit einer Schwebebahn um 900 Meter höher, hinauf zum Gipfel der Zugspitze und nun hat man alles: die Bergweite und die Bergstille und wenn man beides genugsam getrunken hat, das schützende Behagen des Schneefernerhauses. Das Bergerlebnis ist Wirklichkeit geworden für all die Tausende, für die es vordem unerfüllter Wunsch und nie gestillte Sehnsucht in die Ferne war.

BAD AACHEN und Burtscheid

Heißeste Schwefelquellen Mitteleuropas 73,4° C. / Thermalquellen in den Häusern

RHEUMA / GICHT / ISCHIAS

Bade- und Trinkkuren, Duschmassage, Fangopackungen, Schwedische Heilgymnastik, Zanderinstitute sowie alle anderen Heilmethoden der modernen Rheumabehandlung ● Herrlicher Wald, Unterhaltungen, Sport ● Regelmäßiger Flugverkehr. Rundflüge über die Stadt und die Eifel ● Unterkunft in allen Preislagen ● Pauschalkuren und Pauschalaufenthalte ● Veranstalter: Aachener Pferdewochen: 3., 4., 10. Juli: Rennen für deutsche Halbblutpferde. 15.—18. Juli: Dritte große Schau deutscher Reitpferde. 16.—24. Juli: Achtes Internationales Reit-, Spring- und Fahrturnier ● Auskünfte durch das Städt. Verkehrsamt und alle Reisebüros ● Eigene Auskunftstelle in Berlin W, Bayreutherstr. 36, Tel. Barbarossa 3033.

MARCHIVUM

Deutscher Reiseumsatz: 2 Milliarden Mark

Regierungsrat Radecke über die wirtschaftliche Notwendigkeit des Reisens

Wer zum Vergnügen, zur Erholung oder aus beruflichen Gründen reist, macht sich über die wirtschaftlichen Probleme des Reiseverkehrs im allgemeinen keine Gedanken. Gerade in unserer Zeit ist es aber nützlich, sich auch daran zu erinnern, daß Reisen eine wirtschaftliche Macht geworden ist, die Hunderttausende von Händen und Rädern in Bewegung setzt; und diese Räder dürfen nicht stillstehen, wenn nicht weiterer Schaden für unsere gesamte Volkswirtschaft entstehen soll. Dazu möge sich jeder erinnern, der zögert, seine diesjährige gewohnte Sommerreise zu unternehmen.

Unser Berliner Korrespondent hat den Referenten im Reichsverkehrsministerium, Regierungsrat Radecke, um seine Ansicht zu diesem Problem befragt. Hier die Antwort:

„Am Fremdenverkehr hängen so viele Einnahmen und Ausgaben, so viele Einzelleistungen, daß sie von der Statistik nur selten erfaßt werden können und alle Zahlenangaben daher auf Schätzungen beruhen müssen.

Durch den Fremdenverkehr werden, um ein Wort des französischen Staatskommissars für Fremdenverkehrswesen zu zitieren, unwägbare nationale Reichtümer an Landschaftsschönheiten, Mineralquellen und sonstigen Sehenswürdigkeiten stetig neu an den Besitzer verkauft, dazu die viel Arbeitslohn enthaltende Verpflegung, die Unterkunft der Reisenden und die Leistungen der Transportmittel, sodaß auf diese Weise dem Lande große wirtschaftliche Vorteile zufließen.

Frankreich ist ja bekanntlich heute das Land, das die erfolgreichste Fremdenpolitik betreibt. Man schätzt den Ueberschuß Frankreichs aus dem Fremdenverkehr auf jährlich 10 Milliarden Franken. Auch bei uns hat der Fremdenverkehr als Wirtschaftsfaktor von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewonnen. Die Wirtschaftsabteilung des Völkerbundes hat kürzlich in einer Untersuchung den Weltumsatz aus dem Fremdenverkehr, der in den Zahlungsbilanzen der Länder aus Ausländerbesuch erscheint, auf 5—6 Milliarden Mark berechnet, von denen zwei Drittel auf Europa entfallen. Daran ist Deutschland mit 300 Millionen Reichsmark beteiligt. Darin sind die Reisen von Deutschen innerhalb Deutschlands natürlich nicht einbegriffen.

Wenn man einer Schätzung des deutschen Gesamtumsatzes eine Uebernachtungszahl von 52 Millionen zu Grunde legt, woran die Ausländer mit 4,33 Millionen beteiligt sind, so ergibt das nach der Schätzung von Gebler, einem der ersten Fachleute Deutschlands, bei einem durchschnittlichen Ausgabensatz von 13 Mark für Inländer und 30 bis 40 Mark für Ausländer, einem jährlichen Umsatz von 900 Millionen Reichsmark. Dazu kommt der Umsatz der Reichsbahn, die ihre Einnahmen aus dem reinen Reiseverkehr auf 600 bis 700 Millionen Reichsmark beziffert, und die Einnahmen aus dem Verkehr der Kraftwagen, der Lufthansa, der See- und Binnenschiffahrt von mindestens weiteren 300 Millionen Reichsmark, so daß der Umsatz der Ausgaben aus dem reinen Reiseverkehr in Deutschland rund zwei Milliarden Reichsmark betragen dürfte. Wenn man weiter berücksichtigt, daß die Anlagewerte der Hotels und Pensionen, der Kuranlagen und sonstige Einrichtungen einen Wert von mehr als drei Milliarden Reichsmark repräsentieren, so wird die außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung des neuzeitlichen Fremdenverkehrs ohne weiteres klar.

Dabei muß man noch hervorheben, daß die Umsätze aus dem Fremdenverkehr besonders viele Hände in Arbeit setzen, nicht nur für Bedienung in den Hotels, auf den Verkehrsmitteln, sondern auch indirekt. So hat zum Beispiel auch das Handwerk großen Nutzen vom Fremdenverkehr, da namentlich die Hotels immerfort erneuern und modernisieren müssen, um auf der Höhe zu bleiben; denn die Gäste legen gerade im Hotel Anspruch auf größten Komfort.

Es ist unmöglich, alle Berufszweige, die vom Fremdenverkehr direkt oder indirekt profitieren, im einzelnen auch nur aufzuzählen, von einer Schätzung der Einzelumsätze ganz zu schweigen, mag es sich um die Postkartenindustrie und die Reichspost, Theater, Kinos und Kaffees, Sportartikel und Kleidung, örtliche Verkehrsmittel, wie Straßenbahnen, Rundfahrtenteilnehmern, Autodroschken, Ausflugsdampfer oder Ausgaben für Verkehrswerbung handeln.

Die Statistiken, die vor einigen Monaten im Statistischen Reichsamt über Umsätze im Fremdenverkehr in Angriff genommen worden sind, werden darüber vielleicht größere Klarheit bringen. Jedenfalls steht die außerordentliche wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs außer Frage, und die ideellen Werte, die sich aus gegenseitigem Kennenlernen der Nationen unter einander ergeben, werden sich ebensowenig in Zahlen ausdrücken lassen, wie etwa die Anknüpfung von neuen Geschäftsverbindungen bei derartigen Reisen.

Im Autobus entlang der Westfront

Die Heidelberger Reisevereinigung wiederholt im August ihre zu Pfingsten mit großem Erfolg ausgeführte siebentägige Kriegsgräber- und Schlachtfelderfahrt im Gebiet der ehemaligen Westfront. (Siehe Inserat in der heutigen Nummer.) Die Fahrt wird in Zusammenarbeit mit der Heidelberger Ortsgruppe des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf gemeinnütziger Grundlage zu äußerst niedrigem Preis veranstaltet. Auch die übrigen Autobus-Gesellschaftsfahrten, die von der Heidelberger Reisevereinigung veranstaltet werden und die in die engere und weitere deutsche Heimat führen und den Werberuf aufgegriffen haben: „Kennt Deutschland kennen?" sind aufgebaut auf dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit und Preiswürdigkeit. Prospekte werden von der Heidelberger Reisevereinigung kostenlos abgegeben.

* **Reisekarte von Tirol.** Eine farbenprächtige Vogelschaukarte in Taschenformat, herausgegeben von der Tiroler Verkehrswerbung in Innsbruck. Auf den ersten Blick sieht man da die Vielgestaltigkeit und Verschiedenartigkeit des Landes Tirol: seine Gletschergebiete, seine wilde Felswelt, seine freundlichen, breiten Täler oder engen Schluchten, seine herrlichen idyllischen Seen usw. Naturgetreu ist die Lage der Sommerfrischen und Kurorte eingezeichnet. Bunter Farbendruck erhöht noch besonders die Pracht dieser Reisekarte, die nicht nur bei der Wahl des Sommeraufenthaltes ein guter Ratgeber sein wird, sondern auch Anspruch erheben kann, als ein kleines bleibendes Andenken an die Sommerfreuden Tirols zu gelten. Die Karte ist bei allen größeren Reisebüros und bei der Tiroler Verkehrswerbung in Innsbruck erhältlich.

Ein Heuschnupfenparadies

Der Heuschnupfen plagt. In allen Formen vom einfachen Schnupfen und Augenjucken bis zu Fieber und Asthma plagt er die damit Behafteten. Wer Geld und Zeit hat, geht nach Helgoland oder macht eine Seereise. Wer aber hat heute noch Geld?

Wie froh ist einer schon, wenn man ihm in der Nähe einen Platz nennen kann, der einigermaßen allergenfrei ist, an dem man die bösen Wochen ertragen und unbehelligt verleben kann. Als solchen Platz hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr der Predigtstuhl bei Bad Reichenhall erwiesen.

Ist schon dieser Badeort in seinem eingeschlossenen Kessel und mit seinem frischen Gradiwind ein verhältnismäßig sicherer Zufluchtsort für jene „Krankheit der höheren Intelligenz", so ist das entzückende Berghotel auf dem Predigtstuhl ein wahrer Heuschnupfer-Asyl. Bis in den Juni dinen lag hier oben der Schnee. Gerade noch trat die Märzvegetation herauskommt, mit ihrem blauen Gebläson und spärlichen Grün, das noch lange nicht blüht. Begnügt sich der Kranke, dem die anderen seine Krankheit nicht glauben wollen, in seinem Liegestuhl inmitten der herrlichen Wallisonnen oder mitten in der prallen Sonne auf der Terrasse. Er hat vergessen, daß es einen Heuschnupfen gibt.

In geschlossener Kabine fährt er aus dem Tiefland in 10 Minuten herauf und fühlt sich nicht einmal im Gefängnis, da er eine Menge Sonnenstunden in 1000 Meter Höhe ohne Elend in reinster Bergluft machen kann, ohne an sein Uebel auch nur erinnert zu werden.

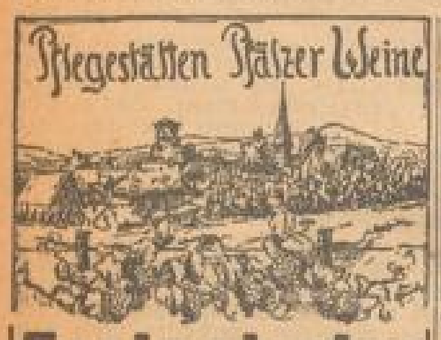
Das Hotel selbst ist mit seinen leicht-modern eingerichteten Zimmerchen blitzsauber und staubfrei gehalten und was mehr ist, seine Leitung kennt die Beschwerden und Bedürfnisse der Heuschnupfer aus Erfahrung. In die Sonne schauen und schlafen können, was will ein armer Heuschnupfer mehr?

Verantwortlich: Willy Müller

Trinken Sie für Ihre Nieren mal
Uberkinger Adelheidquelle
Die Wirkung wird Sie überraschen. Sie bekommen sie überall. Den interessanten Prospekt mit frappanten ärztlichen Gutachten schickt Ihnen kostenlos die
Mineralbrunnen A.-G. Bad Uberkingen
Generalvertrieb: Peter Klaus G. m. b. H., Mannheim, Verbindungskanal 3, Ufer 8, Telephon 267 96.97

Bäder * Kurorte * Gaststätten

Pflegestätten Pfälzer Weine



Freinsheim mit seinen rassigen Weinen! Naturwein beim: Freinsheimer Winzer-Verein
General-Ausschank: Mannheim, Schupp, S 3, 7a. Ludwigshafen: Amtsstübel u. viel gut. Gaststätten

Deidesheim Winzerverein
Ausschank naturreiner Qualitätsweine — Gemütliche Schankräume, groß. Saal — Bek. gute Küche — Autopark

Forster Winzerverein
Herrlich gelegene Gaststätte. — Großer Saal. — Ausschank naturreiner Qualitätsweine — Gute Küche — Gr. Parkplatz — Tel. 250

Gimmeldingen Winzergenossenschaft
Ausschank naturr. Weine in den sehenswerten Winzerstuben — geräumiger Saal. Gute Küche.

Kallstadt Winzergenossenschaft
Naturweine — Eig. Schlächterei
Bekannt gute Küche

Kallstadt Winzer-Verein
Ausschank der weltbekannten Kallstadter Naturweine — Beste Küche
Tel. Nr. 109, Amt Bad Dürkheim

Wachenheim a. Hdt. Winzervereinigung Wachenheim
am Südeingang (früher Böhm'sches Anwesen), herrliche Lage. — Nur reine Weine — Gute Küche —

Winzergenossenschaft Wachenheim
Ausschank naturreiner Weine. Gute Küche
Ausschank Mannheim: Weinhaus Badenia, C 4, 10
Heidelberg: Weißer Rose, Fischmarkt 1

Kurort Bergzabern
an der Pforte der pfälzischen Schweiz
Bestbesuchter Kurort der Rheinpfalz
1931: 82000 Uebernachtungen. Naturwarme Heilquelle (Hochsalzquelle) Herrl. Waldungen, ideales Schwimm- u. Luftbad. Prosp. d. städt. Kurverwaltg.

Kurhotel Westenhöfer Bergzabern
Mitten im Tannenwalde gelegen
10 Zimmer mit fließendem Wasser — Volle Pension von RM 5.— an

Talmühle-Gimmeldingen
Schönster Ausflugsort, im Walde gelegen, — Pension, Wochenend. Mäßige Preise. Bekannt gute Küche und Getränke. Tel. Amt Neustadt Nr. 6190. Auskunft d. Besitzer Jos. Laubner.

Harzofen bei Elmstein (Pfalz)
Gasth. zur „Befreiten Pfalz"
Im Herzen des Pfälzerwaldes. Sehr gute Verpflegung. 4 Mahlz., 3.90 ℳ tägl. Bad i. Hause. Tel. 45 Elmstein. H. Dertnig. W. Riesbeck.

Besuchen Sie die neuerröffnete Dürkheimer Weinstube (mit separat. Eingang) im
Kurhaus Parkhotel Mappes
Treffpunkt der Mannheimer Touristen
Ausschank a. d. besten Lagen Bad Dürkheims bei niedrigsten Preisen. Gutgepfl. Weine u. Biere

Klingenmünster (Pfalz)
Kurhaus Krüger
Romantisch am Fuße der Landeck gelegen. Herrlich. Ausflugsziel. Schwimmbad a. Hause. Gut bürgerl. Küche. Pension, 4 Mahlzeiten, tägl. 3.50 ℳ an. Prospekte durch die N. M. Z.

Wachenheim die große Mode des Haardt-Verkehrs

Langenargen am Bodensee
Gasthof u. Pension „Adler"
In ruhiger geschützter Lage. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Autogarage. Pension von 4.50 bis 5.50 ℳ. Tel. 141. Bes. Karl Fuchslschwanz.

Ueberlingen (Bodensee)
Schöne Fremdenzimmer mit Frühstück 1.50 ℳ in ruhigem Privatheim. Eigenes Motorboot. Frau Hermann Pfitl, Oberlochstraße 1. 83150

ZELL AM SEE
Das herrliche Alpenseebad
Der bekannte Touristenort
703 m ü. d. M. — Am Fuße der Hohen Tauern
Verbilligte Preise 2000 Betten für einfachsten bis verwöhntesten Anspruch; billige Touristengasthöfe, gute Pensionen, moderne Hotels, Privatwohnungen. Zahlreiche Ausflüge, Berg- und Autotouren. — Ideal für längeren Aufenthalt. — Über Tennisplätze, mod. Strandbad, alle Sports.
SCHMITTENHÖHEBAHN die Bergbahn mit der schönsten Aussicht.
Auskünfte: Fremdenverkehrskommission.

Borkum / Nordsee
Strandhotel Hohenzollern
Pension 5—7 Mk. Nachsaison 5 Mk.

Luftkurort Eppstein i. T.
Herrlich geleg. Villa mit elg. Wald und Wiese, am Bergabhang, ruh., staubfreie Lage, 5 Min. v. Strandbad. Bietet bestes Erholungsheim. Schöne Zimmer, 4 Mahlzeiten, RM 4.50.
Villa Sonnenbügel, Fischbacherstraße 18.

PFAHLBAUTEN IN UNTERUHLDINGEN AM BODENSEE

Unteruhldingen am Bodensee.
Ein Ort der Erholung u. einzigartiger Sommerfrische, hier am Wald u. See gelegen. Schönes Strandbad mit neuzeitlichen Gegenst. Schwimm. Pfahlbauten mit Innenbesichtigung und der Stadt- und Museum.
Gute Verpflegung. Mäßige Preise.
Auskunft durch den Verkehrs-Verein

Gasthof-Pension „Krone"
Weberrubes Haus am Platz, einzig hier am See geleg. Zentralh., warm. u. kalt. Fließ. Wasser. Bill. Preise. Tel. Überlingen 69. Prospekte bei d. Bes. Herm. Winterhalter.

„Pension Bühler"
Neu errichtet, fern d. Autostraße, direkt am Wald, mit herrlich. Rundblick auf See u. Alpen, fl. Wasser, Bad, Garage. 5 Min. z. Strand. Gute Verpflegg., mäßige Preise. Prospekte. Bes.: M. Bühler.

Privat-Pension Geiger
Freie Lage, inm. v. Wiesen, Wald u. See. Schöne Zimmer, teilw. mit fließ. Wasser. Sehr gute Küche, billige Preise, eig. Landwirtschaft und Fischerei. Prospekte.

Strand-Café
Direkt am See u. Wald. Neu eingerichtet. Beste Verpflegung. — Prospekte N. M. Z. — Vorzeitige Ermäßigung.

Überlingen das deutsche Nizza am Bodensee!
Ein Idyllen aus mittelalterl. reichsstädt. Zeit. Gegenüber geschützt in sonnig. Lage. Herrl. Stadtgarten m. prächt. Rosenanlage (4000 blühende Rosen). Schön geleg. neues Luft-, Sonnen- u. Strandbad. Wassersport all. Art. Motorbootfahrt. Gepflegte Gaststätten. Hummels. Bahn- und Dampfschiffstation. Prospekte: Städt. Verkehrsbüro Abt. N. W.

Bad-Hotel Erstes Haus am Platze. Neuzeitlich renoviert. Prachtvoll in großem, schattigem Garten direkt am See gelegen. Garage. Pension, mäßige Preise. Telephon 477. Inh.: Bruno Hammer

Strand-Hotel direkt am See, mit eigenem Strandbad, fließendem Wasser. — Garage. — PENSION ab Mk. 6.50 — Prospekte

Hotel Krone Altbekanntes, modern eingerichtetes Haus. — Für längeren Aufenthalt bestens empfohlen. — Garagen. Besitzer: Ph. Eisele

Ausflüglern und Vereinen bringe ich unser
Wald-Restaurant „Talhaus"
im Schwetzinger Hardtwald, Waldlerung 5 in empfehl. Erinnerung. Vereine bitte ich vorher, Anmeld. Von Schwetzingen aus Hardt-, Laub- u. Nadelwald. Gleich Zugverbindg. ab Mannheim u. Talhaus (Sonntags 2.) Kinderunterhaltung verschied. Art. B. Federle.

Kochel a. See (Oberb.)
Haus Gebhart Zimmer von 4 Mk. an, volle Pension 5.50 bis 6 Mk. 2 Min. v. See. Telph. Nr. 203. Autounterstand

Wellbach (Unterfranken)
Strecke Gerach—Mittenberg a. Main. Privat-Pension Willy Gertrud, Tel. Amorbach 63 in herrlicher Lage, beste Verpflegung u. Unterkunft bei mäßigem Preise.

Weissensee bei Füssen Schaad
Ruhig, staubfreier Aufenthalt im Gebirge zw. Plärrenen—Füssen. Pension 3.50 ℳ (4 Mahlz.)

Bergdörfstein Rechts St. Hellengeist (Höhe) Station Lam Bergdörfer (1200 Meter)
bietet bei schönster Rundsicht über die ganze Alpenkette jedem Sommergast bei bester Verpflegung einen sehr angenehmen Aufenthalt. Beste Reiter, Reiten zu Pferden. Volle Pension 3.50—4 ℳ. Bes. Gasthof Sing, Rechts.

Alpenhaus Karawankenblick
1000 m hoch, sehr ein zum Sommeraufenthalt. Volle Pension RM 3.—, Prospekte. Willi Obernauer, Post Kriz bei Villach, Kärnten.

Sonnen - Luftkurort
Gasthof und Pension „Neu-Leutasch"
bei Seefeld in Tirol (1200 Meter Seehöhe) modern eingerichtet.
Waldsommerfrische und Wintersportplatz. Unvergleichlich schöne alpine Lage, umgeben von florareichen Wiesen- und Lärchenwaldungen.
Verlangen Sie Prospekte!

Luftkurort Eltmann a. Main
bei Bamberg (Steigerwald)
Pension, Café Müller
Volle Pension einschl. Zimmerpreis und sämtlichen Nebenausgaben nur Rm. 3.60.
Verlangen Sie Werbeschrift kostenlos!

An die Eltern schulpflichtiger Kinder!
Für RM. 2.—
täglich bieten wir Ihren Kindern unter 14 J. während der Ferienzeit Erholungsaufenthalt mit guter Verpflegung einschl. ärztl. Ueberwachung im Kinderheim Henberg. Kinder über 14 Jahre RM 2.20. — Lage: 600 m ü. M. auf der Hochfläche der Schwäbischen Alb. Günstiger klimatische Verhältnisse. Einteilung in kleine Familien unter Betreuung von Kindergärtnerinnen. Fahrpreisermäßigung durch Sammeltransporte bis 50%. Kostenlose Auskunft und Prospekte durch die Vermittlung der Kindererholungsfürsorge Henberg e. V., Post Stetten am kalten Markt (Baden).

Wandern - Reisen - Wochenende
Allerlei Notwendigkeiten

Tillmann-Matter P 7, 19 1 Treppe P 7, 19
Photo-Arbeiten in individueller, bester und preiswerter Ausführung!
Platten, Filme etc. stets frisch am Lager

Alles für den Photo-Bedarf.
Ihre Photo-Arbeiten an Schloß-Drogerie Ludwig Büchler L 10, 6 Tel. 32592

Zum Wandern, Sport und Reise unsere bekannten Qualitäten in Tourenstiefel und Halbschuhen zu außergewöhnlich billigen Preisen.
Schuhmarkt R 1, 14 Marktplatz

Wander-Reise-Sport-Proviant
Größte Auswahl, 1a. Qualität
Feinkost-Holecek, O 4, 7
Das Spezial-Geschäft für guten Aufschnitt!

Wander- u. Reise-Proviant am besten und billigsten
„Zum Butterbrödl"
R 1, 14, Marktplatz-Quadrat
Eier - Butter u. Käse

Sonder-Angebot!
Bade-Artikel
Indanthren
C. Speck Nachfolger E 1, 7

Wer am Strandbad sich will laben
In Bernhard Hirsch's Filiale
Ist alles zu haben

MARCHIVUM

Altglashütten (bad. Schwarzwald) Höhenluftkurort
1000 m. Feldberg-Titisee-Gebiet — Strandbad
Haus „Sonnwärts"
Inh.: B. Leiß — veget. Pension
Fließ. Wasser. Mäß. Preise. Prospekte N.M.Z.

Alpirsbach (Schwarzwald)
„Hotel Löwen-Post"
Führendes Haus am Platze. Fließ. Wasser in allen Zimmern. — Mäßige Pensionspreise. — Prosp. N. M. Z. **H. Trautmann.**

Baiersbronn
Kurhaus „Schönblick"
Fernruf 2218 — 650 m
Ruhigste Lage. Ausblick in 7 Täler
Beste Verpflegung — Eigene Konditorei
Prospekte. — Inh. H. Brechenmacher

Bernau Gasth. u. Pension „Zum Rößle"
im Schwarzwald, a. Fuße d. Feldbergs, 950 m ü. d. M. Ruhig, staubfr. Sommeraufenthalt. Größtes Haus am Platze, inmitten ein. 9 km lang. Tales. Bek. f. gt. Küche u. Keller. Pens. ℳ 4.— (inbegr. 4 Mahlz.) Eig. Forellenfischerei. Tel. Oeff. Bernau-Innerlehen. Bes. A. Mäule.

St. Blasien (Schwarzwald)
Gasth. u. Pension Schmelze
Ruhige Lage, direkt am Walde, 3 km von St. Blasien. Gute Verpflegung. Zimmer 1.50 bis 2 Mk. Pension 3.80 bis 4 Mk.
Besitzer: **Oskar Herr**
Telephon Nr. 299 St. Blasien

Buchenbach Station Himmelreich (Höllentalbahn)
Gasthaus „zum Adler"
Altbek. Haus a. Platze. 5 Min. v. Walde entf. P.-Pr. v. ℳ 3.50 bis 4. b. gut Verpfl. Ruhig. Aufenth. Tel. Kirchzarten 21. Empf. A. Wörner Wwe.

Luftkurort Calw
Ausgangs- u. Zielpunkt der schönsten Schwarzwald-Wanderungen; angenehmster Wochenend- u. Kuraufenthalt. Gute und billige Verpflegung. Pensionspreis zumeist Mk. 3.- bis 5.-
Fremden-Verkehrsverein

Hotel-Restaurant Waldhorn
Telephon 2 — Inh.: F. Köck
Das führende Haus am Platze!
Fließ. Warm- und Kaltwasser, Bäder, Garagen. — Pension Mk. 4.- bis 5.-

Dornstetten b. Freudenstadt (700 Meter üb. d. M.)
Gasthaus und Pension „Zur Blume"
Gern besuchter Gasthof der Kurgäste. Ruhige Lage in der Nähe d. Tannenwald. Direkt am Haus groß. Garten zu Luft- u. Sonnenbädern. Renzeitl. eing. Fremdenzim. mit fließ. Wasser. Bek. b. Butterküche u. Forellen. Pensionspreis ℳ 4.— einschl. Nachm.-Kaffee. Vor- u. Nachsaison Preisermäß. 7 Min. v. St. Hallenschwimmbad. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte d. Fr. Hiller u. N. M. Z.

Enz-Klösterle Gasthof und Pension „ZUR KRONE"
Altbek. Haus, staubfreie Lage, Liegewiese. Mäß. Preise. Autoverbind. m. Wildbad u. Freudenstadt. Tel. Nr. 2. Bes.: Wilh. Straßer.

Enztal-Enzklösterle bei Bad Wildbad Schwarzw. - Tel. 3
Pension Sieringer
Neu, aufs beste einger., fl. W., Bad, Sonnenbad und Garten, schönste, freigel. Fr.-Zimmer, nächste Nähe d. Waldes. Für vorzügl. Verpfl. m. garantiert. Eig. Metzgerei. Voller Pensionspreis 3.50—4 R.M. Prosp. auch in der N.M.Z.

Falkau (Hochschwarzwald) Feldberggebiet
1000 m ü. d. M. **Pension „Villa Hosp"**
Ruh., senn. Lage, staubfrei, Waldesnähe, eig. Luft- u. Sonnenbad. Große Zimmer, neuzeitl. eingerichtet, z. T. fließend. Wasser. Garage. Prospekte. Telephon Altglashütten Nr. 31.

Falkensteig Höllental (20 Min. vom Hirschsprung)
Gasthof und Pension „Zwei Tauben"
Schöne Fremdenzimmer, Bad. Pensionspreis v. ℳ 4.— an. Beste Verpflg. Forellenfischerei. Autogaragen, Tankstelle. Prospekte N. M. Z. Tel. Kirchzarten 207. Bes.: J. Baumgartner.

Feldberg Schwarzwald-Pension **„Albquelle"**
Neuerbaut. Zeitgem. eingerichtet. Pension 5.50 bis 6.50, unter gleich. Leitung: Neue Menzenschwander Hütte, Pens. 4.50—5. Tel. Feldberg 18

Frauenalb-Klosterhof
Angenehmer Ferienaufenthalt, prächtig gelegen inmitten von Tannenhochwäldern, an der elektr. Bahn Karlsruhe—Herrenalb. Bekannt gute Küche. Reduzierte Preise, auf Wunsch Prospekt. — Telephon Marxzell Nr. 17. — Leitung: A. Funck

Freudenstadt
Haus Wilde, Erzbergerstraße Nr. 1 (früher Gasthof zur Stadt). Schöne Fremdenzimmer, herrl. ruh., staubfreie Lage, 3 Minuten zur Städtischen Waldanlage. — Zentralheizung.

Friedenweiler (bad. Schwarzwald) 908-1000 Meter Höhe
Pension in Bauernhaus, gut bürgerl. Verpflegung. 4 Mahlzeiten, pro Tag 3.80 Mark.
Frau M. Ebi, Friedenweiler.

Gernsbach-Scheuern
Gasthof und Pension „Zum Auerhahn"
Neu eingerichtet, fließ. Wasser, Bad i. Hause. Neues Luft- u. Schwimmbad 10 Min. Eigene Schlachtg. Tel. Gernsbach 511. Bes.: Otto Fritz.

Gernsbach-Scheuern (Murgtal)
Kurhaus „Zum Sternen"
Erstes Haus am Platze. Nähe des Waldes. — Pensionspreis ab ℳ 4.—. Tel. 121 Gernsbach.
Manch Nachf., Karl Stark.

Gernsbach im Murgtal
Pension-Restauration „Waldhäuschen"
Ruhiger, idealer Aufenthalt, 10 Min. v. Stadtinnern, direkt am Tannenwald gelegen. Behaglich eingericht. Fremdenzimmer. Pensionspreis ab 3.80 ℳ einschl. Nachmittagskaffee.

Bad Griesbach (Renchtal)
Gasthof u. Pension „Linde"
Schöne Fremdenzim., gute Küche, reelle Weine, Montuger und Münchner Spatenbräu v. Fab. Schatt. Garten mit Veranda, Speisesaal. Für Touristen u. Vereine best. empfohlen. Pension. Mäß. Pr. Tel. 220 Peterstal. Bes.: J. Bruder.

Höhenluftkurort Grunbach
Gasthof und Pension „Zum Adler"
Post Calw-Land, Stat. Unterreichenbach, Linie Pforzheim—Calw. 610 m ü. d. M., Tel. Unterreichenbach Nr. 10. Schöne Aussicht, großer Garten, in unmittelb. Nähe vom Tannenwald. Ruhiger Aufenthalt f. Kurgäste. Pensionspreis bei voller Verpfl. 4 ℳ. Inh.: **Eugen Keppler.**

Höhenluftkurort Göttelfingen 750 m hoch
Pension u. Kaffee, wunderschöne Gegend, ganz mit Wald umgeben, Fernsicht in die Schweizer Alpen, schöne Zimmer, wunderbare Ausflüge, gute Küche, bei 4 guten Mahlzeiten 3.50 Mk. Auf Wunsch Prospekt. Sonnenbäder. Liegehalle, schöner Garten, ½ Std. Schwimmbad. Bahnstation Altensteig und Hutzenbach.
Familie Theurer, Göttelfingen

Hallwangen bei Freudenstadt
Gasthaus u. Pension „zum grünen Baum"
Direkt a. Wald geleg. Schönste Fernsicht. Gute Verpfleg. Preis 3.50 ℳ mit Nachmittagskaffee. Keine Prozente. Telph. 204 Dornstetten.

Luftkurort Herrenberg
Bahnlinie Stuttgart—Freudenstadt. Herrliche Wälder. Schloßberganlagen mit prachtvoller Fernsicht. Modernes Freibad. **Hotel Post,** allerbeste und reichl. Verpflegung mit Nachm.-Kaffee. Pensionspreis Mk. 3.80 bis Mk. 4.20. Näheres und Prospekte durch Hotel Post.

Hubacker b. Oberkirch (i. Renchtal)
Kur- u. Gasth. Hubacker-Hof
Gut einger. Haus in herrl. staubfr. Lage, dir. a. Walde. Bek. gute Küche. Als Familienaufenth. best. empfohl. Pens.-Preis, 4 Mahlz., 4 R.M. Garage. Prosp. N.M.Z. Tel. Oberkirch 377

Kälberbronn Gasthof und Pension „Zum Schwanen"
Altbek. Haus, Höhenluftkurort b. Freudenstadt, Stat. Dornstetten, 740 m ü. d. M. Ringsumgeben v. prächt. Tannenhochw. Ebene, geschützte Lage. Nähe Schwimmbad. Eig. Wagen. Mäßige Preise. Telephon S. A. 30 Pfalzgrafenweiler.
Besitzer: **M. Zieste.**

Kirchzarten Gasth.-Pension „Sonne"
Schöne Fremdenz. Eig. Forellenfischerei. Autogarage. Pens. v. 4.80 ℳ an. Bes.: Frau Rombach.

Erholungs- und Ferienaufenthalt für Knaben
Luftkurort Königsfeld An herrlich. Wald geleg. Individuelle Behandlg. unter ärztlich. Aufsicht. **„Tannenhaus"**
Schulsanatoriums-Abtlg. der Knabenanstalt der evang. Brüdergemeine
Bad. Schwarzwald — Telephon 227
763 m ü. M. — Prospekt durch die Leitung

Königsfeld (Schwarzw.)
Kurhotel der Brüdergemeine
Teleph. 204. / Das führende Haus am Platze. 100 Betten. / Neuzeitl. eingerichtet. / Großer Garten. Liegehallen. / Zum wohnen wie zu Hause. / Prospekte. / Mk. 5.- bis 7.50.

Lautenbach im Renchtal
Hotel und Pension „Zum Sternen" I. Haus, vorz. Verpfl. Pens. v. ℳ 3.50 an (Vor- u. Nachsais.) Tel. 256 Oberkirch. Bes.: Ludw. Kimmig
Gasthof und Pension „Zum Kreuz"
Gut bürgerl. Haus. Pension von ℳ 4.— an. Nähe Bahnhof. Bes.: Geschw. Maier

Lautenbach Renchtal (Schwarzwald)
Gasthaus u. Pension „z. Schwanen"
Gut bürgerl. Haus. Mäßige Preise. Tel. 245 Oberkirch. Bes.: Otto Seiter, Küchenchef.

Lautenbach Gasth. und Pension **zur Sonne"**
b. Gernsbach — i. Murgtal
Staubfr., wildromant., kein Autoverkehr. Neuzeitl. einger. Fremdenz., fl. Wasser. Bad i. H. Fluß- u. Sonnenbad 3 Min. v. Hause. 4 Mahlz. Pr. 4 ℳ. Tel. Gernsbach 508. Bes. Fr. Gühring.

Lenzkirch (Hochschwarzwald)
Pension Grüner
Südlage. — Am Wald. — Fließend. Wasser. — Großer Garten mit Liegehalle. — Erstklassige Verpflg., Butterküche. Pension 5.— bis 6.50.

Höhenluftkurort **Muggenbrunn** (1000 bis 1100 Mtr.)
zwischen Feldberg, Belchen, Schauinsland.
Gasthaus u. Pension „Zum Adler"
Zentralheizung, fließ. Wasser. Pensionspreis 4.50 ℳ. Prospekte. Bes.: A. Hablitzel.

Neuglashütten
Hochschwarzwald (1100 m), Station Bärental
Gasthaus, Pension u. Kaffee
„z. grünen Baum"
Neuerb. Haus. Zentralheizung. Pens.-Preis ab ℳ 4.- einschl. Kaffee. Prospekte. Telegr. Altglashütten 24. E. Frey

Nordrach Pension und Kaffee **„Mooseck"**
Herrliche, ruhige Lage. Erholungsbedürftigen besonders zu empfehlen. Pension v. ℳ 4.— an. Bürgerl. und Diät-Küche. Telephon Nr. 65. Prospekte. Bes.: Hans Lehmann.

Die nächste Beilage:
Mannheimer Reise-Zeitung
erscheint Freitag, den 8. Juli

WILDBAD im SCHWARZWALD
WILDBAD WIRKT WUNDER
34-37 Grad C HEILBAD — LUFTKURORT 430-750 m ü. d. M.
Das deutsche Verjüngungsbad Bergbolle
GICHT · RHEUMA · ISCHIAS · NERVEN
Gesenkte Preise!
Auskunft und Prospekte durch Städtische Badeverwaltung oder Kurverein Wildbad i. Schw.

Freudenstadt im Schwarzwald
Höhenkurort I. Ranges und Pension inkl. Zimmer bei bester Verpflegung

Hotel Adler	Mk. 6.50 an	Gasthof Drei König	Mk. 4.50 an
Hotel Stockinger	„ 7.00 „	Gasthof Stuttgarter Tor	„ 4.50 „
Parkhotel am Wald	„ 5.50 „	Gasthof Schwanen	„ 4.50 „
Hotel Rößle beim Schwimmbad	„ 5.00 „	Gasthof Saalbau Sternen	4.50 „
Hotel Murgtäler Hof	„ 5.00 „	Gasthof Traube	Mk. 4.50 „

Dreisamerhof
Zitzenweiler
Bad. Schwarzwald
Höhenlage 400 m ü. M.
LIEGEHALLEN
FREIBAD, TURNPL., ALT
FLIESSWASSER, POOL
PENS. PREIS 4.50-5.50

Neusatz bei Herrenalb
620 m ü. d. Meer
Familienpension, Butterküche, gute Verpfleg. In unmittelb. Nähe Wald u. Wiese. Pensionspreis ℳ 4.—. Carl Pfeiffer III.

Nordrach (bad. Schwarzwald) Gasthof-Pension „STUBE"
Gut bürgerliches Haus, zeitgemäße Preise vorzügliche Küche, behagliche Fremdenzimmer. Prospekt auf Wunsch. Tel. 2. Bes.: R. Haas

Oberkirch Gasthof und Pension **„Zum Ochsen"**
Gutbürgerl. Haus. Naturreine Weine, schöne Fremdenzimmer, Saal, Garten u. Kegelbahn. Eigene Landwirtschaft. — Billige Pensionspr. Garage. Telephon 229. Bes.: J. Kimmig.

Oedenwald - Adrionshof
Post Freudenstadt (5 km). Landw. Gutsbetrieb. Reizende Sommerfrische mitten im Schwarzw., 750 m ü. M. Pensionspr. 4.50 ℳ. Ruh. Lage.

Riedöschingen Schwarzwald 800 m ü. d. M.
Gasthof u. Schlächterei **Pension Adler**
An herrl. Tannenwäldern gelegen. Schönste Lage für Sonnen- und Luftbäder. Kurgebiet für Nervenkranke. Größtes, modernstes Haus am Platze, beste Verpflegung, fließend warm u. kaltes Wasser. Volkend. Pensionspreis mit Mittagskaffee jetzt nur **3.50 RM.**
Besitzer: Ignaz Greitmann

Rotensol bei Herrenalb
Gasthaus u. Pension „Zum Lamm"
Direkt am Walde. — Schöne Fremdenzimmer. Gute Verpflegung. 4 Mahlz. Pension ℳ 4.—. Bad im Hause. — Telephon 180 Herrenalb.
Besitzer: Karl Pfeiffer.

Röt 500 m, württemb. Schwarzwald (Murgtalbahn)
Ihr Aufenthalt im Sommer im
Gasthof „zur Sonne"
Bad i. Hause. Tannenhochwald. Flußbad. Bes.: Fr. Frey

Scheuern bei Gernsbach **Privatpension**
Haus Nr. 25
Schöner Landaufenthalt mit 4 Mahlzeiten zu 3.20 ℳ pro Tag. Frau Friedr. Hetzel.

Schenkenzell im Schwarzwald
Station der Bahnstation Hausach-Freudenstadt
Gasthaus und Pension „Zur Sonne"
Gut bürgerlich. Haus, schöne Fremdenzimmer, großer Garten, beste Verpflegung. Prospekte. Telephon Schiltach 34. Bes.: W. Gruber.

Schiltach im Schwarzwald
Gasthaus und Pension „Adler"
Fließ. Wasser, Zentralheizung. Gut bürgerl. Küche. Eig. Metzgerei. Mäß. Pensionspreis.
Besitzer: J. Lehmann.

Schiltach Gasthof **„Zur Brücke"**
Schwarzwald — Kinzigtal
Schöne, gut eingericht. Fremdenzimmer, m. fließ. Wasser. Garage. Beste Verpflegung bei mäßigen Preisen. Telephon 36. Bes.: Chr. Roth Wwe.

Schonach b. Triberg 880-1050 m üb. Meer
Höhenluftkurort — Schwimmbad
Hotel „Rebstock"
Das behagliche Fam.-Hotel mit seiner vorzügl. Unterkunft. Sonnige Südlage, nächst dem Walde. Schatt. Garten. Liegewiese. Pens.-Pr. RM. 5.—, inkl. allem. Telephon 327. Inh.: Artur Schole

Schonach (Schwarzwald)
Pension und Conditorei-Café Schächtele
in schöner, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer. Garten, Liegewiese. Beste Verpflegung. In Waldesnähe. Tel. 422. Bes.: G. Neugart.

Schopfloch b. Freudenstadt
Kurhaus Schübel
Angenehmer Aufenthalt. Herrl. Lage in nächst. Nähe des Tannenhochwalds. Schöne, sonnige Zimmer mit fließendem Wasser. — Prospekte. Telephon Dornstetten 854. Bes.: G. Schübel.

Schönmünzach Pens. „Bellevue"
Schwarzwald — Murgtal
Gut bürgl. Haus, am Sommerberg, sonn. Südlage, prächt. Ausblick v. allen Zimm., nächst d. Wald, Gelegenh. f. Sonnenbäder u. Liegekuren. Gart.-Terr. Zeitgem. Pens.-Pr. Bes. R. Batsch.

Sommenhardt bei Bad Teinach (3 km) württ. Schw., 600 m ü. M.
Gasthaus „Zum Löwen"
neu erbaut, in ruh., sonn. u. staubfreier Lage. Nähe Wald, gutbürgl. Küche, Pens. v. 3.50 an. Tel. Bad Teinach Nr. 56. Inh.: J. Reusschler.

Steinen i. W. südl. bad. Schwarzw.
Gasthaus und Metzgerei zum „Hirschen"
Ang. Landaufenth. in berg-, wald- u. wasserr. Gegend, gut bürgerl. Küche, schön. Garten, eig. Forellenfisch., Garage, Pens.-Pr. 1. Juli/Aug. v. 3.50—5 ℳ. 4 Mahlz. Prosp. Bes. R. Gebhardt.

Höhenluftkurort **Simmersfeld** bei Altensteig
Gasthof und Pension „Zum Hirsch"
5 Min. vom Walde. Anerk. bestempfohl. Haus, erstklass. Verpflg., mäß. Preise. Bäder. Jagdgelegenheit. Tel. 11. Bes.: E. Hoffmann.

Schonach Priv.-Pens. „Tannenhain"
(Bad. Schwarzw.), Nervenkurort, 880—1000 m ü. d. M. Idealer Aufenthalt. Gr. Liegegarten, Rasenplätze, Liegehalle. — Beste Verpflegung. Pensionspr. 7 Tage v. 28 ℳ an einschl. allem. Telephon 212. Besitzer: M. Wisser.

Todtnauberg (1021 m ü. d. Meer)
Höhenluftkurort im Feldberggebiet. Geschützte Lage mit herrl. Tannenwäldern. 100 m hoher Wasserfall. Postautoverbindg. Gute Gasthöfe, Pensionen u. Privatzimmer. Prospekte durch den Verkehrsverein. Tel. Todtnau 284.

Erholungsbedürftige finden in dem wirklich herrl. gelegenen Schwarzwaldort
Waldrennach (3 km von Neuenbürg b. Wildbad, württ. Schw.)
ruhig. Aufenthalt bei reichl. kräft. Verpflegung. 4 Mahlz.! Abseits v. Straße, Staub u. Lärm; äußerst ruhige Höhenlage. Direkt am Walde. Fließ. Wasser. Prächtige Ausflüge und Waldspaziergänge! Bad im Hause. Voll. Pensionspreis Mk. 4.—. Ein Eldorado der Erholung.
Karl Kihling, Küchenmstr. und Pension.
Bitte Adresse aufzubewahren!

Bad Wildbad Hotel u. Restaurant „Goldenes Roß"
In nächster Nähe des Kurplatzes, Bäder und Bergbahn. Gut bürgerliches Haus, Autohalle. Pensionspreis 5.50 bis 7.50 ℳ. Tel. Nr. 203.
Besitzer: Heinr. Heinzerling.

Zumweiler bei Altensteig (Nagold)
Gasthaus-Pension Lamm
Herrliche Lage, 5 Min. v. Wald. Schöne Zimmer. Bad i. Hause, Garten u. Liegewiese. Gut bürgerl. Küche. Pensionspreis Mk. 3.50—3.80.
Besitzer: Hans Hauser

Zimmer-Bestellung Rechtzeitige erspart viel Ärger!

Unterreichenbach bei Bad Liebenzell
Gasthof „Zum Kaiser"
Schöne, herrl. Lage, ringsum Tannenwälder. Schöne Fremdenzimmer, fließ. k. u. w. Wasser, Zentralheiz., Autogarage. Eig. Metzgerei. Gute Butterküche. Prospekte. Bes.: R. Dürr.

Untersteinbach O.-A. Öhringen. Gasthaus „Zum Adler"
Schöner Landaufenthalt im Steinbacher Tal, umged. m. schön. Buchen- u. Tannenw., Mainhardter u. Waldenb. Berge, gut bürgerl. Küche, schöne Zimmer im H. u. Privat. Garten beim Haus u. nur 10 Min. in Wald. Pens.-Pr. für Mai u. Juni 3 ℳ b. 4 Mahlz. R. Bernhardt.

Höhenluftkurort **Todtnauberg**
(i. Feldberggebiet) 1021—1388 m üb. d. M.
bietet infolge seiner geschützten Lage und herrl. Tannenwaldungen besten Erholungsaufenthalt. (100 Meter hoher Wasserfall).
Hotel und Pension „STERNEN"
Gut bürgerliches Haus. Mäßige Pensionspreise. Prospekte. Tel. Todtnau 210. Bes.: Paul Brender
Gasthaus und Pension „Zum Engel"
Gut bürgerl. Haus. Anerk. beste Verpflegung. Pensionspreis von ℳ 5.— an. Familienpreise nach Vereinbarung. — Prospekte N. M. Z. — Tel. Todtnau 206. Bes.: Chr. Klingele Wwe.

Ruhe in der Sommerfrische

haben Sie nur, wenn Sie die Verbindung mit der Heimat nicht verlieren und die NMZ regelmässig zugestellt erhalten. Geben Sie uns also Ihre Ferienadresse noch vor der Abreise an. Auch Ihre Zeitungsträgerin nimmt den Auftrag entgegen.

Die Nachsendegebühr beträgt wöchentlich:
Für ein bereits abonniertes Exemplar 60 Pfg., Ausland Mk. 1.—
Für ein besonderes Exemplar . . Mk. 1.30, Ausland Mk. 1.80

Wenn Ihr Aufenthalt am gleichen Platze einen vollen Kalender-Monat dauert, so können wir auch die Zeitung durch den Briefträger (Posteinweisung) zu den amtlichen Gebühren zustellen lassen.

Reise-Bestellung für die NMZ

Vor- u. Zuname: _____

Ständige Adresse: _____

Ferienadresse: _____

_____

_____

_____

_____

_____

Die Nachsendung der NMZ soll erfolgen

vom _____ bis _____

Zustellung der Zeitung in der hiesigen Wohnung soll weiter erfolgen — soll unterbleiben.

MARCHIVUM

Aus Bädern und Kurorten

Aachen

Die prächtigen Thermen, die Roms Legionäre an den Quellen des Apollo Granus (Aquis Grani) errichtet hatten, zerfielen mit dem Römerreich am Rhein. Karl der Große, ein Freund warmer Bäder, gründete Aachen zum 2. Male. Er ließ die heißen Brunnen neu fassen, thronte die herrliche Pfalzkapelle, die noch heute die Felsenburg Königsburg, deren Schutzturm, „Granusturm" genannt, noch immer den Marktplatz der Stadt beherrscht, und deren Grundmauern jetzt das doppeltürmige Rathaus der Stadt, eine Schöpfung des 14. Jahrhunderts, tragen. Das ganze Obergeschoß dieses altehrwürdigen Bauwerks nimmt der hochgewölbte Kaisersaal ein, in dem die deutschen Herrscher, die in der Pfalzkapelle am Grabe Karls des Großen gekrönt worden waren, das Festmahl einzunehmen pflegten.

Als die deutschen Kaiserkrönungen von Aachen verlegt wurden, da sank der Stern der alten Karolingerpfalz. Sie wurde zur vielumkämpften Grenzstadt des deutschen Reiches. Gewaltige Brände, der gewaltigste im Jahre 1656, legten fast alles, was an mittelalterlichen Bürgerhäusern vorhanden gewesen war, in Asche. Ein paar Torbogen, Mauertürme und Kirchen sind alles, was — außer den heißen Quellen der Pfalzkapelle und des Rathauses — aus der großen Zeit der mittelalterlichen Reichsstadt auf uns gekommen ist. In ihnen aber wird reichste deutsche Geschichte lebendig: Karl der Große und die andern Frankenkaiser, die Ottonen, die Staufen und manch anderes Herrschergeschlecht haben in heutlichen Denkmälern oder köstlichem Schmuck des Münsterschatzes Erinnerungen an den Glanz des römischen Kaiserreichs deutscher Nation hinterlassen.

Heilkräftig wie in längst vergangenen Tagen spenden immer noch die heißen Quellen des Aachener Tals vielen Tausenden von Rheuma-, Gicht- und Ischiaskranken Linderung und Genesung. Aachens Kuranlagen zählen zu den schönsten ihrer Art in Deutschland. Weltruf hat das Aachener Internationale Reit-, Spring- und Fahrturnier gewonnen. Mit ihm hebt die tausendjährige Stadt alljährlich neu unter Beweis, wie jung und ungebrochen ihre Lebenskraft geblieben ist.

St. Georgen im Schwarzwald

Es war geradezu überwältigend, wie nach langer Winternacht mit dem Pfingstfest beginnend, in wenigen Tagen, die zusammen nicht einmal eine Woche ausmachen, und der Herrgott hier oben auf 900 Meter Höhe, ein wahres Paradies von Frühlingsschönheit und Pracht geschaffen hat. Das ist eben das wunderbare der Berge: wenn es anderwärts, in der Ebene vielerorts Wochen braucht, vollzieht sich hier hinnen wenniger Tage. Eine weite Einrichtung der Natur. Leider ist durch das seit Wochen anhaltend kühle und regnerische Wetter ein schwerer Rückschlag eingetreten, der auch auf den Zustrom Kurfremder nicht ohne nachteiligen Einfluß war.

Aber nun liegt endlich wieder seit einigen Tagen heller Sonnenschein über uns, der uns verspricht, alles wieder gut zu machen. Wohin das Auge schaut, ein Blütenmeer in Gärten und Wiesen, entzückend schön unsere dunklen Tannenwälder mit ihren hellgrünen, frischen Trieben und köstlich duftenden roten Blüten. Am Rande der Stadt hocht das größte und schönste Gebirgsfreibad des Schwarzwaldes, all der vielen im Drange des Alltags, vom Hasten und Jagen der Großstadt abgespannt, müde und matt gewordenen Erholungsbedürftigen, die schon hier eingetroffen oder uns in den nächsten Wochen besuchen werden.

Luftkurort Wolfach

Im Schwarzwald-Luftkurort Wolfach, dessen Verkehrsverein dieses Jahr billige Pauschalpreise für den allgemeinen Kuraufenthalt angeboten hat, ist von der Verwaltung des herrlich über der Stadt gelegenen Krankenhauses durch Herabsetzung der Pensionspreise auch für diejenigen günstige Unterkunftsmöglichkeit geschaffen worden, die Erholung nach Krankheit unter ärztlicher Aufsicht suchen.

Das Haus ist im Jahre 1914 erbaut, auf das modernste eingerichtet und bietet bei den im heutigen Angebotszeitalter angebotenen billigen Pensionssätzen nur das Beste. Jede Auskunft erteilt gerne die Krankenhausverwaltung oder der Verkehrsverein Wolfach.

Bad Liebenzell

Zur großen Freude der Kurgäste und Einwohner hat das Reichswehrministerium zum ersten Mal seit Kriegsende einer Militärkapelle die Genehmigung erteilt, in Bad Liebenzell, das bekanntlich in der 90 Km.-Zone liegt, in der sich keine geschlossene Truppe aufhalten darf, ein Militärkonzert in Uniform zu spielen. Am 3. Juli veranstaltet nun das Musikkorps der 5. Nachrichten-Abteilung Cannstatt unter Leitung von Musikdirektor Langer nachmittags in den Kuranlagen ein Wohltätigkeits-Militärkonzert.

Am Abend spielt das Trompeterkorps während einer Anlagenbeleuchtung beim Scheine von Fackeln und Pampons den großen Zapfenstreich. Der festliche Tag wird viele Besucher aus der näheren und weiteren Umgebung in unserem schönen Schwarzwaldtal sehen.

Peterstal im Schwarzwald

Im badischen Schwarzwalde, im friedlichen Tale der Rench, liegt das alte Kurhaus einer vorzüglichen Stahlquellen bekannte Heilbad „Bad Peterstal". Die Quellen sind außerordentlich reich an radioaktiven Substanzen und vielen wichtigen Salzen wie Lithium, Magnesium, Schwefel usw., ferner sind sie reich an Kohlensäure. Das Wasser dieser Heilquellen eignet sich auch ganz besonders zu Trinkkuren, denn es ist sehr leicht verdaulich, da es völlig frei von Gips ist. Aus diesem Quellwasser werden namentlich Stahl-Kohlensäure-Fichtennadel- und Moorbäder bereitet. Sehr gute Heilerfolge sind zu verzeichnen bei allen kompensierten Herzleiden, den verschiedenen Frauenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, chronischen Gicht, Rheuma und Nervenleiden sowie bei Rekonvaleszenz nach schweren Krankheiten jeder Art.

In einer sonnigen Höhenlage von 400—600 Meter, umgeben von mächtigen Tannenwäldern und durch die umliegenden Höhen geschützt gegen kalte Nordwinde und die Unbilden des Wetters, steht es auch als Höhenluftkurort an einer der ersten Stellen. Es besteht die Möglichkeit große Waldgebiete auf schön gepflegten Wegen nach Herzenslust zu durchwandern. Sehr viele Ruheplätzchen bieten Gelegenheit die abwechselnde Herrlichkeit der Naturbilder, die wunderbare Waldesruhe, die reine, ozonreiche Waldesluft zu genießen und auf unzähligen idyllischen Plätzchen lernt man den genzen Zauber der Waldeinsamkeit kennen.

Damit dieses schöne Heilbad im nunmehrigen Nordschwarzwald in dieser Zeit der wirtschaftlichen Not den Kranken und Erholungsuchenden leichter zugänglich ist, werden schöne und billige Unterkunftsmöglichkeiten angeboten. Es ist Gelegenheit geboten mit Bus- und Privatautos den ganzen Schwarzwald kennen zu lernen. Das Peterstal ist Endstation der Renchtalbahn, die von der Hauptstrecke Frankfurt — Basel bei der Schnellzugstation Appenweier abzweigt.

Freudenstadt

Es gibt im Schwarzwald keinen Ort, der eine günstigere zentrale Lage im Gebirge, in mittlerer Höhenlage, mit allen Vorzügen eines gepflegten, charakteruollen und wondelnden Kurortes verbände als Freudenstadt. Man kann, wenn man von Freudenstadt spricht, ganz gut ohne Superlative auskommen. Tatsache ist, daß Freudenstadt 300 000 Uebernachtungen im Jahre nachweisen kann. Es gibt keinen anderen Höhenluftkurort in Deutschland, der ebensoviel Gäste im Jahre hätte. Freudenstadt besitzt einen Marktplatz, wo man immer wieder vom Tafel aufsteht zu einer Landschaft, die von diesem hohen Punkt wie von Warte eines Schlosses ins Endlose zu überschauen ist. Das Hallenschwimmbad und der kühle Waldsee bieten zahlreichende Badegelegenheiten. Freudenstadt hat die durchschnittlich größte Zahl der jährlichen Sonnenstunden in Deutschland. Das führende Hotel dieses durch seine reine sauerstoffreiche Luft berühmt gewordenen Kurortes, das Schwarzwaldhotel Waldlust, hat die weitaus schönste Lage aller Hotels im Schwarzwald.

Nur die Waldlust bietet die Möglichkeit vom Zimmer aus — ohne eine Straße zu berühren — über eine Brücke von der ersten Etage — direkt jenen weltberühmten Tannenwaldpark zu erreichen, der durchzogen ist von über hundert Kilometer langen, ebenen Waldwegen.

---

* **„Die Bayerische Zugspitzbahn"**, Zeitschrift für Reise und Verkehr in Oberbayern, Sommerausgabe, kommt in größerer Auflage zum Versand. Aus dem Inhalt: Zugspitzfahrt, Zugspitzbahn, Novelle von Georg Jung, Oberbayerische Seen, Marmor, ein deutsches Südtirolerbild usw. Den Text ergänzen zahlreiche Bilder. Diese reichhaltige, 24 Seiten umfassende Zeitschrift ist durch das Verkehrsbüro Garmisch, Bahnhof-Hotel, erhältlich.

Allemühl bei Eberbach — Gasthaus und Pension „Zum Hirsch"
Herrlicher Ausflugsort. Jagdgelegenheit geboten. Pension für Jäger 3.50 ℳ, für Frauen ℳ 3.30. Tel. 277 Eberbach. Bes. Fritz Seifert.

Allemühl bei Eberbach
Pension u. Erholungsheim Waldesruh
bieter ruh. Ferienaufenthalt. Mod. Einrichtg., fl. Wasser, prima Küche, gr. Garten, Liegehalle. Bäder- u. Tannenwald. Wochenendaufenthalt. Pensionspr. ℳ 3.50. Bes.: Magdalene Göhrig.

Aschbach Gasthaus u. Pension „z. Waldeslust"
b. Odw. (Post Fürth-Land) Telephon Nr. 1[1] Waldmichelbach
Erholungsuchende finden sehr gute und reichl. Verpflg. Ruhen. Aufenthalt. Mitten i. Walde gelegen. Pensionspreis 3.50 ℳ bei 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. Bes.: E. Jaeger.

Fürth im Odenwald
Kurhaus „Zur Tromm"
(10 Min. v. Bahnhof). Ruh., staubfreie Lage. Eigener groß. Park. Schöne Fremdenzimmer. Pension v. 3.50 ℳ an, Wochenende u. Vereinb. Telephon Fürth 376. Besitzer: Gg. Strauß.

Ruhe und Erholung finden Sie in dem schön gelegen. Odenwaldörfchen am Fuße d. Tromm
Gadern (Post Waldmichelbach)
Verpflegung gut u. billigst. Eig. Erzeugnisse. Direkt im Walde. Schwimmbad i. Ort. Preis 3.50 ℳ. Bes.: Hans Eck, Gasthaus z. Jägerlust.

Gadern b. Waldmichelbach i. Odw.
Gasthaus „zur Erholung"
ruhig., im Walde gelegener Ort am Fuße der Tromm, empfiehlt sich Erholungsuchenden. — Eigenes Schwimmbad mit Liegehalle. Haus- Eig. Landwirtsch., freundl. Zimmer. Preis p. Tag m. 4 Mahlz. u. 3.50 ℳ an. (Familienpr. extra)

Galberg (Baden) i. Odenw.
Gasthaus und Metzgerei „Zur Germania"
Großer, geräumiger Saal, Kegelbahn. Tel. 242 Neckargemünd. Bes.: Ludwig Gaul.

Habermannskreuz bei Michelstadt
direkt im Walde gelegen. Eig. Landwirtschaft. Tel. 697 Michelstadt. Pensionspreis 3.50 RM. Bes.: Joh. Schäfer.

Hainstadt im Odenwald
Bahnhst. Höchst—Aschaffenburg
Pension und Gasthaus „Zum Löwen"
Telephon: Höchst Nr. 42. Völlig neu eingericht. Zimmer, in sonniger Lage, herrl. Ausblick auf d. Breuberg. 5 Min. v. Wald entfernt. Eigene Schlächterei, vorz. Küche. Pr. 3 ℳ bei 3 Mahlz. Bad im Hause. Freibad. Besitzer: Joh. Otto.

Heidelberg Stammhaus Aktienbrauerei Kleinlein
Hauptstraße 115, bietet das Beste in Küche u. Keller. Neuer Inh.: Theo Schimmel.

Heidelberg, Kapellenweg 6
Privat-Kinderheim
Erholung — Daueraufenth. — Ideale Ferien. Nachweisl. gute Pflege und Erzieh., geschulte Aufsicht. Schulbesuch od. Unterricht im Haus. Reichliche Ernährung, herrl. sonnige Zimmer, Hochlagen, Bad, fließ. Wasser, Zentralheizung, Gl. Kreis. Bes. Pensionspreis 3.50—4.50 ℳ.

Heidelberg-Ziegelhausen
„Stiftsmühle" der ideale Aufenthalt im Neckartal!
Spez.: Forellen zum Selbstfangen. — Wochenend — Pension.

Heiligkreuzsteinach
Pension Villa Waldeck. Sommergäste finden in herrl. gelegener Landvilla, waldr. Gegend, angenehmen ruh. Aufenthalt. Pens.-Pr. ℳ 3.50 an.

Luftkurort Heddesbach
(Post Hirschhorn am Neckar)
Gasthaus u. Pension „Zur Krone"
Vom 1. Juli ab nehme ich wieder Fremde auf. Bader Pensionspreis mit Nachmittags-Kaffee RM 3.—. Gute Verpflg. Ruhige Lage, sehr waldreiche Gegend, 14 Kl. von Hirschhorn, mit d. Postauto erreichb. Bes.: Leonhard Dörsam.

Hochhausen am Neckar Privat-Pension
Angenehmer ländl. Ferienaufenthalt. Prachtvolles Neckarpanorama. Staubfreie Lage. Vorzügl. gute Pension RM 3.—. Heinrich Krieger.

Hirschhorn am Neckar
Telephon Nr. 8
„Naturalist"
Das Haus für Fische und sonstige Spezialitäten!
Inh.: Kaspar Schaefer Küchenmeister

Solbad Jagstfeld a. N.
Altrenommiertes Haus, in schönster Lage des Neckartals. Stärkste Sole. Räder im Hause. Terrasse. Park. Beste Verpflegung bei mäß. Preisen. Prosp. durch
Geschwister Bräuninger, Badhotel

Langenthal b. Hirschhorn a. Neckar
Gasth. „zur Linde"
Gut bürgl. Haus. Hebl. Zimm., Frembenz. mit gut. Betten. Pensionspreis 3.50 ℳ, 4 Mahlz. Wochenende 4 ℳ. Postautoverbind., Tel., Haltestelle. Besitzer: L. Weyrauch.

Löhrbach im Odenwald, bei Weinheim
Gasth. u. Pens. „Zum Löhrbacher Tal"
Ruhiger Ferienaufenthalt. Radio, freie Jagdgelegenh. Omnibusverk. Weinheim—Löhrbach. Pension u. 3.50 ℳ an. Bes. Peter Dörsam.

Lindach b. Zwingenberg a. Neckar
Gasthof und Pension „Zum Hirsch"
gut bürgerl. Familienpension, reichl. Verpfl., 4 Mahlzeiten, Pension 3.50 Mark. 20 Betten, fl. Wasser, ged. Terrasse a. Neckar, Badestrand direkt am Haus. — Telephon Neckargerach 51. Besitzer: Alfred Badtisch.

Michelstadt i. Odenwald
Wundervolle Kleinstadt mit über tausend Jahre alten Baudenkmälern. Herrliche Waldungen. Bergstadion mit modernem Schwimmbad. Auskunft Verkehrsverein und Bürgermeisteramt. Keine Kurtaxe. Es empfehlen sich:
Hotel Friedrich, Tel. 343, feinbürgerl. Haus
Hotel Fürstenauerhof, Tel. 312, feinbürg. Haus
Hotel Altdeutscher Hof, Tel. 329, gutbürg. Haus
Gasthaus Drei Hasen, Tel. 374, gutbürgerl. Haus
Gasthaus Grüner Baum, Tel. 455, gutbürg. Haus
Kurhaus Waldhorn, Tel. 353, 400 m ü. d. M.
Gasthäuser Zum Ochsen u. Wilden Mann

Michelstadt i. hess. Odenw.
Gasthaus Weidmannsheil
direkt am Walde und Stadion, groß. schattiger Garten. — Schöner Ausflugsort für Vereine. Reichl. Verpflg. Pensionspr. von 3.50 ℳ an.

Michelstadt i. Odenw.
Kur- u. Erholungsheim „Waldhorn"
Tel. 333. Direkt a. Walde gel., 400 m ü. Null. Der ideale u. schönste Erholungsort i. Odenw. Pensionspr. 3.60 ℳ, Wochenend 0.50 ℳ. Verlg. Sie kostenl. Prosp. sch. d. Bes.: M. Lenhausen.

Neckargerach
Privatpension Link
Gemütl. Heim, in ruhiger Lage. Vorzügliche, reichliche Vorpflegung mit Nachm.-Kaffee. Pensions-Preis ℳ 3.50. El. Link

Neckargemünd b. Heidelberg
Caféhaus Kurgarten
Neue griechische Weinstube
Konzert — Restauration — Parkplatz.

Neckarsteinach Privat-Pension „Neckarschlößchen"
direkt am Neckar, mit großem Garten. Mäßige Preise. Auto- und Bootanlegestelle. Inh.: M. Wiegand

Odenwald - Sommerfrische!
Hauptbrei, i. Mümlingtal, direkt am Walde. Gut bürgerl. Küche, 4 Mahlz. p. Tag 3.20 ℳ. Schön. Wochenend. Bad i. Hause. Liegewiese u. Kinderspielplatz, mit Stadt.: Bahn-Kirch-Brombach. Unkel & Wiedisch, Mühle, Langen-Brombach, Post Kirch-Brombach i. Odenw., Tel. König 78.

Pleutersbach (Neckartal)
Gasthaus „Zum Löwen"
Herrlicher, ruhiger Ferienaufenthalt. Schöne Fremdenzimmer, eigene Metzgerei. Tagespreis mit Nachm.-Kaffee von RM. 3.50 bis RM. 4.—. Tel. Eberbach. Bes.: Emil Rupp.

Kurhaus ev. Heim im Solbad Rappenau
das bekannt durch seine Heilerfolge. Ruhige Lage, gegenüber dem Gemeindebadehaus. Aufnahme Erholungsbedürftige. Dauerheim für Alleinstehende und Ehepaare. Zimmer mit fließ. Wasser. Diätküche im Haus. Mäßige Preise. Ab 1. Juni Kochkurse für jg. Mädchen. Näheres durch die Leitung (Fernruf 29).

Bei Solbad Rappenau
Schöner Landaufenthalt. Gute bürgerl. Küche, fließend. Wasser. Bad und Solbad im Haus. Volle Pension ℳ 3.50. Bei Badekur von vier Wochen (30 Soldäder einschl. ärztl. Behandlg.) ℳ 3.00 pro Tag. — Eigene Landwirtschaft. — Näheres Prospekt.
Frau M. Bauer Wwe., Gasthaus z. Eisenbahn, Siegelsbach (Baden), Kreis Heidelberg.

Luftkurort Reichelsheim (i. Odenw.)
m. herrlich gelег. Schwimmbad
Gasth. u. Pension „Zum Adler"
Pensionspr. 3.20 ℳ. Bes.: Frau A. Dingeldein

Reichelsheim im Odenwald
Privatpension Frau M. Dingeldein
Herrliche, ruhige Lage, vorzügliche, reichliche Verpflg. Preis 3.50 Mark bei 4 Mahlzeiten. Modernes Schwimmbad am Platze.

Rockenau bei Eberbach am Neckar
Gasthaus „Zur Traube"
direkt am Neckar gelegen. Zimmer mit fließ. Wasser, Zentralheizg., Strandbad, Terrassenanlage, Liegewiesen, Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten von 3.50 ℳ an. Bes.: Karl Schmelzer.

Rothenberg
Höhenluftkurort (Hess. Odenwald)
Gasthaus u. Pension „Zum Adler"
Modern eingerichtet, fließend. Wasser, Zentralheizung. Bad im Hause. Telephon Nr. 1.
Besitzer: W. K. Schwinn.

Schollbrunn bad. Odenwald
460 Mtr. ü. Meer
Sommergäste finden gute Erholung bei erstkl. Verpflegung in ruhiger Gegend. Schöne, luft. Zimmer, fließend. Wasser, Bad. Preis einschl. Nachmittags-Kaffee 3.50 ℳ.
Besitzer: Fr. Diemer, „Zum Hirsch"

Neu-Eröffnung! Gasthof „Schauinsland"
Schriesheim
Herrl. Höhenlage (Branichberg), bequem auf Waldweg zu erreichen, prächtige Aussicht in die Rheinebene. Fremdenzimmer, Pension. Gutgepfl. Weine, H. Bier a. d. Brauerei Pfisterer, Seckenheim, gute Küche. Inh.: J. Menges.

Schriesheim
Besucht das
Café-Restaurant z. Neuen Ludwigstal
Wunderbare Lage im Schriesheimer-Tal
Besitzer: Wilhelm Krämer
Tel. 8 Pension

Höhen-Luftkurort **Siedelsbrunn** i. O.
600 m ü. d. M., schöner, herrlicher Platz für Erholungsuchende, direkt am Wald gelег., schöne Waldwege u. Ruheplätze, herrliche Ausblicken nach allen Richtungen. Freies Schwimmbad, eigene Metzgerei zu mäßigen Preisen.
Bes.: Adam Jüst III., „Zum deutschen Haus"

Strümpfelbrunn a. Kirschenkreuzel bad. Odenwald
Sommergäste finden gute Erholung bei reichl., gut bürgerl. Verpflegung, 4 Mahlz., Pensionspreis 3.50 ℳ. Eig. Schlachtung, eig. Landwirtschaft. — Bad im Hause. — Telephon Nr. 18.
Besitzer: Hermann Ehelmann.

Steinbach im Odw., „Pens. Hessischer Hof"
(St. Michelstadt). Gem. Zimmer mit fl. Wass., bes. gute Küche, sch. Gesellsch.-Säle mit anschl. Terrasse. Pensionspr. b. 4 reichl. Mahlz. ℳ 3.50. Bes. Jos. Schlarek. (15 Min. zum bekannt. Stadion mit Schwimmbad Michelstadt).

Unter-Absteinach Gasthaus und Pension „Z. Goldnen Hirsch"
Beliebter Ausflugsort. Prachtvolle Umgebung. Pension v. 3.50 ℳ an. Erstes Haus am Platze.
Bes.: Frau Anna Wetzel.

Tromm i. O. Gasth. zur schönen Aussicht
Telephon Waldmichelbach Nr. 6
Von Bahnst. Alfolterbach u. Waldm. 1.30 Min. zu erreichen. Wagen a. W. an d. Stat. Waldm. Idyllisch- und Ausflugsort, mitten im Walde gelegen, 580 Mtr. üb. d. Meere. Anerk. gute Küche, mäß. Preise. Bes.: B. Keil.

Unterdielbach bei Eberbach
Gasthaus und Pension „Zur Wolfsschlucht"
Nahe am Walde gelegen. Herrliche Höhenluft. Mäß. Preise. Bad, fl. Wasser, Zentralh. Autoverbind. n. Eberbach. Tel. 115. Inh. F. Hewrich.

Vier Stöck (Odenwald) Gasth. „Burgviertel"
Post Pfaffenberferurth. Tel. Reichelsheim 71. Allein i. Walde gelег. Km 518 m ü. M. Mordsberg. Pension b. 4 Mahlz. ℳ 4.—. Bes.: Gg. Weber.

Wald-Erlenbach (Luftkurort)
Pension S. Berg „Zur Rose"
Reelle Weine u. Biere. Kalte u. w. Speisen zu jed. Tageszeit. Schöne Nebenräume u. Gesellsch.-Saal. Pension ℳ 3.50. Herrl. a. Wald gelegen. Tel. 606 Amt Fürth i. O. Schöne u. sonnige Fremdenz. Kugeln, Kaffeeh. Jahresbetr. Landwirtschaft. Autogarage. Omnibushaltestelle Heppenheim — Fürth i. O.

Waldkatzenbach Gasthaus u. Pension zum „Katzenbuckel"
Ruhet. gut bürgerl. Gaststätte. Sehr beliebte Eink. d. Tourist. u. Passanten. Eig. Metzgerei. Fremdenz. m. fl. Wasser u. Zentralheiz. Bäder i. Hause. Gr. Saal f. Vereine sow. gr. Gartenterr. Pens. b. bill. Ber. Garage u. Tankstelle. Fernspr. Strümpfelbrunn 8. Bes.: Hch. Kohl.

Luftkurort Wald-Michelbach i. O. Pens. u. Gasthaus J. Heid - Tel. 79
Erst. bürgerl. Haus a. Platz, 3 Min. v. Wald. Freundl. gr. Zimmer, anerk. gutbg. Küche, eigene Landw. u. Milchwirtsch. Kl. Vereinsz., Garten und Liegewiese. Neuzeitliche Bäder vis-à-vis. Voller Pensionspreis ℳ 3.50.

Luftkurort Waldmichelbach
Gasthaus und Pension „Odenwald"
Schöner Garten, 2 Säle. Erholungsuch., Ausflügler, Familien finden liebev. Aufnahme zu mäßig. Preise. Kostenl. Garage und Parkplatz. Telephon 16. Besitzer: Emil Jeraczek.

Wahlen i. Odw.
Gasthaus u. Pens. „zum weißen Roß"
Direkt am Walde. Pensionspreis von RM. 3.— an, bei 4 reichl. Mahlzeiten. Besitzer: Peter Unger

Weinheim! Ausflugsort:
„Fuchs'sche Mühle"

Weschnitz i. O. Pension „Haus Prapel"
Inhab.: Jakob Lenz
Angenehm. Erholungsaufenth. in herrl. waldreicher Höhenluft. Liegewiese, Gute Verpflg. mäßige Preise. Tel. Fürth i. Odenw. 481.

Weschnitz, das Odenwaldes Schatzkästlein
Das muß man Wunderbares heißt
Kommt nur her und seht's Euch an,
Im Erbacher Hof man sich gut erholen kann.
Pensionspreis Mark 3.50 bei 4 Mahlzeiten.
Adam Müller, Telephon Fürth 437.

Wilhelmsfeld i. Odenwald
Besucht das Gasthaus zum Adler, in der Nähe der Reinhöhle. Zeitgemäße Preise. Beliebter Ausflugsort. Inh.: Jak. Neuberger.

Bad Wimpfen am Neckar
Asthma-, Rheuma- und Kneipp-Kurort.
Neuzeitlichstes Kurmittelhaus
Preiswerte Pauschalkuren
Prospekte durch Kurverwaltung. Telegr. 711 und 796.
Pens. „Kurgartenvilla", Schw. Rappold: v. 3.80—4.50 RM.

Kur- und Gasthaus Luftkurort Zittenfelden
(bei Amorbach im Odenwald)
Lage wie Schwarzwald. Terrasse, Liegewiese direkt a. Bach u. Wald. Gute Verpflg., 3.50 ℳ pro Tag. Neuer Pächter: Franz Walbert.

Zwingenberg a. Neckar
Gasthaus-Pension „Schiff-Post"
Gegr. 1787, seither Familienbesitz
Billiger Pensionspreis!

Zur Unterstützung der Leser unseres Blattes bei Aufstellung ihrer Reisepläne verabreichen wir völlig kostenlos in unserer Hauptgeschäftsstelle am Marktplatz

Prospekte

von Kurverwaltungen, Badedirektionen, Verkehrsvereinen, Hotels, Gasthöfen, Pensionen und Erholungsheimen

Z. Zt. liegen aus folgenden Orten und Gebieten Prospekte auf:

Schwarzwald
Alpirsbach . . 36a
Altglashütten . 1a
Althengstett . 36a
Baden-Baden . 37a
Badenweiler . . 2a
Baiersbronn . . 38a
Bernau 37a
Bernbach . . . 3a
Calmbach . . . 4a
Calw 5a
Dornstetten . . 6a
Enztal-Enzklösterle . 38a
Falkensteig . . 7a
Feldberg . . . 38a
Frauenalb . . . 42a
Freudenstadt . 8a
Bad Freyersb. . 9a
Grunbach . . . 39a
Gutach 10a
Hallwangen . . 40a
Herrenalb . . . 40a
Höchenschwand 11a
Hörchenberg . 12a
Hubacker . . . 13a
Kälberbronn . 14a
Kappel 15a
Klosterreichenbach 16a
Kniebis 17a
Königsfeld . . 18a
Lautenbach . . 19a
Lenzkirch . . . 20a
Bad Liebenzell 21a
Löffingen . . . 22a
Muggenbrunn . 23a
Neusatz 24a
Niederwasser . 54a
Nordrach . . . 51a
Obertal 25a
Ottigheim . . . 40a
Pfalzgrafenweiler 26a
Rippoldsau . . 47a
Sasbachwalden 55a
Schenkenzell . 28a
Schiltach . . . 29a
Schlachsee . . 56a
Schonach . . . 41a
Schopfloch . . 42a
Schönmünzach 30a
Sommenhardt . 31a
St. Blasien . . 45a
St. Georgen . . 32a
Sulz a. N. . . . 33a
Unterreichenb. 38a
Waldrennach . 42a
Wieden 48a
Wildbad . . . 44a
Wolfach . . . 34a
Zaflucht . . . 50a
Zwieselberg . . 35a

Neckartal u. Odenwald
Adelsheim . . . 1b
Eberbach . . . 6b
Heidelberg . . 16b
Hohenneck . . 11b
Jagstfeld . . . 2b
König 3b
Lindenfels . . 4b
Michelstadt . . 12b
Rehbach . . . 9b
Rockenau . . . 5b
Stiftsmühle . . 6b
Weschnitz . . . 13b
Zwingenberg . . 7b

Rheinpfalz
Bergzabern . . 1c
Klingenmünster 2c
Wachenheim . . 3c

Bodensee
Langen-Argen 1d
Überlingen . . 2d
Unter-Uhldingen 3d

Bayern
Ammerseegeb. . 1e
Bayer. Alpen . 2e
Bad Brückenau 3e
Eltmann/Main . 4e
Herrsching/Ammersee 5e
Bad Kissingen 6e
München . . . 7e
Oberammergau 8e
Partenkirchen . 9e
Prien 10e
Reghtis 17e
Bad Reichenhall 11e
Bad Steben . . 12e
Südbayer. Bäderlie
Südbayer. Städte 13e
Weilbach . . . 14e
Wolfratshausen 15e

Nord- und Ostsee-Bäder
Borkum 1f
Norderney . . . 2f
Wilhelmshaven 3f

Uebriges Reich
Adelsheim . . . 4g
Erfurt 1g
Ingelfingen . . 2g
Bad Orb (Spess.) 3g

Ausland
Körberaas . . . 3h
Meran 1h

MARCHIVUM

Veranstaltungen

Volksfest der „Fröhlich Pfalz"

Am 2. und 3. Juli findet, wie mitgeteilt, eine Wiederholung des Volks- und Kinderfestes auf den Rennwiesen bei freiem Eintritt statt. Die Besucher des Festes haben auch am Samstag ungehindert den freien Zutritt zu sämtlichen Garten- und Restaurationslokalitäten der Rennwiese, ungeachtet anderer Veranstaltungen, die sich abends vor den Tribünen gegen Entgeld abspielen. Der Kinderzug marschiert nach Beendigung des Standkonzertes am Samstag nachmittag um 4 Uhr mit Musik nach den Rennwiesen. Er wird geführt vom Rattenfänger von Hameln, begleitet von einer Abteilung der uniformierten Mannengarde, Reklamegruppen und Reklamewagen. Kinder, die sich am Zuge beteiligen wollen, haben sich um halb 4 Uhr in sauberer Kleidung auf dem Marktplatz einzufinden.

Der Zug nimmt folgenden Weg: Vom Aufstellungsplatz (Marktplatz) zwischen F 1 und 2 rechts ab zwischen den Quadraten E und F zum Luisenring, rechts einbiegend und durch die Stadt zwischen den Quadraten F und G über die Breitestraße hinweg durch die Quadrate Qu 1 und R 1, links einbiegend zwischen R 1 und 2 weiter, dann rechts abbiegend durch die Quadrate U und S über den Friedrichsring durch die Lameystraße, Rosengartenstraße, um den Wasserturm, Tattersallstraße bis Kunsthalle links einbiegend durch die Moltkestraße, dann die Seckenheimerstraße überquerend durch die Augartenstraße bis zur Weihenstraße, links einbiegend bis zur Seckenheimerstraße, am Schlachthof vorüber zur Rennwiese.

Abschiedskonzert im „Durlacher Hof"

Nach zweimonatigem Gastspiel verläßt heute Obermusikmeister Matthias Weber mit seiner Militärkapelle seine Wirkungsstätte im „Durlacher Hof", um nach Darmstadt zurückzukehren. Gestern abend kamen all seine Freunde noch einmal zum Abschiedskonzert, dessen guter Besuch die Beliebtheit der Kapelle beweist. Man hörte wieder die ernsten und heiteren Musikstücke, die flotten Märsche und die leichtbeschwingten Tänze. Der herzliche Beifall verlangte immer neue Zugaben. Der Benjamin der Kapelle hat zwei Saxophonsoli, von denen die Serenade von Drdla besonders lobende Erwähnung verdient. Der „Herr Ober", das Faktotum des Hauses, hielt eine ausgezeichnete Ansprache, die ein Gesamtlob der Kapelle, die Eigenheiten eines jeden Musikers und auch des Obermusikmeisters in humorvoller Weise zum Ausdruck brachte. Zum Schluß wurde ein von einem Mannheimer komponierter Marsch gespielt, der nicht mit Unrecht sehr beifällig aufgenommen wurde. Zahlreiche Blumenspenden ehrten und erfreuten Obermusikmeister Weber, der seinen Freunden und allen Gästen „Auf Wiedersehen!" zurief. Er hat es in der Zeit seines Mannheimer Gastspiels verstanden, dem Publikum näherzukommen und die Leistungen seiner Getreuen weit über das Maß dessen zu erheben, was man sonst von Militärkapellen in so kleiner Besetzung zu hören gewohnt ist.

Was hören wir?

Samstag, 2. Juli

Frankfurt

7.00: Frühkonzert aus Bad Bertrich. — 12.00: Konzert. — 13.00: Mittagskonzert. — 15.30: Stunde der Jugend. — Bis 20.40: Siehe Programm Südfunk. — 21.35: Gastspiel der Katakombe, Berlin. — 22.45: Nachtmusik.

Heilsberg

6.30: Frühkonzert. — 8.30: Turnstunde für die Hausfrau. — 11.30: Mittagskonzert. — 13.05: Schallplatten. — 15.30: Kinderfunk. — 16.00: Nachmittagskonzert. — 18.35: Das Konjunktur-Problem und die neuzeitl. Konjunkturforschung. Dr. Knuth. — 19.00: Jugend im Kampf um die Welt: Mil.-Insp. Braun. — 19.25: Orgelkonzert. — 20.05: Großer bunter Abend. — Bis 0.30: Tanzmusik.

Langenberg

7.05: Brunnenkonzert. — 9.45: Gymnastik für Frauen. — 12.00: Feier aus Anlaß des 50jährigen Bestehens der Technischen Lehranstalt für Maschinen- und Hüttenwesen. — 13.00: Mittagskonzert. — 15.30: Kinderstunde. — 16.20: H. Herpers: Unser Garten im Juli. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.20: Frauenstunde. — 20.00: Oeffentl. Lustiger Abend. — 22.45: Nachtmusik. — 24.00: Melker des Jazz.

München

12.00: Schöne neue Platten. — 13.00: Unterhaltungskonzert. — 14.25: Unterhaltungsstunde. — 15.25: Pfälzische Burgenfahrten: 2. Im Grenzland des Wasgau. J. K. Rutter. — 16.15: Die St. Martinskirche in Landshut, Funkbericht anläßlich ihrer 500-Jahr-Feier. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.15: Jugendstunde. — 19.40: Heimatmuseum in Bayern (Dr. Rigl. — 20.00: Unterhaltungsabend. — 21.20: Tiroler Adler und bayerischer Löwe, bunte Stunde. — 22.45: Nachtmusik.

Südfunk

7.05: Bad Bertricher Frühkonzert. — 10.00: Sonate für Alt-Saxophon und Klavier. — 11.15: Festakt anläßl. des 75jährigen Bestehens der Württembergischen Hochschule für Musik. — 13.00: Mittagskonzert. — 14.00: Mundharmonika-Konzert. — 14.30: Wesendonck-Lieder. — 15.30: Jugendstunde. — 16.30: Ernst und Scherz. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 18.25: Dr. Ing. Reiher: Die Bekämpfung des Lärms und der Erschütterungen. — 18.50: Dr. Breitinger: Gesperrte Studien- und Berufswege. — 19.25: 600-Jahrfeier der Stadt Wendel a. d. Saar. — 19.45: Von Hamburg bis Wien. Eine musikalische Reise. — 20.40: 1. Festkonzert der Württ. Hochschule für Musik, anläßlich ihres 75jährigen Bestehens. — 21.35: Oeffentlicher lustiger Abend. — 24.00: Nachtkonzert. — 0.30: Tanzorchester von Weltruf.

Wien

11.30: Mittagskonzert. — 13.45: Tauber singt. — 16.00: Feierl. Einweihung der Haydn-Gedächtnisorgel. — 17.00: Nachmittagskonzert. — 19.35: Tagebuch eines Verlorenen. Liederzyklus v. L. Janack. — 22.00: Zigeunermusik aus Budapest.

Aus Mannheim

10.30—11.00: „Schulfunk": Einführung in die fränkische Volkskunde (Leitung: Hauptlehrer Dr. Brauchl „Land und Leute im badischen Unterland" (Vortrag Dr. Brauchl.

16.30—17.00: „Ernst und Scherz". Ausführende: Flora-Quartett Mannheim. Leitung und Klavierbegleitung: Musikdirektor Friedrich Gellert.

Aus dem Ausland

Beromünster: 12.40: Der heitere Samstag. — 18.30: Handharmonikaclub Edelweiß. — 20.00: Volkstümlicher Abend.

Mailand: 13.00: Unterhaltungskonzert. — 17.00: Tanzmusik. — 19.05: Buntes Konzert. — 20.45: Bunter Abend.

Prag: 18.30: Deutsche Sendung.

Rom: 17.45: Leichte Musik.

Straßburg: 17.00: Jazzmusik. — 18.30: Instrumentalkonzert. — 20.30: Der Barbier von Sevilla, Oper von Rossini. — 22.30: Tanzmusik.

Wetter-Aussicht

Voraussage für Samstag, 2. Juli

Meist wolkig und kühl bei lebhaften und zeitweise ziemlich starken Westwinden, einzelne Regenschauer, zum Teil in Gewitterbegleitung.

Wetter-Nachrichten der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe

Beobachtungen der Landeswetterstellen 7.30 Uhr vormittags

	Barometer 0	Luftdruck in 0 m	Temperatur	Tiefstt.	Höchstt.	Dampfdruck	Wind Richt.	Wind Stärke	Wetter
Wertheim	151	—	15	20	14	NW	leicht		Nebel
Königshofen	563	758.2	19	23	15	SO	leicht		heiter
Karlsruhe	120	756.7	19	26	15	ruhig	—		heiter
Bad.-Bad	213	756.8	19	25	13	SO	leicht		heiter
Villingen	722	760.8	15	23	10	W	leicht		heiter
Bad Dürrh.	705	—	15	28	7	S	leicht		heiter
St. Blasien	780	—	14	23	8	ruhig	—		heiter
Todtnauerl.	422	759.6	23	25	17	SW	leicht		wolkenlos
Feldberg, Hof	1275	687.4	14	15	11	SW	frisch		heiter

Die vom Ozean herangezogene Zyklone ist heute über England angekommen. Sie besitzt einen für die Jahreszeit außergewöhnlich tiefen Kern, der mehr als 735 Millimeter bei Schottland liegt. An ihrer Vorderseite hatten wir heute früh noch heiteres Wetter bei etwa 20 Grad in der Rheinebene. Im Laufe des Vormittags zog aber bereits hohe Bewölkung auf. Ihr folgt über Frankreich ein ausgedehntes Regengebiet, das den Rhein noch heute überschreiten wird. Anschließend steht morgen zwar zeitweilig wieder aufheiterndes, im allgemeinen aber erheblich kühleres und unbeständiges Wetter bevor.

Reisewetter in Deutschland

Alpen: 15—18 Grad, heiter. Gestern: Warm und zeitweise Gewitter.

Rhein- und Wesergebiet: 20—23 Grad, heiter. Gestern: Meist heiter und heiß.

Harz und Thüringer Wald: 18—20 Grad, heiter. Gestern: Meist heiter und warm.

Nordsee: 17—20 Grad, zunehmende Bewölkung. Gestern: Meist heiter und warm.

Ostsee: Meist wolkenlos. Gestern: Meist heiter und warm.

Flugwetter in Deutschland

Fast ganz Deutschland hatte heute früh heiteres bis wolkenloses Wetter. Die Winde haben seit gestern auch in tieferen Lagen einheitliche Südrichtung angenommen und frischen auf. Da im Westen eine sehr kräftige Zyklone heranzieht, steht bald Verschlechterung des Wetters in Westdeutschland bevor.

Wassertemperaturen:

Bodensee bei Konstanz	18 Grad
Rhein bei Karlsruhe	19 „
Rappenwörth (Badebecken)	20 „

Geschäftliche Mitteilungen

Ganz am Anfang der Kunststraße, unmittelbar am Kaiserring, hat Herr Hermann Regelin, der viele Jahre hindurch in einem großen hiesigen Spezialgeschäft tätig war, und vielen Mannheimern und auswärtigen Kunden sehr gut bekannt ist, in den Parterreräumen des Hauses O 7, 19 ein Geschäft in Teppichen und Dekorationen eröffnet. (Siehe heutiges Inserat.) 7086

Leonhard Webers billiger Reiseverkauf

Eine ungewöhnliche Kaufgelegenheit!

Sonderangebote in allen Abteilungen bestätigen erneut die unübertroffene Leistungsfähigkeit des größten Spezialgeschäfts am Platze. Derartig **billige Preise** für **Weber-Qualitätswaren** machen den Einkauf zum Vergnügen:

Bahnkoffer, solide Verarbeitung 80 cm 17.50; 90 cm 20.—; 100 cm 22.50
Sportkoffer, Vollrindleder . . . . . 36 cm 4.95
Handkoffer, Vollrindleder . . . . . 50 cm 8.—; 55 cm 10.—
Reißverschlußnecessaire, zweckmäßige Einrichtung, Vollrindleder . . . 6.—
Derbytasche „Riviera" zweifarbiges Leder, die beliebte Sommertasche 2.90
Derbytasche, echt Chamäleon, Schlange . . 4.75
Schüttelbörse, echt Schweinsleder . . . . . —.50

LEONHARD WEBER
seit über 50 Jahren der Spezialist 7854
für Lederwaren, Reiseartikel und Geschenke
E 3, 8 — E 1, 16

Drucksachen jeder Art liefert billigst **Druckerei Dr. Haas** „Neue Mannheimer Zeitung" G. m. b. H. ● R 1, 4—6

Bekanntmachung.

Für die am 10. Juli d. J. stattfindende **Wahl zur evang. Landessynode** sind für den 4. Wahlkreis folgende Vorschlagslisten endgültig festgestellt worden: 7900

I. Der kirchlich-positiven Vereinigung in Mannheim-Innenstadt.
II. Der kirchlich-positiven Vereinigung für Mannheim-Vororte.
III. Der kirchlich-positiven Vereinigung des Kirchenbezirks Ladenburg-Weinheim.
IV. Der kirchlich-positiven Vereinigung des Kirchenbezirks Oberheidelberg.
V. Der kirchlich-liberalen Vereinigung für Mannheim-Stadt.
VI. Der kirchlich-liberalen Vereinigung der Mannheimer Vororte.
VII. Der kirchlich-liberalen Vereinigung für den Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim.
VIII. Der kirchlich-liberalen Vereinigung für den Kirchenbezirk Oberheidelberg.
IX. Des Volkskirchenbundes evgl. Sozialisten für den Kirchenbezirk Mannheim.
X. Des Volkskirchenbundes evgl. Sozialisten für den Kirchenbezirk Ladenburg-Weinheim.
XI. Des Volkskirchenbundes evgl. Sozialisten für den Kirchenbezirk Oberheidelberg.
XII. Der kirchlichen Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum für den Kirchenbezirk Mannheim-Stadt.
XIII. Der kirchlichen Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum für Mannheim-Vororte.
XIV. Der kirchlichen Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum für den Kirchenbezirk Weinheim-Ladenburg.
XV. Der kirchlichen Vereinigung für positives Christentum und deutsches Volkstum für den Kirchenbezirk Oberheidelberg.

Verbunden sind die Listen I, II, III, IV, die Listen V, VI, VII, VIII, die Listen IX, X, XI und die Listen XII, XIII, XIV, XV.

Außerdem sind im engeren Sinne verbunden die Listen I mit II und III mit IV.

Die Namen der Vorgeschlagenen sind aus der an den Kirchentüren und im Wartezimmer des Evang. Gemeindeamts, O 5, 1, angeschlagenen Bekanntmachung ersichtlich.

Mannheim, den 27. Juni 1932.

Der Kreiswahlleiter des 4. Wahlkreises:
Kirchenrat Maier, Dekan.

Berufs-Mäntel für Damen u. Herren
Adam Ammann, Qu 3, 1. Tel. 33789.
Spezialhaus für Berufskleidung.

Amtliche Bekanntmachungen

Handelsregistereinträge
vom 29. Juni 1932:

Brown, Boveri & Cie. Aktiengesellschaft, Mannheim. Die Prokuren von Karl Rokk und Guido Baerwind sind erloschen.

Emil Zorn Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Baden in Mannheim mit dem Hauptsitz in Berlin. Theodor Landauer ist nicht mehr Vorstandsmitglied.

Gebrüder Reuling Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim. Kaufmann Otto Dehne, Berlin-Siemensstadt, ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt.

Friedmann & Häusler, Mannheim. Kaufmann Moritz Nauen in Mannheim ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten, er ist berechtigt, die Gesellschaft nur gemeinsam mit einem Prokuristen zu vertreten. Die Firma ist geändert in Friedmann & Häusler und A. Nauen senior. Fritz Kaufmann, Mannheim, ist zum Gesamtprokuristen bestellt. Er und die bereits eingetragenen Prokuristen Leopold Häusler und August Warnecke sind berechtigt, je zu zweien oder jeder gemeinsam mit dem persönlich haftenden Gesellschafter Moritz Nauen die Firma zu zeichnen.

A. Nauen senior, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft mit dem Recht, die Firma fortzuführen, wurde in die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Friedmann & Häusler in Mannheim, welche ihre Firma geändert hat in Friedmann & Häusler und A. Nauen senior, eingebracht. Die Prokura von Fritz Kaufmann ist erloschen.

Leopold Weill, Mannheim. Hans Weill und Fritz Schuster, beide in Mannheim, sind als Gesamtprokuristen bestellt. Die bisherige Einzelprokura von Hans Schinnerer in Ludwigshafen a. Rh. ist in eine Gesamtprokura umgewandelt. Je zwei der Prokuristen sind gemeinsam zur Firmenzeichnung berechtigt.

Handeldruckerei Katz, Alfred Katz, Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Zu Liquidatoren sind bestellt Wilhelm Katz, Kaufmann, und Dr. Walter Meidel, Rechtsanwalt, beide in Mannheim. Dieselben sind nur gemeinsam zu handeln befugt.

Getreidekredit Stefan Blum, Mannheim. Inhaber ist Kaufmann Stefan Blum, Mannheim. Der Hanna Blum geb. Jacobi in Mannheim ist Einzelprokura erteilt.

Jöllinger & Reiß, Motorradvertrieb, Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 15. März 1932 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Franz Jöllinger und Werner Reiß, beide in Mannheim. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur beide Gesellschafter gemeinschaftlich oder ein Gesellschafter mit einem Prokuristen berechtigt.

J. Knoller & Co., Mannheim. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Mai 1932 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Isaak Knoller, Martin Kallmann, Hans Hoepping, Herbert Uth, alle in Mannheim. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Isaak Knoller und Hans Hoepping, und zwar nur in Gemeinschaft berechtigt. Im Falle der Bestellung von Prokuristen ist jeder dieser Gesellschafter auch in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt.

Schweickardt & Co., Mannheim. Die Kommanditgesellschaft hat am 29. Juni 1932 begonnen. Persönlich haftender Gesellschafter ist Kaufmann Paul Schweickardt, Mannheim-Feudenheim. Die Gesellschaft hat einen Kommanditisten. Heinrich Gutsführ, Diplom-Ingenieur, Mannheim-Feudenheim, ist als Prokurist bestellt. 81

Amtsgericht F. G. 4 Mannheim.

Für Reise u. Sport

Dieser moderne **Sport-Anzug** mit 2 Hosen u. Weste aus bes. strapazierfähig. Stoff tadelloser Sitz . . kostet **48.-**

Sport-Anzüge mit 1 Hose **19.- 27.- 38.-**
Sport-Anzüge mit 2 Hosen, gute Stoffe **35.- 48.- 65.-**
Knickerbocker in den neuesten Mustern **4.50 6.50 10.-**
Flanell-Hosen in grauen u. beige Farb. **6.50 12.- 15.-**

Beachten Sie unsere Fenster!

GEBRÜDER **Rothschild** MANNHEIM · breite Straße K 1, 1-3

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Bilanz

Aktiva. Geschäftsjahr: 1. Januar 1931 bis 31. Dezember 1931. **Passiva.**

Aktiva	RM	Passiva	RM
Verpflichtung der Aktionäre für noch nicht eingezahltes Aktienkapital	6,000,000.—	Aktien-Kapital	8,000,000.—
Grundbesitz (bisherige Abschreibung Mark 327,522.49)	1,542,200.—	Reservefonds	1,600,000.—
Hypotheken	936,040.75	Rechnungsm. Reserven für Unfall- u. Lebens-Abteilung	1,209,752.85
Schuldscheinforderungen gegen öffentliche Körperschaften	200,000.—	Prämienüberträge	2,589,959.71
Wertpapiere	5,282,711.69	Reserven für schwebende Versicherungsfälle	4,408,116.83
Guthaben bei Bankhäusern	1,146,168.09	Guthaben anderer Versicherungs-Unternehmungen, von Agenten, Maklern und Verschiedenen	6,623,634.—
Guthaben bei anderen Versicherungsunternehmungen, Agenturen, Maklern und Verschiedenen	10,442,020.65	Pensionsfonds	145,000.—
Inventar und Drucksachen	1.—		
Rückständige Zinsen und Mieten	94,117.88		
Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben	28,248.33		
Gesamtbetrag	25,671,508.39	Gesamtbetrag	25,671,508.39

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Einnahmen	RM	Ausgaben	RM
Gewinn-Vortrag	60,384.34	Verluste der Abteilungen	97,118.50
Gewinne der Abteilungen	902,777.04	Verwaltungskosten und Steuern	245,665.12
Kapital- und Miets-Erträge abzüglich der bei den einzelnen Abteilungen verrechneten Anteile	387,376.57	Verlust aus Kapital-Anlagen	1,408,347.64
Gewinn aus Kapitalanlagen	60,739.35	Abschreibungen	59,918.24
Entnahme aus dem Reservefonds	400,000.—		
Gesamtbetrag	1,811,047.50	Gesamtbetrag	1,811,047.50

Mannheim, im Juni 1932

Mannheimer Versicherungsgesellschaft:

Der Aufsichtsrat. — Der Vorstand: Dr. Weiß, Waurich, Pinkow

NEU-ERÖFFNUNG

A'm 2. Juli eröffne ich mein
Spezial-Geschäft
für Teppiche — Möbelstoffe
Dekorationen
Besuchen Sie mich bitte unverbindlich
Fachmännische Beratung - Billigste Preise

Hermann Regelin
Kunststraße **O 7, 19, part.** Teleph. 277 92
KEIN LADEN

Trockeneis-Vorführung
Samstag nachmittag ab 3 Uhr im
Kohlenhaus Haniel & Co.
an den Planken, P 3, 13. 7604

Ziehen Sie es nicht in die Länge

Kaufen Sie noch heute 1 Schachtel „Lebewohl" und Sie sind Ihre Hühneraugenschmerzen los.
Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pfg. erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebensogute" Mittel zurück.

MARCHIVUM

HANDELS- UND WIRTSCHAFTS-ZEITUNG

Freitag, 1. Juli 1932 — der Neuen Mannheimer Zeitung — Abend-Ausgabe Nr. 300

Rhein. Braunkohlen-Syndikat

Wandlungen im Verhältnis des Industrie- und Hausbrandabsatzes

Nach dem Bericht des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats GmbH., Köln, machten sich in dem am 31. März d. J. abgelaufenen Geschäftsjahr 1931-32 die ungünstigen Auswirkungen der Krise auf den rheinischen Braunkohlenbergbau am deutlichsten in dem rückläufigen Absatz an die Industrie bemerkbar. Gegenüber dem vorhergehenden Geschäftsjahr ging er um rund 20 v. H. zurück, während der Hausbrandabsatz nur um 0,80 v. H. sank. Infolgedessen hat sich das Verhältnis des Hausbrand- und des Industrieabsatzes zum Gesamtabsatz weiterhin verschoben.

Während im vorletzten Geschäftsjahr an Hausbrandbriketts 82,05 v. H. und an Industriebriketts 17,95 v. H. abgesetzt wurden, betrug der Absatz im Berichtsjahr an Hausbrandbriketts 85,1 v. H. und an Industriebriketts 14,9 v. H. des Gesamtabsatzes, der auf 9,43 (i. V. 9,81) Mill. To., also im ganzen um 3,9 v. H. zurückging. Der Brikettabsatz nach dem Ausland zeigt im ganzen ein befriedigendes Bild. Die Förderung an Rohbraunkohle ist um 6,14 (i. V. 10,60) v. H. auf 41,47 (44,18) Mill. Tonnen, die Brikettherstellung um 3,67 (15,96) v. H. auf 9,70 (10,10) Mill. To. zurückgegangen. Die Ausnutzung der Erzeugungsmöglichkeit beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr 81,21 v. H. Infolgedessen waren die Werke gezwungen, auch im Berichtsjahr, und zwar in erhöhtem Maße, Feierschichten einzulegen. Die Lagerbestände auf den Werken und am Oberrhein haben sich wieder vergrößert. Sie umfaßten am 1. April d. J. die Erzeugung von etwa zehn Tagen.

Die Bilanz des Syndikats verzeichnet bei einem Stammkapital von unverändert 2,047 Mill. ℳ unter laufenden Verbindlichkeiten Guthaben der Werke in Höhe von 16,77 (22,86) und verschiedene Gläubiger mit 7,76 (9,07) Mill. ℳ. Dem stehen gegenüber an Bankguthaben 12,79 (10,20), an verschiedenen Schuldnern 10,41 (12,78), an Brikettbeständen 1,68 (0,96), an Kasse und Wechseln 0,46 (0,56), an Wertpapieren 0,35 (0,45) und an Gebäuden und Grundstücken unverändert 1 Mill. ℳ. Die Gesamtbilanzsumme ist auf 26,64 (30,06) Mill. ℳ zurückgegangen. An Einnahmen werden 3,47 (4,09) Mill. ℳ verzeichnet, die wie im Vorjahr durch Geschäftsunkosten völlig aufgezehrt wurden.

☉ **Charlottenburger Wasser- und Industriewerke AG.** (Eig. Dr.) Einer AR-Sitzung lag der Halbjahresabschluß vor. Der Wasserverkauf hat sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres um etwa 2 v. H. erhöht. Das Versorgungsgebiet der Gesellschaft außerhalb Groß-Berlins hat durch Abschluß eines neuen Wasserversorgungsvertrages für eine Großsiedlung eine weitere Ausdehnung erfahren.

* **Felten u. Guilleaume Carlswerk AG, Köln-Mülheim. — 10 Mill. ℳ flüssige Mittel.** In der o. GV wurde der Abschluß für 1931 genehmigt. Der Verlust von 107 490 ℳ wird aus dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahre gedeckt, der sich damit auf 128 352 ℳ ermäßigt. Eine Anfrage über den Stand der Bankkonten, ferner über die im laufenden Geschäftsjahr durch Auflösung der Werksparkasse eingetretenen Veränderungen wurde von der Verwaltung dahin beantwortet, daß das Unternehmen gegenwärtig mit annähernd 10 Mill. ℳ liquide sei.

* **Thermos AG, Berlin. — Kapitalhalbierung.** Der a. GV am 26. Juli wird vorgeschlagen, das Kapital i. e. F. im Verhältnis von 2:1 von zur Zeit 400 000 ℳ zwecks Ausgleichs von Wertminderungen und zur Deckung sonstiger Verluste herabzusetzen.

☉ **Neuer Verlustabschluß der Porzellanfabrik Kahla in Kahla (Thür.)** (Eig. Dr.) Der Abschluß für 1931 weist bei wieder 606 000 ℳ Abschreibungen einen Verlust von 1,92 Mill. ℳ aus. Der GV, am 28. Juli wird vorgeschlagen, diesen Verlust zusammen mit dem Verlustvortrag von 582 000 ℳ vorzutragen. Gleichzeitig soll eine Kapitalherabsetzung durch Einziehung von 1,3 Mill. ℳ eigener Aktien beschlossen werden. Die Frage einer weiteren Reduktion des AK. von zur Zeit 12,00 Mill. ℳ wurde zunächst vertagt.

* **Eißing u. Zoller AG für Bau- und Kunsttischlerei, Karlsruhe. — Liquidation.** Der o. bzw. ao. GV am 23. Juli wird neben der Erledigung der Regularien für die Geschäftsjahre vom 1. Mai 1929 bis 30. April 1932 die Liquidation der mit 600 000 ℳ Kapital arbeitenden Gesellschaft vorgeschlagen werden.

* **Pfälzische Textil-Industrie Otterberg AG, Otterberg (Pfalz).** Die Gesellschaft hatte auch im Geschäftsjahre 1931 einen Verlust aufzuweisen und zwar in Höhe von 74 209, der sich zuzüglich des Verlustvortrages von 1930 mit 126 355 ℳ auf insgesamt 198 351 ℳ stellt und bei einem AK von 400 000 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Debitoren stehen mit 0,16 (0,20) zu Buch, Vorräte mit 0,21 (0,25), andererseits Kreditoren mit 0,83 (0,81) Mill. ℳ. Die Abschreibungen auf Anlage und Debitoren sind mit 50 676 gegen 48 591 ℳ ausgewiesen.

☉ **M. Müller Komm.-Ges. a. A., Eltville. — Kapitaleinzug.** (Eig. Dr.) Die Gesellschaft (Sektfabrikation) schließt 1931 mit einem Warengewinn von 541 557 (777 000) Mark gegenüber 803 950 (869 000) ℳ Generalunkosten. Für Abschreibungen werden 35 767 ℳ, für ao. Abschreibungen auf Waren und Beteiligungen 735 340 ℳ vorgenommen, da eine Anpassung der Bilanzansätze den Wertminderungen erforderlich wurde. Der bilanzmäßige Ausgleich ergibt sich teilweise aus dem Buchgewinn von nom. 800 000 Mark eigener Aktien, sowie aus der Einstellung eines Entwertungskontos, teils durch Entnahme von 250 000 ℳ aus den in früheren Jahren vorsorglich gestellten offenen Rücklagen, die dadurch künftig nur noch 350 000 ℳ betragen. Das Entwertungskonto wird in Höhe von 225 000 ℳ errichtet. Der Absatz der deutschen Sektindustrie sei um etwa ⅓ vermindert, die Verkaufspreise auf Friedenshöhe zurückgegangen. Die Bilanz weist das herabgesetzte AK mit 2,705 (3,005), gesetzliche Rücklagen 0,2 (0,3), Betriebsrücklage 0,25 (0,4 und 0,1 allgemeine Rückstellungen), sowie Kreditoren 2,20 (3,84) Mill. ℳ aus. Andererseits erscheinen Anlagen 1,21 (1,27), Warenvorräte 2,76 (4,225), Debitoren 1,08 (1,084), Kasse und Wechsel 0,05 (0,09), Wertpapiere und Beteiligungen 0,22 (0,324) und das erwähnte Entwertungskonto mit 0,525 Mill. ℳ. Die GV genehmigte den Abschluß und Kapitalherabsetzung i. e. F. von 3,005 auf 2,705 Mill. ℳ. Die einzuziehenden 0,3 Mill. ℳ StA werden von Kommanditisten unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Als persönlich haftender Gesellschafter wurde Dr. Paul Müller-Eltville neu aufgenommen. Der AR wurde wiedergewählt bis auf den ausgeschiedenen Rittmeister a. D. Georg Müller. Neu eingetreten ist Ernst von Laer. Im lfd. Jahr war der Absatz zunächst weiter rückläufig. Zwar sind die Kundenaufträge unverändert geblieben, doch zeigt der Auftragsumfang eine gewisse Abnahme, trotz starker Preissenkungen und trotz Qualitätsverbesserung.

* **Verlustabschluß der Parfümerie Elida AG., Leipzig.** Die zur Unilever-Schicht-Gruppe gehörende Gesellschaft weist für 1931 einen Jahresverlust von 323 450 (i. V. Reingewinn 30 058) ℳ aus, der sich um den Gewinnvortrag aus dem Vorjahr auf 290 548 ℳ vermindert. Der Betriebsverlust beziffert sich auf 212 737 (Betriebsgewinn 182 550) ℳ, zu dem noch Abschreibungen auf Anlagen mit 110 722 (179 720) ℳ treten. Aus der Bilanz (in Mill. Mark): Anlagewerte 1,72 (1,68), flüssige Mittel 0,045 (0,195), Beteiligungen 0,045 (0,039), Vorräte 0,995 (1,28), Buchforderungen 1,28 (1,367), andererseits bei uns. 1 Kapital Buchschulden 3,32 (4,60). Der Aufsichtsrat besteht jetzt aus den Herren: Georg Schicht, London, Franz Schicht, Fritz Radke, K. Boltandt, sämtlich Berlin, Arthur Richter, Leipzig.

Weiterer Rückgang der Konkurse

Berlin, 1. Juli. (Eig. Dr.) Nach Mitteilung des Stat. Reichsamtes wurden im Juni durch den „Reichs-Anzeiger" 704 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 627 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 739 bzw. 627.

☉ **Noch keine Entscheidung über die Lübecker Schatzanweisungen.** Berlin, 1. Juli. (Eig. Dr.) Ueber die am 1. Juli 1932 fälligen Lübecker Schatzanweisungen, die am 29. Juni mit 97 v. H. an der Berliner Börse notierten und gestern auf Veranlassung des Börsenvorstandes gestrichen wurden, ist eine Entscheidung bisher noch nicht gefallen. Nach unseren Informationen ist zweifellos mit einer bevorstehenden Honorierung der Coupons zu rechnen. Von dem fälligen Betrag von 5 Mill. ℳ sind 3 Mill. Mark prolongiert worden, wie unbestätigt verlautet, durch Begebung zweijähriger Schatzanweisungen. Außerdem stehen etwa 1 Mill. ℳ in bar zur Verfügung.

Effektenmarkt weiter anziehend

Auf Publikumsaufträge kleine Deckungs- und Meinungskäufe der Spekulation
Gegen Schluß wieder größere Zurückhaltung, Kursniveau aber über Eröffnung

Mannheim freundlicher

Die Börse beurteilte auch heute die Lage der Konferenz in Lausanne günstiger. Infolgedessen war die Stimmung wiederum freundlich. Farben zogen auf 89 an, Rechte fest lagen Westeregeln mit 97½. Sonst waren die Aktienkurse wenig verändert. Bank- und Versicherungswerte unverändert. Am Rentenmarkt hat sich die Situation sichtlich gebessert da das starke Angebot aufgehört hat. Von Goldpfandbriefen lagen die Emissionen der Rhein. Hypothekenbank etwa 1 v. H. fester.

Berlin befestigt

Im Vormittagsverkehr verhielt sich die Spekulation sehr zurückhaltend und an der Vorbörse zeigte die Tendenz zunächst eher zur Schwäche, da an verschiedenen Märkten Verkaufsorders des Publikums, die allerdings nur einen geringen Umfang hatten, vorlagen. Als aber dann kurz vor Beginn des offiziellen Verkehrs auch Kauforders eintrafen, schritt die Spekulation ihrerseits zu Deckungen, die bei der Enge der Märkte meist Kursbesserungen zur Folge hatten. Vereinzelt ergaben sich auch Rückschläge, die aber über 1 v. H. nicht hinausgingen. Am Rentenmarkt scheint die Beruhigung weitere Fortschritte zu machen. Der Geldmarkt zeigte noch keine Entspannung, die Sätze blieben unverändert. Im Verlaufe wurde die Tendenz ausgesprochen fest da man Besserung in dem bestehenden Materialmangel gegeben war. Nach ziemlich lebhaftem Geschäft wurde es dann später zwar hinsichtlich einer Einigung in Lausanne wieder hoffnungsfreudiger gestimmt war und rein technisch ein Anlaß für die ruhiger, doch konnten sich die erhöhten Kurse gut behaupten.

Die Beruhigung am Rentenmarkt machte weitere Fortschritte und mit Ausnahme weniger Werte, so der Provinzanleihen, die bis zu 2 v. H. zurückgingen, ergaben sich fast durchweg Kurssteigerungen von 1 v. H., häufig auch von 2 v. H. Reichsschuldbuchforderungen konnten ihre festen Anfangskurse nicht immer voll behaupten. Bei etwas lebhafterem Geschäft war die Grundstimmung am Kassamarkt etwas fester. Die Besserungen betrugen bis zu 5, vereinzelt bis zu 7 v. H. An den variablen Märkten konnten sich die höchsten Tageskurse zwar nicht voll behaupten, trotzdem lagen die Schlußnotierungen durchweg etwa 1 v. H. über der Eröffnung. Allerdings mußten wieder zahlreiche Werte gestrichen werden. Altbesitzanleihe schlossen mit 38,75 recht fest. Am Markt der unnotierten Werte hatten Burbach eine aufsehenerregende Sonderbewegung nach unten aufzuweisen. Der Kurs gab 9 v. H., das sind etwa 0,75 v. H. des effektiven Wertes gegen gestern nach.

Frankfurt weiter befestigt

Nachdem vorbörslich auf Grund des matten Schlusses der gestrigen Newyorker Börse eher etwas niedrigere Kurstaxen genannt worden waren, eröffnete die amtliche Börse wieder in etwas festerer Haltung. Maßgebend hierfür waren Gerüchte von einer bevorstehenden Einigung in Lausanne. Da auch von der Kundschaft kleine Orders vorgelegen haben sollen, nahm die Kulisse neue Deckungen und Meinungskäufe vor, so daß bei etwas belebterer Umsatztätigkeit gegen die Abendbörse meist Erhöhungen bis zu 1 v. H. zu verzeichnen waren. Am Rentenmarkt verzeichneten besonders deutsche Anleihen und spätere Reichsschuldbuchforderungen Besserungen von ½—1 v. H. Im Verlaufe setzten sich meist neue kleine Kurserholungen durch, doch bekundete die Spekulation stärkste Zurückhaltung, da bisher keine Veränderung der Lage in Lausanne gemeldet wurde. Am Geldmarkt trat eine leichte Entspannung ein, so daß Tagesgeld auf 4¾ v. H. festgesetzt wurde.

Berliner Devisen

Diskontsätze: Reichsbank 5, Lombard 6, Privat 4⅞ v. H.

Amtlich in Rm. für	Diskont	Parität M.	30. Juni Geld	30. Juni Brief	1. Juli Geld	1. Juli Brief
Buenos-Aires 1 Peso	7	1,782	0,948	0,952	0,948	0,952
Kanada 1 kan. Dollar	—	4,198	3,676	3,684	3,676	3,684
Japan . . . 1 Yen	6,57	2,092	1,149	1,151	1,149	1,151
Kairo . . 1 ägypt. Pfd.	—	20,953	15,56	15,60	15,47	15,51
Türkei . . 1 türk. Pfd.	—	18,459	2,018	2,022	2,018	2,022
London . . . 1 Pfund	2	20,429	15,18	15,22	15,08	15,12
New York . 1 Dollar	2½	4,198	4,209	4,217	4,209	4,217
Rio de Janeiro 1 Milr.	—	0,502	0,325	0,327	0,325	0,327
Uruguay . 1 Goldpeso	—	4,43	1,778	1,782	1,778	1,782
Holland . 100 Gulden	3	168,739	170,33	170,67	170,13	170,47
Athen . 100 Drachmen	11	5,45	2,747	2,753	2,747	2,753
Brüssel 100 Belga	3½	58,37	58,54	58,66	58,43	58,55
Bukarest . . . 100 Lei	7½	2,511	2,518	2,524	2,518	2,524
Ungarn . . 100 Pengö	5	73,421	—,—	—,—	—,—	—,—
Danzig . 100 Gulden	5	81,72	82,22	82,38	82,22	82,38
Helsingfors . 100 finn. M.	6½	10,537	6,593	6,607	6,613	6,627
Italien . . . 100 Lire	5	22,094	21,44	21,48	21,45	21,49
Jugoslawien 100 Dinar	7½	81,00	6,693	6,707	6,693	6,707
Kowno . . 100 Litas	7	41,98	42,01	42,09	42,01	42,09
Kopenhagen . 100 Kr.	5	112,50	82,62	82,78	82,17	82,33
Lissabon . 100 Escudo	6½	453,57	13,64	13,66	13,79	13,81
Oslo . . . . 100 Kr.	5½	112,50	74,78	74,92	74,43	74,57
Paris . . . . 100 Fr.	2½	16,44	16,54	16,58	16,535	16,575
Prag . . . . 100 Kr.	5	12,436	12,465	12,485	12,465	12,485
Schweiz . . . 100 Fr.	2	81,00	81,91	82,09	81,91	82,09
Sofia . . . 100 Leva	9½	3,033	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien . 100 Peseten	6½	81,00	34,67	34,73	34,67	34,73
Stockholm . . 100 Kr.	4	112,24	77,82	77,98	77,32	77,48
Estland . . 100 estn. Kr.	5½	112,50	109,39	109,61	109,39	109,61
Wien . 100 Schilling	8	59,071	51,95	52,05	51,95	52,05

Tägliches Geld: 5½ v. H. und darüber. Monatsgeld: 6—8 v. H.

Kursrückgang des Pfundes

In Auswirkung der Londoner Diskontermäßigung setzte sich am internationalen Devisenmarkte heute vormittag die Abwärtsbewegung des Pfundes unter Schwankungen weiter fort. Gegen den Dollar ging es auf 3,58⅝ und gegen Paris auf 91,34 zurück. Die Reichsmark war gut behauptet, eher sogar wieder etwas fester, sie konnte in London auf 15,09, in Amsterdam auf 58,93⅛ und in Paris auf 604½ anziehen, während sie sich in Zürich auf 122 stellte. Der franz. Franken tendierte wieder schwächer. Der Dollar war leicht befestigt, der Yen lag schwächer, da das Gesetz gegen die Kapitalflucht und für eine Erhöhung des Notenumlaufes heute in Kraft tritt. Späterhin ging der Pfundkurs im Zusammenhang mit dem Konvertierungsplan bis auf 3,57⅞ gegen den Dollar und 15,06½ gegen die Reichsmark zurück.

Produkten weiter schleppend

Berliner Produktenbörse vom 1. Juli

An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich kaum etwas geändert. Infolge des schleppenden Mehlgeschäftes findet das herauskommende Angebot von Brotgetreide alter Ernte auch bei Preiskonzessionen der Verkäufer nur schwer Unterkunft. Für Neugetreide blieb das Offertenmaterial ziemlich knapp und wie in den letzten Tagen scheitern Umsätze zumeist an der zu großen Preisdifferenz zwischen Forderungen und Geboten. Am Lieferungsmarkt waren die Julisichten infolge von Realisationen stärker gedrückt; Juliweizen verlor 3 ℳ und Juliroggen 1,5 ℳ. In den späteren Sichten war Weizen bei geringen Umsätzen behauptet, bei Roggen kamen die amtlichen Anfangsnotierungen infolge von Differenzen zwischen vereidigten und freien Maklern nicht zustande. Die im freien Markt getätigten Umsätze erfolgten auf 1 ℳ niedrigerem Preisniveau als gestern. Weizen- und Roggenmehle wurden nur für den notwendigsten Bedarf gekauft; die Offerten lauteten etwas entgegenkommender. Hafer und Gerste hatten nach wie vor schleppendes Geschäft.

Amtlich notiert wurden: Weizen märk. prompt ab Station prompte Berl. Kan. Ziel, fest; Roggen 185—186 ruh.; Futter- und Industriegerste 165—172 ruhig; Hafer 156—160 abgeschwächt; Weizenmehl prompt 30,25—34,25 ruhig; Roggenmehl Norm. prompt 25,60—27,40 ruhig; Weizenkleie 10—10,50 behauptet; Viktoriaerbsen 17—23; Kleine Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 15—19; Peluschken 16—18; Ackerbohnen 15—17; Wicken 16—18; Lupinen, blaue 10—11; dto. gelbe 14,50—16; Leinkuchen Basis 37 v. H. 10,30—10,60; Erdnußkuchen Basis 50 v. H. ab Hamburg 10,80; Erdnußkuchenmehl Basis 50 v. H. ab Hamburg 11; Trockenschnitzel 8,70; Extrahiertes Sojabohnenschrot 46 v. H. ab Hamburg 10,20—10,30; dto. ab Stettin 11,10—11,20; alles. Tendenz lustlos. — Handelsrechtliches Lieferungsgeschäft: Weizen Juli 251—267; Sept. 224,75; Okt. 226,50; Dez. 229,60; Roggen Juli 184; Sept. 179,50; Okt. 180; Dez. —; Hafer Juli 165,50—62,50; Sept. 148—147.

---

* **Berliner Roggen-Börsenpreis.** Der durchschnittliche Berliner Börsen-Roggenpreis für 1000 Kg. betrug in der Woche vom 6. bis 11. 6. 1932 ab märkischer Station 190,2 ℳ und in der Woche vom 13. bis 18. 6. 1932 187,7 ℳ.

* **Rotterdamer Getreidekurse vom 1. Juli.** (Eig. Dr.) Anfang: Weizen (in Hfl. per 100 Kg.) Juli 4,47½; Sept. 4,27½; Nov. 4,27½; Jan. 4,40. — Mais (in Hfl. per Last 2000 Kg.) Juli 79; Sept. 73⅝; Nov. 73⅝; Jan. 74.

* **Nürnberger Hopfenbericht vom 30. Juni.** 20 Ballen Zufuhr, 20 Ballen Umsatz. Tendenz unverändert ruhig. Hallertauer Hopfen kostete 60—65 ℳ.

* **Magdeburger Zucker-Notierungen vom 1. Juli.** (Eig. Dr.) Mai 5,85 B 5,80 G; Juli 5,50 B 5,30 G; August 5,55 B 5,45 G; Sept. 5,65 B 5,55 G; Okt. 5,85 B 5,75 G; Nov. 6,0 B 5,85 G; Dez. 6,20 B 6,05 G; Tendenz stetig. — Gemahl. Mehlis prompt per 10 Tage 32,00; Juli 32,50 bis 32,55; Tendenz ruhig.

* **Bremer Baumwolle vom 1. Juli.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal. Stand. Middl. (Schluß) 6,78.

* **Liverpooler Baumwollkurse vom 1. Juli.** (Eig. Dr.) Amerik. Universal. Stand. Middl. Anfang: Juli 482; Okt. 481—82; Dez. —; Jan. (33) 487; März 446; Mai —; Juli 456; Okt. 456; Jan. 464; Tagesimport 15 400; Tendenz stetig. — Mitte: Juli 487; Okt. 485; Dez. 487; Jan. (33) 490; März 446; Mai 449; Juli 464; Okt. 469; Jan. (34) 494; März 470; Loco 505; Tendenz gut behauptet.

Berliner Metallbörse vom 1. Juli

	Kupfer bz.	Kupfer Brief	Kupfer Geld	Blei bz.	Blei Brief	Blei Geld	Zink bz.	Zink Brief	Zink Geld
Januar	40,50	40,50	40,25	—,—	17,—	16,—	—,—	19,50	19,50
Februar	—,—	41,—	40,50	—,—	17,—	16,25	—,—	19,75	19,75
März	—,—	41,50	40,75	—,—	17,50	16,50	—,—	20,—	20,—
April	—,—	42,—	41,25	—,—	17,50	16,50	—,—	20,50	20,50
Mai	—,—	42,50	41,75	—,—	18,—	16,—	—,—	21,25	20,50
Juni	—,—	43,50	42,75	—,—	17,25	17,—	—,—	22,—	20,50
Juli	37,37	37,75	37,25	—,—	14,50	14,25	18,—	18,—	17,75
August	—,—	38,—	37,50	—,—	14,75	14,25	—,—	18,50	18,—
Sept.	—,—	38,50	38,—	—,—	14,50	14,50	—,—	19,—	18,50
Oktober	—,—	39,—	38,50	—,—	15,00	14,50	—,—	19,50	18,75
Nov.	—,—	39,50	39,—	—,—	15,—	14,75	—,—	20,—	19,—
Dezemb.	—,—	40,—	39,50	—,—	15,50	15,—	—,—	20,25	19,25

* **Tendenz:** Kupfer abgeschwächt, Blei, Zink ruhig.

* **Berliner Metall-Notierungen vom 1. Juli.** (Eig. Dr.) Amtlich: Elektrolytkupfer (wirebars) prompt 49,25 ℳ für 100 Kg.; Raffinadekupfer loco 42,50—43,50; Standardkupfer loco 37,50—38,50; Standard-Blei per Juni 14—14,75; Original-Hütten-Aluminium 98—99proz. in Blöcken 160; desgl. in Walz- oder Drahtbarren 164; Banka-, Straits-, Australzinn 194; Reinnickel 98—99proz. 350; Antimon-Regulus 36—38 ℳ.

Londoner Metallbörse vom 1. Juli

Metalle in £ per To. Silber Unze £ (121,40 fein Ansb.), Platin Unze £

Kupfer, Standard	28,56	Zinn, Standard	123,7	Aluminium	—,—
3 Monate	29,25	3 Monate	125,1	Antimon	—,—
Settl. Preis	28,69	Settl. Preis	124,0	Quecksilber	—,—
Elektrolyt	32,50	Banka	124,0	Platin	—,—
best selected	28,25	Straits	123,0	Wolframerz	—,—
strong sheets	—,—	Blei, ausländ.	9,00	Nickel	—,—
Elt.-wirebars	32,—	Zink, gewöhnlich	11,85	Weißblech	—,—

£ **Tendenz:** Kupfer stetig, Zinn still, Blei, Zink fest.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Aktien und Auslandsanleihen in Prozenten bei Stücke-Notierungen in Mark je Stück

Mannheimer Effektenbörse

	30.	1.
8% Bad. St.-A. 1927	51,—	51,—
7% Bad. Kom.-Gd	51,—	51,—
8% Ludwigsh. Stadt	40,—	40,—
8% Pfälz. Gold	41,—	41,—
6% Landesbk. 28	60,—	90,—
8½% Rhein. Hyp. Gold	64,—	65,—
5½% Pf. Hyp. Liqu.	67,50	67,50
Badische Bank	60,—	60,—
Pfälz. Hypoth. B.	44,—	44,—
Rh. Hypoth. B.	41,—	41,—
Südd. Bd. u. Disc.	30,—	30,—
Badischer Hof	45,—	45,—
Zuckerfab. W. Br.	46,—	46,—
Pfälz. Brauerei	—,—	—,—
Schwartz Storch	46,—	46,—
Eichbaum-Werger	43,75	43,75
Kleinlein Heidlbg.	—,—	—,—
Bad. Assecuranz	—,—	—,—
Mannh. Versich.	13,—	13,—

	30.	1.
B.-G. f. Seilind.	14,—	14,—
Brown, Boveri	20,—	20,—
Daimler-Benz	10,50	11,—
Deutsche Linol.	27,50	27,—
Enzinger Union	51,—	51,—
J. G. Farben	88,25	89,—
10% Gr.Kr. 23 . .	90,—	90,—
15%	110,0	110,0
C. H. Knorr . .	150,0	150,0
Konserven Braun	13,—	13,—
Mannh. Gummi	—,—	—,—
Pfälz. Mühlenw.	—,—	—,—
Portl. Zem. Heidb.	37,—	37,—
Rh. Elektr. A.-G.	61,—	62,—
[illegible]	—,—	—,—
Südd. Zucker . .	90,—	90,—
Salzw. Heilbronn	130,0	130,0
[illegible]	65,—	65,—
Wayß & Freytag	4,—	4,—
Zellstoff Waldhof	25,—	24,75

Frankfurter Börse

Festverzinsliche Werte

	30.	1.
D. Ablös. (Neub.)	50,65	50,65
6% Reichsanl.	50,50	50,—
7% . . . 29	50,—	50,50
4% D. Schutzgeb.	—,—	—,—
Ablösungsch. I	37,75	39,50
ohne	3,50	3,50
4% Schupp. 14	2,40	2,30
7% Heidelbg. 26	35,—	37,—
8% Ludwigsh. 26	39,25	39,25
8% Pirmas. St. 26	40,—	41,75
8% . . . 27	—,—	—,—
8% [illegible] 28	—,—	12,50
8% [illegible] 28	—,—	—,—
5% [illegible] 24	—,—	—,—
5% [illegible] 24	—,—	—,—
8% Südd. Bd. [illegible]	3,50	3,10
6% [illegible]	60,—	—,—
5% [illegible]	—,—	—,—
7% [illegible]	40,—	40,—
8% [illegible]	—,—	—,—
8% [illegible]	60,—	60,—
8% [illegible]	64,25	64,50
8% [illegible]	64,50	64,50
7% [illegible]	64,75	67,—
8% [illegible]	67,—	—,—
4% [illegible]	75,—	70,—
4% [illegible]	70,—	70,—
8% [illegible]	71,—	70,—
4% [illegible]	75,—	75,00
4% [illegible]	77,50	—,—

Bank-Aktien

	30.	1.
Allg. D. Credit	32,75	32,75
Badische Bank	60,25	60,50
Barmer Bankver.	40,25	40,25
Bayr. Hyp. u. Wb.	44,—	43,—
Com. u. Privatb.	16,—	15,—
Darmst. u. Nat.	18,50	18,25
Deutsche Disconto	30,—	30,—
D. Effekten Bank	60,—	60,—
D. Ueberlee-Bank	25,—	25,—
Dresdner Bank	18,50	18,25
Frankf. Bank	—,—	—,—
Frankf. Hyp.-Bk.	53,—	53,75
Oest. Cred.-Anst.	—,—	0,15
Pfälz. Hyp.-Bk.	42,—	—,—
Reichsbank	129,5	125,0
Rhein. Hyp.-Bk.	42,—	42,—
Südd. Bodencr.	42,—	41,—
Wiener Bankver.	3,50	3,60
Württ. Notenbk.	89,50	89,50
Allianz . . .	198,0	198,0
Mannh. Versich.	11,—	—,—

Transport-Aktien

	30.	1.
Hapag . . .	10,50	10,50
Nordd. Lloyd	5,—	—,—
Rhein. Schiff.	11,15	12,65

Industrie-Aktien

	30.	1.
Henninger B. St.	41,—	—,—
Löwen München	156,0	159,0
Schöfferh. Binding	116,0	116,0
Schwartz Storch	43,—	43,—
Werger	30,—	30,—
A. E. G.	19,75	21,—
[illegible]	50,—	50,—
[illegible]	60,—	60,—
[illegible]	50,—	50,—
[illegible]	—,—	—,—
Cement Heidelbg.	37,50	37,50
Karlstadt	—,—	—,—
Chamotte Annaw.	—,—	—,—
[illegible]	36,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Daimler . . .	—,—	10,75
Dt. Atlant.-T.	77,—	77,—
D. Gold- u. S. Sch.	137,0	138,7
Dt. Linoleum . .	27,50	27,50
Dt. Verlag . . .	71,—	71,—
Dürkh. Schnellpr.	—,—	—,—
Eisenwerk . . .	34,50	34,50
[illegible]	—,—	—,—
Email Frankf. .	—,—	—,—
Enzinger Union	51,—	51,—
[illegible]	10,50	11,—
[illegible]	—,—	—,—
Faber & Schleich.	26,—	26,—
J. G. Farben . .	87,88	89,50
6% . Bonds 28	95,—	95,—
[illegible]	16,—	16,—
[illegible]	—,—	—,—
Goldschmidt Th.	16,25	16,25
[illegible]	—,—	14,50
Grün & Bilfinger	—,—	147,0
Haid & Neu . .	13,25	13,25
[illegible]	26,—	26,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Hochtief A.-G.	41,—	42,—
Holzmann, Phil.	29,50	29,75
Inag Erlangen .	—,—	—,—
Junghans Gb. E.	10,50	10,75
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	149,5	147,5
Konserven Braun	13,50	13,50
[illegible]	24,—	—,—
[illegible]	71,50	71,50
Ludwigsh. Walzm.	—,—	—,—

	30.	1.
Mainkraftwerke	50,—	50,—
Metallg. Frankf.	34,15	33,75
[illegible]	—,—	—,—
Miag. Mühlenb.	18,75	18,25
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Rein. Gebb. & Sch.	44,—	44,—
Rütgers. Gebr.	38,25	38,—
Rütgerswerke	31,75	31,85
Schnellpr. Frankth.	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Schuckert, Nbg.	57,—	58,—
[illegible]	—,—	16,50
Südd. Zucker .	100,0	100,7
[illegible]	—,—	—,—
Ver. Chem. Ind.	—,—	—,—
Ver. Dtsch. Oelf.	64,—	64,—
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	2,—
[illegible]	—,—	—,—
Voigt & Haeffner	25,—	25,—
[illegible]	—,—	—,—
Wayß & Freytag	3,15	4,—
[illegible]	—,—	—,—
Zellstoff Aschaffbg.	16,50	16,50
„ Memel	—,—	11,—
„ Waldhof	25,50	24,75
Ufa (Nordwest.)	30,—	30,—
[illegible]	6,—	6,—

Montan-Aktien

	30.	1.
Gelsenk. Bergw.	171,0	171,3
Buderus. Bergw.	—,—	31,—
Ilse Bgb. Gb. S.	—,—	—,—
Kali Aschersleben	43,50	47,—
Kali Salzdetfurth	134,1	138,5
Kali Westeregeln	98,—	97,—
Klöckner	20,—	22,50
Mannesm. Röhr.	26,88	27,11
Otavi-Minen . .	10,50	10,50
[illegible]	16,—	17,—
[illegible]	42,—	42,50
[illegible]	150,0	150,0
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Ver. Stahlwerke	14,—	14,—

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte

	30.	1.
6% Anleiheablöse	97,25	97,75
6% Reichsanl. 27	—,—	51,—
Reich. Ablösung. I	37,75	38,50
„ . ohne	3,50	3,70
D. Schutzgebiete	2,30	2,30
7% Bad. Kohlen	—,—	—,—
5% Gefr. Pfg. A	12,25	12,50
5% Roggenwert.	—,—	8,75
5% Roggenrentb.	8,81	8,70
5% Kapitalwerte	4,25	—,—
4½% Dst. Schat.	5,05	4,85
4% . Goldrente	8,20	—,—
4% . Kronen	0,30	—,—
4% . conv. Rente	0,30	—,—
4½% . [illegible]	—,—	—,—
4½% . [illegible]	0,35	—,—
4% Türk. Adm. Anl.	—,—	—,—
4% . Bagd.-E. I-II	—,—	—,—
4% . unif. Anl.	4,50	4,75
4% . Zollobl. 1911	3,05	3,25
4% . 400-Fr.-Los	5,—	4,80
4½% Ung. St. 13	4,60	—,—
4½% . 14	5,80	—,—
4% Ung. Goldr.	5,—	4,90
4% . Kronenr.	0,25	0,20
4½% Anat. E. I-II	15,50	15,75
4½% . III	—,—	17,—
5% Tehuantepec	—,—	—,—

Transport-Aktien

	30.	1.
AG f. Verkehrsw.	26,25	27,—
Allg. Lok. u. Kraft	—,—	—,—
Südd. Eisenbahn	—,—	—,—
Baltimore Ohio	—,—	—,—
Canada Pacific	12,50	—,—
Hapag	10,88	11,13
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	18,25	—,—
Nordd. Lloyd	11,25	11,50

Bank-Aktien

	30.	1.
Bank f. el. Werte	25,50	25,50
Bank f. Brauerei	65,50	65,—
Barmer Bankver.	40,75	40,75
Bei. Handelsges.	68,—	69,50
Com. u. Privatb.	15,—	15,—
Darmst. u. Nat.-B.	18,50	18,50
Dt. Asiatische Bk.	—,—	—,—
Deutsche Diskonto	30,—	30,—
Dtsch. Ueberlee Bk.	27,—	27,50
Dresdner Bank .	18,50	19,50
Meininger Hypoth.	60,50	61,—
Oesterr. Credit	—,—	—,—
Reichsbank	128,1	128,1

Industrie-Aktien

	30.	1.
Accumulatoren .	—,—	—,—
Alfeld Delligsen .	—,—	—,—
Ala	32,—	34,—
Allg. Elektr.-G.	20,75	21,—
Allianz Versich.	—,—	—,—
Ammendorf Pap.	41,50	42,50
Anhalt. Kohlenw.	40,50	42,75
Aschaffbg. Zellst.	16,—	16,75
Augsb.-N. Masch.	—,—	10,50
Bachmann & Lade	—,—	—,—
Basalt Linz	—,—	—,—
Bast Nürnberg .	—,—	—,—
Bayer. Motorenw.	22,50	22,25
Bayr. Spiegelglas	20,50	21,50
J. P. Bemberg .	26,75	26,75
Bergmann Elekt.	17,—	18,25
Berlin Gubener	120,0	114,0
Berl. Karlsr. Ind.	12,88	—,—
Berliner Masch.	12,—	11,75
Braunk. u. Brikett	134,0	130,5
Braunschw. K. G.	—,—	—,—
Br.-Kohle Ostd.	—,—	—,—
Bremer Vulkan	—,—	—,—
Bremer Wolle	—,—	—,—
Brown, Bov. & C.	27,—	—,—
Buderus Eisen	24,50	25,—
Charlott. Wasser	55,50	54,88
Chem. Heyden	123,0	123,0
Chem. Albert	38,—	39,—
Chem. Gelsenk.	—,—	40,—
Chem. Albert .	25,—	26,—
Chem. Brockhues	—,—	—,—
Co. Hlz. (Ehefr.)	109,2	109,1
Concord. Spinn.	—,—	—,—
Conti - Gummi	78,75	—,—
Conti Linoleum	—,—	—,—
Daimler-Motoren	11,—	—,—
Dessau Gas .	74,50	—,—
Deutsche Conti-Gas	83,15	84,25
Deutsche Erdöl	61,—	63,88
Deutsche Kabelw.	19,—	—,—
Deutsche Linol.	26,50	—,—
Dtsch. Steinzeug	—,—	—,—
Dtsch. Telef. u. Kab.	12,75	12,75
Dtsch. Schachtbau	19,50	—,—
Dürener Metall	—,—	—,—
Dürkopwerke	—,—	—,—
Dynamit Nobel	—,—	—,—
Eisenbahn-Verkehrsm.	42,75	41,25
Elektr. Lieferung	—,—	—,—
Elektr. Licht u. Kr.	—,—	—,—
Elektr. Schlesien	—,—	—,—
Elektr. Lieferung	57,—	56,75
Elektr. Licht u. Kr.	67,—	67,38
Enzinger Union	51,—	50,—
Eschw. Bergwerk	—,—	—,—

	30.	1.
Schiß, Ahl & Co.	8,75	8,50
Farbenind. J. G.	87,63	89,50
Feldmühle Papier	43,75	46,—
Felten & Guill.	37,50	37,25
Ford Motoren .	30,—	30,50
Frölich, R. . . .	—,—	—,—
Gebhard Textil	25,—	—,—
Geh. & Co. . .	—,—	—,—
Gelling & Co. .	—,—	—,—
Gelsenk. Bergw.	30,50	31,50
Germania Ptl.	—,—	—,—
Germ. Portl.-Z.	22,75	22,—
Gerresheim. Glas	31,50	—,—
Ges. f. elektr. Unt.	52,—	56,—
Girmes & Co. .	6,75	—,—
Goldschmidt Th.	—,—	—,—
Goldschmidt Th.	16,13	16,50
Gritzner Masch.	13,63	—,—
Gebr. Großmann	—,—	—,—
Grün & Bilfinger	—,—	—,—
Gruschwitz Textil	—,—	40,25
Gummi-Werke	—,—	12,—
Hackethal . . .	28,—	26,50
Hallesche Masch.	—,—	—,—
Hann. St. Ytg.	—,—	—,—
Harburg Gu. Ph.	—,—	—,—
Hartm. St.-Ch.	21,—	22,—
Harpener Bergb.	47,75	50,50
Hedwigshütte	—,—	—,—
Hellmann . . .	7,75	7,75
Hilpert Masch.	—,—	—,—
Hindrichs & Auff.	—,—	—,—
Hirsch Kupfer	7,50	—,—
Hirschberg Leder	—,—	79,50
Hoesch Eisen .	20,50	20,25
Hohenlohe-Werke	—,—	12,50
Holzmann, Phil.	28,75	28,25
Hutschenreuther B.	—,—	—,—
Ilse Bergbau	127,0	126,0
Gebr. Junghans	10,50	10,13
Kahla Porzellan	—,—	8,25
Kali Chemie .	—,—	—,—
Kalisyd. Aschersl.	87,—	90,—
Karstadt . . .	—,—	—,—
Klöcknerwerke	23,75	23,—
C. H. Knorr	—,—	—,—
Kollmar & Jourd.	—,—	—,—
Köln-Gladbach Abr.	—,—	—,—
Gebr. Körting	3,25	—,—
Köthen Zucker	67,—	—,—
Kraus & Co. Lok.	19,—	—,—
Kronprinz Met.	—,—	—,—
Kyffhäuser Hütte	—,—	40,—
Lahmeyer & Co.	74,—	74,50
Laurahütte . .	—,—	—,—
Leopoldgrube	—,—	—,—
Lindes Eismasch.	67,—	67,—
Karl Lindström	—,—	—,—
Lingel Schuhfab.	—,—	—,—
Lüdenscheid Met.	—,—	—,—

	30.	1.
Magirus K.-G. .	—,—	4,25
Mannesmann .	26,75	26,25
Mansfelder Bg.	13,50	13,50
Maschin.-Unters.	21,88	22,25
Masch. u. Aufz.	43,—	50,—
Masch. Buckau W.	43,—	43,—
Maximil.-Hütte	—,—	—,—
Meck. Wld. Lind.	3,75	3,80
„ „ Hütten	—,—	—,—
Merkur Wolle	—,—	—,—
Mix & Genest	—,—	—,—
Mitteldt. Stahlw.	19,80	19,—
Mix & Genest	—,—	150,7
[illegible]	—,—	—,—
[illegible]	—,—	—,—
Niederlaus. Kohle	128,0	128,0
Nordd. Eiswerke	—,—	37,—
Oberschl. E. Bed.	—,—	5,—
Oberschl. Kokw.	28,50	29,25
Orenst. & Koppel	24,38	23,13
Phönix Bergbau	18,25	18,13
Polyphon-Werke	—,—	—,—
Rheinfelden Kraft	25,—	—,—
Rhein. Braunk.	157,2	158,5
Rhein. Chamotte	—,—	—,—
Rhein. Elektrizit.	61,—	64,—
Rhein. Möbelstoff	—,—	—,—
Rheinstahl . . .	40,13	42,—
Rhein.-W. Kalk	—,—	—,—
Riebeck Montan	31,—	—,—
Rückforth Ferd.	26,13	26,13
Rütgerswerke	34,25	33,88
Salzdetfurth . .	136,0	139,7
Sarotti	—,—	56,—
Hugo Schneider	17,50	17,50
Schlesische Bergw.	118,5	—,—
Schubert & Salzer	120,0	—,—
Schuckert & Co.	56,50	56,50
Schultheiß	48,50	50,—
Siegen Solingen	—,—	—,—
Siemens & Halske	118,0	118,5
Sinner A.-G. .	—,—	—,—
Stettiner Chamotte	31,—	31,25
Stollwerck Gebr.	—,—	—,—
Südd. Immobil.	—,—	—,—
Südd. Zucker	100,0	—,—
Svenska . . .	5,—	4,50
Thörls ver. Oelf.	53,75	55,—
Tietz, Leonhard	52,—	54,—
Transradio	—,—	—,—
Ver. Glanzstoff	—,—	—,—
Ver. Stahlwerke	13,—	13,—
Ver. Schles. Mühl.	—,—	—,—
[illegible]	25,25	—,—
[illegible]	5,—	4,50
Ver. Stahlwerke	—,—	—,—
[illegible]	14,13	14,25
Ver. Ultramarin	84,50	—,—
Vogel Telegraph.	12,25	12,75
Vogtländ. Masch.	—,—	—,—
Weiß & Freytag	—,—	—,—

	30.	1.
Wanderer Werke	22,—	22,75
Westeregeln Alkal.	96,75	98,—
Wicküler Küpper	—,—	—,—
Wittling-Zement	5,—	5,—
Wolle Kammgarn	—,—	—,—
Wißner Metall	42,—	—,—
Wittener Guß .	—,—	—,—
Zellstoff Memel	2,63	2,50
Zellstoff Waldhof	24,25	24,75
Deutsch-Ostafrika	19,75	20,—
Neu-Guinea . .	—,—	81,—
Otavi Minen . .	10,75	10,25

Freiverkehrs-Kurse

	30.	1.
Petersb. J. Handb.	0,35	0,375
Russenbank	0,40	0,35
Deutsche Petrol.	—,—	—,—
Burbach Kali . .	29,50	28,—
Diamond . . .	—,—	—,—
Hochfrequenz	51,—	51,—
Neckarsulm Fahrz.	—,—	—,—
Sloman Salpeter	—,—	—,—
Südd. Ueberland	—,—	—,—
Ufa-Film	—,—	—,—

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

	30.	1.
Aku	—,—	—,—
Ala	32,00	34,25
Allg. Elektr. Ges.	20,75	21,—
Aschaffbg. Zell.	—,—	—,—
Bayer. Mot.-W.	22,50	22,75
J. P. Bemberg	27,—	26,75
Berl. Karlsr. Ind.	117,7	118,2
Berlin-Karlsr. J.	12,75	12,75
Berliner Masch.	—,—	12,—
Braunk. u. Brik.	130,5	—,—
Bremer Woll-K.	—,—	—,—
Buderus Eisen	24,50	—,—
Charlott. Wasser	55,50	55,25
Comp. Hispano	178,2	178,5
Cont. Gummi-W.	77,50	80,—
Continentallinol.	—,—	24,75
Daimler Benz	—,—	10,88
Deutsch. Atlant.	79,50	—,—
Dessauer Gas .	83,63	83,25
Deutsche Erdöl	61,38	63,25
Deutsche Kabelw.	19,—	—,—
Deutsche Linol.	28,—	27,—
Deutsche Eisenh.	13,—	12,25
Dortm. Union-W.	130,5	130,7
Elektr. Liefergs.	126,0	126,0
Elektr. Licht u. Kr.	—,—	58,50
El. Licht u. Kraft	68,50	—,—
Engelh. Brauerei	—,—	—,—
J. G. Farben .	87,75	89,—
Feldmühle Pap.	44,75	45,25
Felten & Guill.	36,—	38,—
Gelsenk. Bergw.	30,—	31,00
Gesfürel . . .	52,5	55,75
Goldschmidt Th.	—,—	16,50
Hamb. Elekt.	77,50	79,—
Harpen. Bergbau	48,25	50,50
Hoesch Eisen	25,25	26,75
Holzmann Ph.	29,50	—,—
Hotelbetriebsges.	—,—	—,—
Ilse Bergbau	—,—	—,—
Ilse Genußsch.	80,—	82,—
Gebr. Junghans	—,—	11,—
Kali Chemie . .	—,—	83,50
Kali Aschersleben	88,75	91,—
Karstadt Rud.	—,—	—,—
Klöckner Werke	22,25	23,75
Lahmeyer & Co.	—,—	74,50

	30.	1.
Laurahütte . . .	8,50	—,—
Leopoldgrube .	—,—	—,—
Mannesmannröhr.	26,75	26,—
Mansfeld A.-G.	—,—	13,50
Maschinenbau-U.	21,00	20,50
Maximilianh.	—,—	—,—
Metallgesellschaft	—,—	34,—
„ Kommodities"	—,—	—,—
Oberschl. Kokw.	28,—	29,88
Orenstein & Kopp.	22,25	23,75
Phönix Bergbau	18,25	18,50
Polyphonwerke	21,50	21,25
Rh. Braunk. u. Br.	157,5	160,5
Rhein. Stahlw. .	—,—	64,50
Rh. Stahlwerke	40,13	42,88
Rh.-Westf. Elektr.	47,—	50,25
Rütgerswerke . .	32,25	32,50
Salzdetfurth Kali	135,5	134,7
Schles. Bergb. u. Z.	14,75	—,—
Schles. El. u. Gas	72,75	73,25
Schubert & Salzer	121,0	123,1
Schuckert & Co.	56,75	56,75
Schultheiß-Patzenh.	48,25	48,75
Siemens & Halske	117,2	118,5
Stöhr, Kammg.	31,—	31,25
Stollberger Zink	—,—	—,—
Südd. Zucker .	100,0	—,—
Svenska Tändst.	8,80	—,—
Thür. Gas	—,—	—,—
Leonhard Tietz	52,—	53,50
Ver. Glanzstoffe	14,25	14,25
Vogel Telegr. . .	13,50	—,—
Westeregeln Alkali	96,—	98,50
Zellstoff-Verein	—,—	—,—
Zellstoff Waldhof	24,50	24,63
Bank elektr. Werte	25,50	25,50
Bank für Brau.	—,—	67,—
Reichsbank . .	128,6	128,7
A. G. für Verkehrsw.	26,37	27,—
Allgem. Lokalb.	58,—	—,—
Canada-P. Ant.	12,50	—,—
7. Reichsbahn V.	70,50	71,50
Hapag	10,88	11,—
Hamburg-Süd B.	—,—	—,—
Hansa Dampfsch.	—,—	—,—
Norddeutsch. Lloyd	11,25	11,25
Otavi Minen . .	—,—	—,—

Das verlorene Kind

Feuilleton-Vertrieb A. P. Rohrbacher-Verlag Berlin-Lichterfelde-Ost

ROMAN VON HANS POSSENDORF

20

Da erwachte Guddens Verdacht. „Nein, mir sollen Sie es geben!" herrschte er das Mädchen an. Er riß ihr das Blatt aus der Hand. Schnell las er den Inhalt, und in maßlosem Zorn fuhr er die Zofe an: „Wer hat es gewagt, diesen Brief meiner Tochter auszuhändigen?"

„Ich, ich weiß es nicht", stammelte die gänzlich Verwirrte.

Aber Stephan Gudden hatte gar nicht mehr auf ihre Antwort geachtet. Schlimmes ahnend, eilte er in Lores Salon, von dort in ihr Wohnzimmer und so durch alle ihre Räume. Nirgends war sie zu finden. Mit Donnerstimme schrie er die Bediensten an. Aber niemand wußte, wo sich Miß Gudden befand.

Da warf sich Stephan Gudden in sein Auto. „Nach dem Douglaspark, Westeingang! So schnell als möglich!" rief er dem Wagenlenker zu. Und während nun der Wagen in rasender Fahrt die kurze Strecke zurücklegte, späte Gudden angestrengt nach rechts und links, ob er die Tochter vielleicht noch unterwegs entdecken könnte.

Da, nur noch wenige hundert Meter vom Eingang zum Park entfernt, wo es um diese Zeit schon fast menschenleer war, bemerkte er im Scheine einer Bogenlampe eine eilig dahinschreitende weibliche Gestalt. Der Wagen näherte sich ihr. Er glaubte Lore zu erkennen. „Halten Sie dort bei jener Dame!" rief er dem Chauffeur zu. Im nächsten Augenblick war er an ihrer Seite. Knarrend schlugen die Bremsen an. Erschreckt wandte ihm die Gestalt ihr tief verschleiertes Gesicht zu. Da stand Gudden neben ihr und riß ihr den Schleier vom Gesicht. Entsetzt blickten ihm aus todbleichem Gesicht die Augen seiner Tochter entgegen.

„Wohin willst Du?" herrschte er sie an.

„Das — das sage ich Dir nicht!" rang es sich von ihren bebenden Lippen.

„Dann will ich es Dir sagen! Zu ihm! Zu jenem Hochstapler!" Er hielt ihr Joachims Brief vor das Gesicht.

Lore rang nach Atem, und die Knie wankten ihr. Da hob sie Gudden in das Auto. „Umkehren! Nach Hause!" befahl er kurz.

Fünf Minuten später stand er der an allen Gliedern zitternden Tochter in seinem Arbeitszimmer gegenüber.

„So also läßt Du Deine Ehre mit Füßen treten?" begann er. „Du überraschtest Deinen Verlobten, eine andere Frau in den Armen haltend und dennoch —"

„Und dennoch glaube ich an ihn, an seine Treue."

„Bist Du denn wahnsinnig?" Gudden wußte sich vor Erregung kaum zu fassen. „Du glaubst noch an seine Treue und hast doch mit eigenen Augen gesehen —" Er brach ab und griff sich wie verzweifelt an die Stirn. „Da — da hört mein Verstand auf. Wie willst Du mir das erklären?"

„Ich weiß keine Erklärung, aber ich glaube an ihn."

„Nun, dann — hilft es nichts, dann höre auch das letzte; ich hätte es Dir gern erspart: Diese Schauspielerin und Herr Dowsen sind ein Schwindlerpaar. Einen Teil meines Geldes wollten sie durch Dowsens Heirat mit Dir an sich bringen. Durch einen glücklichen Zufall habe ich ihre Vereinbarungen entdeckt und sie dann entlarvt."

„Das ist nicht wahr! Schweige! Das ist nicht wahr! Wie darfst Du es wagen, so einen schändlichen Verdacht gegen Joachim —"

„Verdacht? Es ist kein Verdacht, sondern Gewißheit. Ich habe bereits das Geständnis!"

Mit einem unbeschreiblich wirren Ausdruck starrte Lore ihren Vater an. Ihr Verstand fand nichts mehr, diese bestimmten Behauptungen zu widerlegen. Aber ihr Gefühl sagte ihr mit unumstößlicher Gewißheit, daß der Geliebte kein anderer war als der, dessen Bild sie unverändert in ihrem Herzen trug. Und die Hände abwehrend erhebend, schüttelte sie mit wilder Entschiedenheit das Haupt.

Da packte den Vater eine grimmige Verzweiflung. Hatte seine Tochter denn ganz den Verstand verloren? Sollte sie denn diesem Hochstapler der seine Beute noch immer nicht freizugeben schien, rettungslos verfallen sein? Gab es denn gar kein Mittel, sie aus den Klauen dieses Abenteurers endgültig zu befreien? — Da kam ihm ein rettender Gedanke. Und schnell entschlossen sagte er mit unbeugsamer Entschiedenheit: „Noch heute nacht werden Deine notwendigsten Sachen gepackt, und morgen früh fahren wir mit dem ersten Expreßzug nach Newyork. Dort kannst Du noch Deine notwendigsten Einkäufe machen, und übermorgen reist Du nach Europa."

Da raffte sich Lore noch einmal mit verzweifelter Energie zusammen: „Ich gehe nicht von Amerika fort, ich verlasse Joachim nicht! Ich glaube an ihn. Verstoße mich, wenn Du willst, aber ich gehorche Dir nicht!"

Einen Moment schien es, als ob Gudden versucht wäre, die Tochter zu schlagen. Aber dann zwang er sich mit übermenschlicher Kraft zur Ruhe und sagte nun, fast gelassen: „Nun gut, Du verweigerst mir den Gehorsam. Du bist mündig und kannst tun, was Du willst. Du hast jetzt die Wahl: Entweder Du reisest morgen früh mit mir, wie ich bestimmt habe, bleibst in Europa, bis ich Dir die Heimkehr gestatte und versprichst mir, jeden Versuch, mit Dowsen wieder in Verbindung zu treten, zu unterlassen, oder ich lasse diesen Schwindler jetzt sofort verhaften. Das Geständnis seiner Helfershelferin ermöglicht mir, den Beweis seiner Schuld zu erbringen. Du hast zwei Minuten Zeit, Dich zu entscheiden. Dann telephoniere ich, falls Du Dich weigerst, mir zu gehorchen, an die Polizei. Der Herr ist ja wahrscheinlich noch am Eingang des Douglasparkes zu fassen."

Da schwand die letzte Widerstandskraft des armen gemarterten Hirnes und des durch das Fieber entkräfteten Körpers. Mit einem wehen Laut schlug Lore die Hände vor das Gesicht, und wie ein Hauch kam es von ihren Lippen: „Ich bin in Deiner Gewalt. Tue mit mir, was Du willst. Ich gehorche Dir. Aber ich glaube an ihn!"

Neunzehntes Kapitel

Im Palais Gudden kam man diese Nacht nicht zur Ruhe. Die Koffer wurden herbeigeholt und Lores Sachen von der Zofe gepackt. Einer der Diener mußte sofort zur Bahn eilen, um einen Salonwagen für den Newyorker Expreßzug zu bestellen. Gudden selbst traf alle möglichen Anordnungen, suchte Adressen europäischer Freunde für seine Tochter heraus, ordnete die nötigen Papiere für die Reise und regelte die erforderlichen Geldangelegenheiten. Zwischendurch sah er wiederholt nach Lore, die sich in ihrem Zimmer auf das Ruhebett gelegt hatte und alles gleichgültig über sich ergehen ließ.

Auf die Fragen des Vaters antwortete sie mit müdem Nicken oder mit gleichgültigem Achselzucken. Nur als Gudden die Absicht äußerte, eine Freundin des Hauses, die weniger bemittelte Witwe eines verstorbenen Geschäftsfreundes, Lore als Reisebegleiterin mitzugeben und in seiner rücksichtslosen Art noch in der Nacht dorthin schicken wollte, um das Einverständnis der Dame zu erfragen, da wehrte sich Lore entschieden.

Sie wollte mit ihrem Schmerz allein bleiben. Der Gedanke an jede Reisegesellschaft war ihr unerträglich.

Da gab Gudden ihrem Wunsche nach, denn es lag ihm fern, sein ohnehin schon unglückliches Kind noch mit nicht durchaus nötigen Dingen quälen zu wollen. So entschloß er sich denn, ihr nur drei Personen als Begleitung mitzugeben: Zu ihrer Bedienung die Zofe Jane und einen Diener und — als eine Art Haushofmeister und Reisemarschall — seinen Kammerdiener, den alten Bill, den ersten und zuverlässigsten Diener seines Hauses.

*

Die Reise wurde pünktlich am nächsten Morgen angetreten. Sie verlief recht trübselig. Lore lehnte blaß und für alles interessenlos in den Polstern des Salonwagens und starrte stumm und verzweifelt vor sich hin. Stephan Gudden wurde es recht bänglich zumute. Er hätte nur zu gern seinen Entschluß rückgängig gemacht oder wenigstens seine Tochter persönlich nach Europa begleitet. Aber beides ging ja nicht: Lore in Amerika zu lassen, hieße sie rettungslos dem Unglück preisgeben. Und er selbst konnte nicht daran denken, Chikago für längere Zeit zu verlassen; gerade jetzt, wo John Stanford seinen Vernichtungsfeldzug gegen ihn zu beginnen schien, hätte dies den sicheren und vollkommenen Ruin seiner ganzen geschäftlichen Existenz bedeutet. Den nächsten Tag verbrachte man in Newyork. Lore war nicht zu bewegen, die noch notwendigen Einkäufe für ihre Reise selbst zu machen. Sie überließ alles ihrer Zofe und blieb den ganzen Tag über beschäftigungslos und verzweifelt vor sich hinbrütend in ihrem Hotelzimmer.

(Fortsetzung folgt)

Sensations-Angebot in Herrenkleidung

Durch Kassa-Großeinkauf haben wir Posten Sport- und Sacco-Anzüge sensationell billig erstanden. Wir bringen deshalb

Herren-Sport-Anzug mit Golfhose	12.50
Straßen-Anzug mit langer Hose und Weste	15.-
Anzug, K'garn in vielen Farben	23.50
Anzug, reines K'garn beste Paßform	29.50
Anzug in bester Verarbeitg. tadelloser Sitz	35.-
Unser Schlager dunkelblauer K'garn-Anzug, reine Wolle	23.50

Deshalb sofort zugreifen, jeder Kauf eine große Geldersparnis

SIMON Mannheim S 1, 3/4

Das Haus der zeitgemäßen Preise

TOTAL AUSVERKAUF — Beginn Samstagvormittag, 2. Juli 1932

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe!

Wir verkaufen zu Spottpreisen unsere stadtbekannten Qualitäts-Schuhen wie die Weltmarken: Edox, Hassia, Hassia-Sana, Angulus u. Kinderschuhe Ada-Ada, sowie die Elefantenmarke

So sehen unsere Preise aus:

4.75	8.50	10.50	12.50	14.50
1.75	3.75	5.75	6.75	8.75

Hochwertige Markenschuhe teils zur Hälfte des Wertes

Da der Andrang, wie zu erwarten, sehr stark wird, bitten wir möglichst die Vormittagsstunden zu benutzen.

Über 2000 Paar Kinderschuhe, sowie Hausschuhe, Turnschuhe, Badeschuhe, Sandalen weit unter Preis.

Schloss Mannheim

Breitestraße K 1,7 — Breitestraße

Weingut LUDWIG LAWALL Weinkellerei Oppenheim a. Rh.
Verkaufsstelle Mannheim, G 6, 5, (Jungbuschstr.)
Winzer-Weine direkt vom Faß:
Westhofener —.48
Bechtheimer —.55
Oppenheimer —.70
Niersteiner Domtal —.80
1929er Liebfrauenmilch —.90
Diverse Rot- und Südweine, billig und gut. Günstigste Bezugsquelle für Wirte u. Privat!

Offertbilder 6 Stück Mk. 3.– Berliner Atelier, D 3, 8 B2106

Badenia, C 4, 10 — Vorzüglichen Mittagtisch — Reichhaltige Abendkarte

Billigste Preise — Nur garant. naturreine Weine der Wachenheimer Winzer-Ges. 1/4 Ltr. von 30 Pfg. an

Hausfrauen Mannheims! Von nun ab kein Waschtag mehr! Ein Schlager in der Notzeit ist meine halbtrockene Pfundwäsche „Special" zu 10 Pfg. das Pfund (trocken gewogen) (In Frage kommt jede Sorte kochechter Wäsche) Mindestquantum 15 Pfund. Lieferzeit innerhalb 3 Tagen! Großwäscherei Schütz Tel. 32066 F 4, 10 und T 4a, 5

Sennhütte K 3, 6 — Heute und morgen Verlängerung

7. – 13. August: Im Autobus an die Westfront ab Mannheim bis Flandern und über Paris zurück. Auf gemeinnütziger Grundlage veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge E. V. An der Fahrtstrecke liegen ca. 40 deutsche Kriegerfriedhöfe. Fahrpreis 42.- RM. bis Lenz, bis Langemark 47.50 Mk. hin u. zurück. Programme gratis. Anmeldungen umgehend erforderlich, spätestens bis 25. Juni 1932. Heidelberger Reisevereinigung Heidelberg, Bismarckstraße 13

Hier gibt in F. C Stadt evtl. nur für den Sommer Garten zur Benutzung oder Miete ab; gedacht wird an die der leerstehenden Häuser. Angebote unter J A 87 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Geschäfts-Verlegung Pension-Britsch nach C 3, 12-14 — Reichhaltigen Mittag- und Abendtisch. Mäßige Preise. Möbl. Balkonzimmer frei.

Herzlichen Dank für Wohnung Felix-Wilhelm Mannheim 16

Aeltere alleinstehende Personen (auch Pflegebedürftige) finden liebevolle Aufnahme bei Schwester Margarete, staatl. gepr., Alzey (Rheinhessen), Weberstube 13. Pensionspreis RM 60.– monatlich.

Fachmann übernimmt noch einige Hausverwaltungen bei billigster Berechnung. — Anfragen unter B X 149 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Weingut Mattern Verkaufsstelle F 3, 15-16 empfiehlt reine Weine direkt vom Faß zu ℳ 0.50, 0.60, 0.70, 0.80 per Liter. Flaschenweine zu ℳ 1.35, 1.65, 2.35, 2.60. Mb 20. 6. 32 neue Geschäftsführung.

Automarkt

Selbstfahrer! Eleg. Personenwagen zu günst. Beding. vermietet Fritz Schnittspahn Standort: Central-Garage Seckenheimerstraße 140 Telephon 41846

Selbstfahrer erhalten elegante Wagen billigst aus Haus gebracht. Telephon Nr. 489 21. Günstige Abkommen für Urlaubsreisen.

1 L. To. Opel-Lieferwagen (Pritsche und Plane) billig zu verkf., evtl. wird Motorrad in Zahlung genommen. Angeb. u. G V 87 an die Geschäftsst.

Dreirad-Lieferwagen (Rundkopf, Kleiner, preisw. zu verk. Angebote u. F H 19 an die Geschäftsst.

An Selbstfahrer! Auto-Limousine zu verleihen. Näher.: Tel. 221 22.

Kauf-Gesuche

Gebr. Piano ev. auch Flügel, gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. J N 9 an die Geschäftsst.

Gebr. Klavier billig zu kaufen gesucht. — Angeb. unt. H V 99 an die Geschäftsstelle.

1 Doppelschreibtisch oder 2 einfache bis zu kaufen gesucht. Angeb. unter H J 70 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Waschkessel gebr., gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse in der Geschäftsstelle.

Seitenbordmotor für Faltboot, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Verzinslich. Zuschriften unt. H T Nr. 80 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Jmmobilien

Ger. 2 Familien-Haus m. schön. Garten, bei 8–4000 Mk. Anz. zu verkauf. P. Brunner, Seckenheim, Meerkatzgartstr. 18.

Jmmobilien

In bester Wohnlage Feudenheims ein kleines Eigenheim mit allem Komfort sof. od. spät., völlig einger. od. fert. zu verkaufen oder zu vermieten. Anfragen unter H Y 65 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

MARCHIVUM

Nächste Woche
Große Luftfahrt-Geld-Lotterie
Ziehung 6. Juli
10000
5000
4000
2500
Los 50 ₰, Doppellos 1.– Porto u. Liste 30 ₰
Stürmer Mannheim O 7, 11
Postscheckkonto 250 Karlsruhe
und alle Verkaufsstellen
*630

Reh
im ganzen Pfd. 70 Pfg. im Aufschnitt billigst.
Lang & Knapp S 2, 16
Telefon 268838 *6000

Wer seinen Schirm
gut u. bill. repariert od. neu überzog. haben will, bringt ihn zum Fachmann. G 3, 12, 1 Tr., R. Oppermann 6070

Haben Sie Stoff??
Sie erh. einschl. sämtl. Zutaten auf Rohhaar Reg. Anzug od. Mantel nach Ihren Maßen
für nur 28.- Mark
angefertigt. - Garantiert tadelloser Sitz. Aus unseren Stoffen von 49.50 an. 3289
Reinberg Ludwigshafen, Bismarckstr. 35 Telephon Nr. 627 43.

Auskunft unnötig
*6032

DAMENWÄSCHE
Trägerhemd weiß mit Mille fleur Besatz -.45
Nachthemd weiß mit farbigem Batist 1.45
Prinzeßrock Kunstseide, feinfädige Ware mit schönen Motiven 1.95
Schlafanzug mit lg. Arm, zum Durchknöpfen in allen Pastellfarben 2.90

BADEARTIKEL
Frottierhandtuch bunt gestreift 45/100 -.45
Frottierhandtuch bunt Jacquard besond. weiche Ware 55/110 -.95
Badeanzüge schön gemustert, alle Größen -.95
Badeanzug gute Wolle, modern. Rückenausschnitt, bes. Gelegenheit 1.95

DAMEN-STRUMPFE kräftige Baumwollware, fehlerfrei Paar -.35
DAMEN-STRUMPFE feinfädige Waschkunstseide, modeme Farben, Doppelsohle, Spitzenhöchstform Paar -.75
DAMEN-STRUMPFE bes. feinfäd. Waschkunstseide mit Zehenverstärk., Doppelsohle, Seidenrand Paar -.95
DAMEN-STRUMPFE Waschkunstseide platt, der fast maschenfeste, eleg. und solide Strohenstrumpf Paar -.95

Das große Sonder-Angebot

TRIKOTAGEN
Damenhemdchen fein gewebt -.50
Herren-Netzjacke schöne Ware Größe 3 -.68
Damenschlüpfer teils echt ägypt. Mako, alle Größen -.75
Damenschlüpfer Waschkunstseide, alle mod. Farben -.95
Damenhemdchen feine Crepe-Waschkunstseide, d. schöne poröse Sommerware -.95

HERRENARTIKEL
Herren-Sportmützen Deckelform m. Druckknopf, mod. Stoffe -.48
Knaben-Sporthemden in besonders großer Auswahl -.95
Herren-Sporthemden mit festem Kragen und Binder 1.90
Herren-Oberhemd Popeline mit 1 Kragen, neue Muster 2.90
Herren-Schlafanzüge mod. Dessins, gute Zefir-Qualität 3.90

WRONKER
MANNHEIM

Offene Stellen

Reisender
der Bedeutung bez. angeb. Artikels entsprech. nur erste Kraft, der regelm. Hotels u. Gastst. in Oberbaden besucht, hat Gelegenheit, Inkrat., konkurrenzlos. Monopol-Gebrauchsgegenstand, D.R.P., mitzunehmen. Im In- und Ausland glänzend aufgenommen. Kleine Kollektion. Interess. durch **H. Seebacher, Mannheim**, Seckenheimerstr. 17, Samstag 2 bis 7 Uhr. *6034

Führende Lebensmittelfirma
sucht per sofort zur Belieferung an nachgewiesene Privat-Kundschaft
Verteiler (innen)
gegen Umsatzprovision. Geeigneter Lagerraum muß vorhanden sein und eine gute Sicherheit geboten werden können. Anlernung durch eingearbeitete Kräfte. Stetige Sache. — Bildangebote mit ausführlichen Angaben der Verhältnisse usw. sind zu richten unter E U 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7616

Gesucht per sofort:
1. **Schulentlassener junger Mann**
möglichst handelsschulfrei, für Registratur- u. ähnliche kaufmänn. Arbeiten. 7644
2. **Anfangskontoristin**
mit branchebezw. Kenntnissen in Stenographie u. Maschinenschreiben. Bew. Schulbildg. erw. handelsschulfrei. — Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften sind unter F A 127 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Praktikantenstelle
für Abiturienten noch frei. 4071
Apotheke a. Wasserturm

Gewandter, ehrlicher
Junge
kann sof. in Brot- u. Feinbäckerei-Lehrstelle eintreten. — Angeb. unter E Z 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 6909

Mädchen, unabh., als Stütze i. Geschäft fr. Zeit u. Wohng., gef. Zuschr. u. H O 75 an die Geschäftsst. *6530

Lehrmädchen
Nur ernsth. intelligent. jung. Mädchen, mögl. schulfrei, a. Erlernung des obengen. Berufes bei gesucht. (Lehrzeit 3 Jahre). *6520
Atelier Hedrich, N 4, 13/14, Tel. 233 91

Tüchtiges
Alleinmädchen
mit Jahr. Zeugnissen, für sofort od. später gesucht. 4509
Hecht, Mollstraße 18.

Verkäufe

1 Schlafzimmer, hochelegant, Birke poliert
1 Speisezimmer, Nußbaum angeliert und
1 Schlafzimmer, Eiche gebeizt und gew.
sehr schöne Modelle in solider Ausführung **direkt von Möbelwerkstätte** 7640
HESS, Schwetzingerstraße 98

Bechstein-Piano *6028
schwarz poliert, sehr gut erhalt., mit Garantie bill. zu verkf.
Carl Bank Klavierbauer B 6, 26

Besond. Gelegenheit!
Neue Küche, natur lasiert, mit Küchenschr. u. Tonne, ganz mit Linoleum belegt, mit Tisch, Stühlen u. Hocker, Kaufpreis RM 190.—.
Gebr. Scherzinger, D 3, 7 4075

Gasch. tel. Arbeit, sowie Kopfkissenfüllen verkauft preiswert
Polsterfach, L 14, 19. *6445

Wohnzimmer
Da es hier überall bekannt ist, daß wir gut erhalt., gebrauchter Möbel in Zahlung nehmen, so hat auch eine höhere Schreibtischkombination ihr reich geschnitztes edel eichen. Büfett in Zahlung gegeben. Das Büfett hat im Unterteil 3 Türen u. 2 Schubladen mit fein. Bildhauerarbeiten, Aufl. groß u. schwer, ebenfalls mit passenden Bildhauerarbeiten versehen, dazu haben wir aus einem echt eichenen Kunstschreinerbetrieb, ebenso 4 dazu passende Lederstühle, sodaß sie ein ganz kompl. Zimmer zum Preise von 177 RM bar, neu, tel. Kasse haben können. Wenn Sie den Wunsch nach einem derart. Zimmer haben, dann ist es richtig, daß Sie es recht einmal besichtigen. 3264
Landes, Mannheim-Lindenhof, Bellenstr. 2 (alte Oelfabrik), hr. hint. Hauptbahn.

Zu verkaufen *6078
Kleine Federrollen
bei Orth, Neckarau, Schulstraße Nr. 10.

Eisernes Kinderbett
mit Matz., fast neu, bill. zu verk. L 12, 8, im Hof, Lenzinger. *6021

1 guterh. Kaff.-Einberm. bill. zu verk., Marke „Neuher". Abend, Waldhof, Schiffahrtsstraße 14. *6067

Gebrauchter Stücher, Bratofen, Schreibtisch, Kinderbettstelle, Gartenbank u. Tische usw. 3265 E 6, 4.

Elektrische 4051
Waschmaschine
Kupferkammel, fabrikneu, stärke 40 Pfd. Bottich, Leitung, mit passender Schleuder, billig abzugeben, evtl. Zahlungserleichterung. Angeb. unter F B 128 an die Geschäftsstelle dsb. Blattes erbeten.

Gebr. Herrn. u. Damen-
Fahrräder
in Marke, spottbillig zu verkaufen. 3240
Stiefenhofer, H 1, 2.

Rahmenschenkel
5 m lang, 10 x 16 cm herf. Holzsäulen, 3 x 1.15 m groß, 24 zum Verk. verkauft
Landwirtschaftliche Genossenschaft, Ludwigshafen.

Vermietungen

Auto- u. Motorrad-Boxen
sofort zu vermieten 7594
Lortzing-Garage, E. Weimer
Lortzingstraße 44-46 — Telephon 508 07

Nähe Ring-Wasserturm
Schöne helle große Räume m. Büro
für alle Zwecke geeignet, ca. 150 qm, ebenso
kleines Büro mit Werkstätte
und Souterrainräume u. Lagerschuppen preiswert zu vermieten. R 7, 33, part. *6502

Laden *6477
mit 2 Zimmer u. Küche in der Meerfeldstraße zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle.

7 Zimmer-Wohnung
an den Planken — Nähe Paradeplatz, für Zahnarzt besonders geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Gefl. Anfragen erb. unter E H 109 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7492

C 7, 6 II. 5-7 Zimmer-Wohnung
preiswert zu vermieten. Näh. C 7, 6 III. 3240

Breitestr. F 1, 1. 2 Treppen hoch
Moderne, helle 5 Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Zentral. u. Warmwasserheizg., vollständig neu herger., ganz od. geteilt zu vermiet. Besonders für Aerzte oder Rechtsanwaltspraxis geeignet. Näh. bei Simon, S 1, 5, Laden. *6268

2 Zimmerwohnung
mit Zubehör, freie Lage, sofort billig zu verm. Auskunft und anzusehen Samstag 3½—4 Uhr Elisenstraße 10, parterre links.

Vermietungen

Wohnungen zu vermieten
4 Zimmer etc., Oststadt, Miete ca. 115 ℳ
5 Zimmer etc., Oststadt/Ringl., „ „ 135/140 ℳ
5 Zimmer etc., Oststadt, Zentr., Miete ca. 100 ℳ
6 Zimmer etc., Oststadt, Miete ca. 140 ℳ
7 und 8 Zimmer etc., Oststadt, Heizung, Miete ca. 220/275 ℳ. Julius Wolff (N.D.W.), Prinz-Wilhelmstr. 12, Tel. 421 12/13. 3194

Neubau-Wohnungen.
Neckarau, Nähe Wilhelm-Wundtschule.
4 Zimmerwohnung Mietpreis RM. 65.—.
5 Zimmerwohnung Mietpreis RM. 55.—.
per sofort oder später zu vermieten. 3258
Angebote unter D H 30 an die Geschäftsst.

Schöne 5 Z.-Wohnung
mit Bad, am Ring gegenüber Tennisplatz per 1. 10. 32 zu verm. Näh. S 6, 25, part. *6371

Sehr schöne
5 Zimmer - Wohnung
1 Tr., mit reichl. Zubehör, gute Lage auf dem Lindenhof (Bahnhofnähe) per 1. Okt. zu vermieten. Näh. unt. J C 89 an die Geschäftsst.

Tattersallstraße 11, sehr schöne, sonnige 3293
5 Zimmerwohnung
mit Bad, Speisek., Mansarde auf 1. 10. 32, ev. früher zu vermieten. Näh. bei Siefken, 2 Tr.

Kleinwohnungen!
In gutem Hause, beste Lage der Oststadt, sollen drei Großwohnungen in je 4, 5 und 2 Zimmer-Wohnungen umgebaut werden. Baukostenzuschuß erwünscht. — Interessenten erfahren Näheres unter J H 4 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6502

In guter Lage Weinheims
Stadtmitte, ist eine schöne, geräum. Wohnung von 4 Zimmern, großer Wohnküche, Küche, Speisek., Bad, Veranda, gross. Gartenterrasse (ff. B., Zentralheizung) an ruh. Fam. sofort od. spät. zu vermieten. Angebote einig. Zimmer im Dachgeschoß möglich. Desgl. eine Dachgeschoßwohnung, 3 Zimmer, K., Bad, ebenfalls Zentralheiz. Kauf. Weber & Göh, Weinheim. 820

Sonnige 7600
4 Zimmer - Wohnung
mit Linoleumbelag, Bad und Mans. auf 1. 8. zu verm. Näh. Max-Josefstr. 29, 2. St. links.

Neuz. 4 Zimmer-Wohnung
Nähe Wasserturm zu vermieten. Näh. Friedrichsring 14, 1 Treppe. *6502

Schöne sonnige 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad, Mansarde, 2 Balk., 2. Etage in gutem Hause Neckarhausen per 1. Oktbr., evtl. früher zu vermieten. Miete incl. Nebengebühren 71.30 ℳ. Zuschriften unter H U 81 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6532

Heidelberg Bahnhofnähe, schönes, großes Zimmer mit Veranda in gutem Hause für sofort zu vermieten. Gefl. Nahrbacherstr. 16. 3166

Neugestellt eingerichtet
Einzelbaxe 6005
für 20 ℳ monatl. zu vm. Rosenstraße 61, nah. d. Friedrichsfeldstraße Telephon Nr. 443 75.

Werkstatt m. 3 Zim.
u. gr. Bad, bis 1. Aug. zu vm. 3260
Rheinstaedter, 7, 2 St. l.

Herrschaftl. Wohnung
3 schöne gr. Zimmer m. Parkettboden, a. Wunsch Küche, Badezimm. in L 4, 4 (2 Trp.) auf 1. Okt. zu verm. Besichtig. 3—5 Uhr. Näh. bei 3000
Hückel, L 4, 4, 1 Tr.

4 Zimmer-Wohnung
Oststadt, 1 Treppe, mit Küche, Speisek., Mädchenzimmer, ein, eventuell zwei Bad und Warmwasserzentr., per 1. Sept. zu vermieten. - Näheres bei Fischer, Glückstraße 1, Untergeschoß (Ecke Rich.-Wagner-Str. Westbl.) *6562

T 4, 13, 2. Stock:
3 Zimmer - Wohnung
bis 1. 8. zu vermiet. *6566

Herzogenriedstr. 17:
Schöne sonnige
3 Zimmer - Wohnung
mit Zubeh., per 1. 7. zu vermieten. 4003
Näheres: Hornig.

Schöne 3 Z.-Wohng.
in ruhig., sonn. Lage Neckarau bis 1. 8. preisw. zu vermiet. Näh. b. Schuhmacher, Ecke Germania- und Luisenstr. 78. 3200

1 J. u. S., Neub., Nek. Zentr.-Ofen, 1 Zimm.-Wohng., Neub., Nek. Zentr.-Ofen, mit einger. Bad, 3 Zimmer u. K. mit Bad, 58 Mark. Cenzel, Kupprechtstr. 8 Möbelgesch., Rh.-Nachw. 4007

2-3 Zimmerwohnung
Nähe Wasserturm, zu vermieten. *6570
Näheres
Friedrichsring Nr. 14 1 Treppe

2 Zimmer - Wohnung
4 Trepp., sof. zu vm. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. *6564

2 Zimmer und Küche
sofort zu vermieten. Schwetzingerstr. 134, 2. Stock. Anzusehen 5—6 Uhr. *6560

Billig. leer. Zimmer
sof. abzugeb., auch a. Büro geeignet. *6561
Cafe Planken.

Leeres Zimmer *6535
mit Licht u. Wasser zu verm. C 5, 18, part.

Leeres Mans.-Zimmer
m. Licht u. Wasser, i. Abschluß zu vermiet. Zellerstr. 37, 4 St. r. *6528

Gut möbl. Zimmer
sof. zu verm. *6400
Qu 3, 5, 1, links

Sonn. möbl. Zimmer, 1 Tr., mit od. ohne Pens., prim. zu vm. Mauser, S 6, 1. *6530

Gut möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Nach elektr. Lampen zu verkaufen. *6526
E. Stäbla, Q 2, 21, 4. Stock.

Gut möbl. Zimmer an sol. Herr od. Dame zu verm. P 5, 6/7, 2 Tr., Bebenheimer. *6560

Einf. möbl. gr. Zimm. sof. zu vm. P 6, 20, 3 Tr., Haus Cafolß, bei Pohl. *6513

Nähe Wasserturm P 6, 20
Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit 1 od. 2 Betten, sof. zu verm. Haus Cafolß, bei Pohl, 3 Tr. *6514

Ungest. sep. Zimmer
an solid. gesucht. Angeb. u. J J 5 an die Geschäftsst. *6568

Gut möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten. *6517
U 6, 3, III.

Gut möbl. Zimmer
mit voller Pens. zu vermieten. 4002
Martin, Keplerstr. 38

Möbliertes 3304
Wohn- u. Schlafzim.
mit 2 Bett., zu verm. Q 7, 24, 3. Stock.

Groß. leeres Zimmer
zu verm. Alphornstr. Nr. 41, Kreischmar. *6507

Miet-Gesuche

4-5 Zimmerwohnung
in gut. Zustande, mit Badezimmer u. Mansarde, zum 1. Oktbr. gesucht. — Preis ca. 90 ℳ. — Angeb. nur mit Preisang. u. E P 136 an die Geschäftsstelle. 4079

Sonnige *6520
3 Zimmer - Wohnung
eventuell 2 Zimmer
mit Mansarde, womögl. Bad, per 1. 10. gesucht. — Angeb. unter H G 68 an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche u. Bad, v. jung. Ehep. ohne Kinder, in Neckarst.-West od. Oft, per sof. oder sp. gesucht. Mögl. m. Preisang. u. E K 131 an die Geschäftsstelle. 3270

3 Zimmer-Wohnung
per 1. 10. von Staatsbeamten gesucht. Frudenheim bevorz. Angeb. u. H M 79 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6522

Jung. verh. Beamter sucht per 1. 8.
3 Zimmer - Wohnung
i. Feudenheim. Miete bis 60 ℳ. Angeb. u. H N 74 an die Geschäftsstelle. *6531

Fräulein sucht
leeres Zimmer
Oststadt, z. 1. Aug. Angeb. u. J D 90 an die Geschäftsst. *6570

Gemütlich
möbliertes Zimmer
in gutem Hause zu vermieten. *6524
Max-Josefstraße 2, 1.

Miet-Gesuche

4-5 Zimmerwohnung
mit allem Komfort, möglichst Stadtnähe, per 1. August oder später gesucht. Besichtigung soll vormittags Sonntags erfolgen können.
Angebote unter E X 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7680

Mittl. Reichsbahnbeamter ohne Kinder sucht
3 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Neckarhausen-Ost. Angeb. unt. H H 69 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6524

Suche 1-2 Zimmer u. Küche
im Zentrum. Angebote mit Preis unter F V 92 an die Geschäftsstelle dds. Bl. *6494

Parterre-Zimmer
mit sep. Eingang
von anspruchsloser berufstätiger Dame gesucht. Angebote unter G G 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *6522

Unterricht

Englisch
für Anfänger und Fortgeschrittene
Hervorragende Erfolge.
Dr. Schurlicht, P 2, 12
monatlich 2.50.

Heirat

Geschäftsinhaber, 32 Jahre alt, evgl., mit gutgehend, zukunftsfähigem Geschäft, sucht passende
Lebensgefährtin
Gefl. Zuschriften, mögl. mit Bild u. Angabe der Familienverhältnisse erb. unter H C 64 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. — Verschwiegenheit ehrenwörtlich. Anonymes und gewerbsmäßige Vermittlung zwecklos. 7500

Vermischtes

Umzüge
Fernfahrten mit gerichtl. Möbelauto gewissenhaft und billig
H. Herz, Tel. 234 15, H 7, 2. *6000

Beteiligungen

Selten gute, solide
Beteiligung
mit 5—6000 ℳ gut. Sicherheit, f. Hrn. od. Dame geb. Zuschr. u. J F 3 an die Geschäftsst.

Suchen Sie Personal
jeder Art, wie kaufmännische und technische Angestellte, Ingenieure, Handwerker, Dienstboten u. s. w. dann geben Sie eine Anzeige
in der **Neuen Mannheimer Zeitung**
auf. Die ausserordentlich grosse Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten bietet Gewähr f. sicheren Erfolg. 5000

MARCHIVUM